

Der

# POLNISCHE

## AUSSENHANDEL



4/5

QUERSCHNITT DURCH DIE SALINE IN WIELICZKA NACH EINEM STICH VON BORLACH AUS DEM JAHRE 1760









# DER POLNISCHE AUSSENHANDEL

M Ä R Z — A P R I L 1 9 5 1

ERSCHEINT JEDEN ZWEITEN MONAT  
IN RUSSISCHER, DEUTSCHER, ENGLISCHER,  
FRANZÖSISCHER UND SPANISCHER SPRACHE

HERAUSGEGEBEN DURCH DIE POLNISCHE AUSSENHANDELSKAMMER  
WARSZAWA, HOŻA 35 • DRAHTANSCHRIFT: „IHAZET“

## I N H A L T S A N G A B E :

	Seite
Der Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1951 . . .	3
Sechs Milliarden Tonnen Salz . . . . .	4
„Polcarga“ — Begutachtung und Kontrolle von Frachtgütern in Gdynia . . . . .	10
Polen wieder Butterexporteur . . . . .	12
Polnische Pilze . . . . .	15
Ausfuhr polnischer Sämereien . . . . .	19
Der polnische Dorsch auf Auslandsmärkten . . .	27
Ausfuhraussichten für polnisches, gegerbtes Schweinsleder . . . . .	30
Turbinenrohrleitungen „Ferrum“ . . . . .	33
Polen als Kohlenexporteur . . . . .	36
Die Ausfuhr von Fenster- und Ornamentglas . . .	40
Polnische Papierindustrie und Aussenhandel . .	45
Plüshe und plüschartige Gewebe polnischer Er- zeugung . . . . .	48
Textilmaschinen . . . . .	51
Bürsten und Pinsel . . . . .	55
Künstliche, organische Farbstoffe . . . . .	57
Export-Zündhölzer . . . . .	61
Chronik . . . . .	63
Kompensationsgeschäfte im polnischen Aussenhandel	63
Polnische Aussenhandelsunternehmungen . . .	64

Nr. 4

VERWALTUNG: P. P. W. POLSKIE WYDAWNICTWA GOSPODARCZE  
WARSZAWA, POZNAŃSKA 15 • DRAHTANSCHRIFT: „POLGOS“ WARSZAWA



*Graphische Mitarbeiter: A. Centnarowski, M. Eile,  
T. Grygiel, W. Horn, M. Kałużny, St. Kopf, J. Korol-  
kiewicz, St. Łącki, Z. Strychalski, R. Szalas, A.  
Trzeciecka*

*Photographische Aufnahmen: A. Bogusz, Film Polski,  
Wł. Gargul, E. Hartwig, St. Kopf, St. Łuniewski, H.  
Makarewicz, J. Uklejewski, WAF, Wallander & Wern-  
lund-Boras, J. Wendołowski*

*Graphische Gestaltung: Zygmunt Strychalski*



03364



# DER VOLKSWIRTSCHAFTSPLAN FÜR DAS JAHR 1951

Das Zentralproblem des Volkswirtschaftsplanes für das Jahr 1951 bildet das weitere, ständige Anwachsen der Industrieproduktion, was der Hauptaufgabe des 6-Jahrplanes entspricht. Der Wert der gesamten volkseigenen Industrieproduktion wird im Verhältnis zum Jahre 1950 um zirka 23% anwachsen.

Als Ergebnis der Planausführung erreicht der Produktionswert der grossen und mittleren Industrie im Jahre 1951 zirka 270% des Vorkriegsstandes (1938 = 100) was auf den Kopf eines Einwohners umgerechnet sowie nach Berücksichtigung der kleineren Einwohnerzahl Polens im Verhältnis zum Vorkriegsstande, eine fast vierfache Produktionssteigerung ergibt. Im Jahre 1951 wird die volkseigene Industrie mit der Herstellung komplizierter, bisher im Lande nicht verfertigter Assortimente beginnen. Bei der Produktion vieler anderer Erzeugnisse, wie z. B. Lastkraftwagen, mancher Schiffstypen, Kugellagern, wird man von Probeproduktion, bezw. Kleinproduktion zur Massenproduktion übergehen. Das Jahr 1951 bringt eine Umwälzung auf dem Gebiete der Erzgewinnung im Inlande, und zwar sowohl hinsichtlich der Eisenerze, als auch der Blei-, Zink- und Kupfererze.

Die wichtigen Aufgaben, welche vor der Landwirtschaft, dem Bauwesen und anderen Zweigen der Volkswirtschaft stehen, verlangen eine bedeutende Produktionssteigerung der grundsätzlichen Industrieerzeugnisse.

Aus diesem Grunde sieht auch der Plan für das Jahr 1951 eine weitere Produktionssteigerung von Steinkohle vor, deren Förderung 80 Millionen Tonnen überschreiten wird, was sowohl eine Vergrösserung des Innenverbrauches wie auch der Ausfuhr ermöglicht. Die Rohstahlerzeugung wird um 13% im Verhältnis zum Jahre 1950, die der Walzerzeugnisse um 15%, Roheisen um 9% anwachsen. Zwecks Ausstattung der neuerbauten Betriebe mit Werkzeugmaschinen, sowie zwecks Erneuerung des alten Maschinenparkes der bestehenden Betriebe wird die Produktion von Metallbearbeitungsmaschinen um 61% erhöht werden. Von wichtiger Bedeutung für die Mechanisierung der Produktionsprozesse ist die Erweiterung der Erzeugung von Bergbau- Maschinen und- Einrichtungen im Verhältnis zum Jahre 1950 um 18%, von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten um 35%, von Maschinen und Geräten für das Bauwesen um 62%. Der Bau von Seeschiffen wird im Verhältnis zum Jahre 1950 um das Zwei- und- Einhalbfache, Lastkraftwagen um das Dreifache, Traktoren um 30% ansteigen. Es vergrössert sich auch die Produktion anderer Transportgeräte wie: rollendes Eisenbahnmaterial, Motor- und Fahrräder. Ausser einer bedeutenden Erweiterung der Kohlen- Hütten- und chemischen Produktion, vergrössert sich auch die Erzeugung der Leichtindustrie, sowohl im Bereich der für In-

vestierungs- als auch für Konsumtionszwecke vorgesehenen Artikel.

Trotz der bedeutenden Zunahme der industriellen Produktion, sowohl von Erzeugungs- wie auch Verbrauchsgütern, bleibt Polen auch fernerhin, wie in den Vorjahren, ein wichtiger Aussenhandelspartner, der über ein reichhaltiges Assortiment von Exportartikeln verfügen wird. Gleichzeitig weist es einen ständigen Importbedarf von Maschinen und Geräten für die von Jahr zu Jahr anwachsenden, riesigen Investitionsunternehmungen auf.

Bedeutende Aufgaben stellt der Plan auch der Landwirtschaft. Gestützt auf der Entwicklung von volkseigenen landwirtschaftlichen Betrieben, wird der Wert der landwirtschaftlichen Produktion im Jahre 1951 im Verhältnis zum Jahre 1950 um zirka 10% steigen. Dies bedeutet eine Überschreitung der landwirtschaftlichen Vorkriegsproduktion und bei Umrechnung der Produktion je Einwohner, erreicht sie ungefähr 150% des Vorkriegsstandes (1937 = 100).


Die Überschreitung des Vorkriegsniveaus in der Landwirtschaft sowie deren Umgestaltung, welche eine bedeutende Produktionserhöhung und Anwachsen der Bodenergiebigkeit mit sich bringt, sichern Polen die Wiedererlangung seiner bedeutenden Stellung als Exporteur landwirtschaftlicher Artikel, die es vor dem Kriege eingenommen hatte. Denn das Anwachsen der landwirtschaftlichen Erzeugung garantiert nicht nur die Deckung des steigenden Innenbedarfes, die Versorgung der Landesindustrie mit landwirtschaftlichen Rohstoffen, sondern schafft auch weitere Exportmöglichkeiten.

Die Erhöhung der industriellen Produktion sowie eine planmässige Akkumulation werden eine bedeutende Erweiterung der nationalwirtschaftlichen Investitionsvorhaben (welche im Jahre 1951 um zirka 30% höher als im Jahre 1950 sein werden) zur Folge haben.

Auf der Erhöhung des Nationaleinkommens basierend, sieht der Plan für das Jahr 1951 ein weiteres Anwachsen des Lebensstandards und des Wohlstandes vor. Die am 1. I. 1951 durchgeführte Preissenkung einiger Konsumtionsartikel bildete den Ausgangspunkt einer durch die Regierung systematisch realisierten Politik der Senkung von Lebensmittelpreisen. Eine weitere Produktionserhöhung, dank der steigenden Arbeitsleistungen und der Senkung der Selbstkosten, bildet eine volle Garantie für die siegreiche Durchführung der Hebung des Lebensstandards des berufstätigen Menschen, was eines der Hauptziele des Sechsjahrplanes ist.

Als Resultat der Ausführung des Volkswirtschaftsplanes für das Jahr 1951, wird Volkspolen einen weiteren, bedeutenden Schritt auf dem Wege zur Festigung der Nationalwirtschaft und der Erbaung von Fundamenten des Sozialismus machen.





Eine der polnischen Salinen, Wieliczka, ist das älteste Salzbergwerk der Welt. Nach Ansicht der Geschichtschreiber reicht seine Entstehung in das X. Jahrhundert u. Z. zurück. Unten: allgemeine Ansicht der Stadt Wieliczka nach einer Lithographie von Brydak aus dem Jahre 1869

## SECHS MILLIARDEN TONNEN SALZ

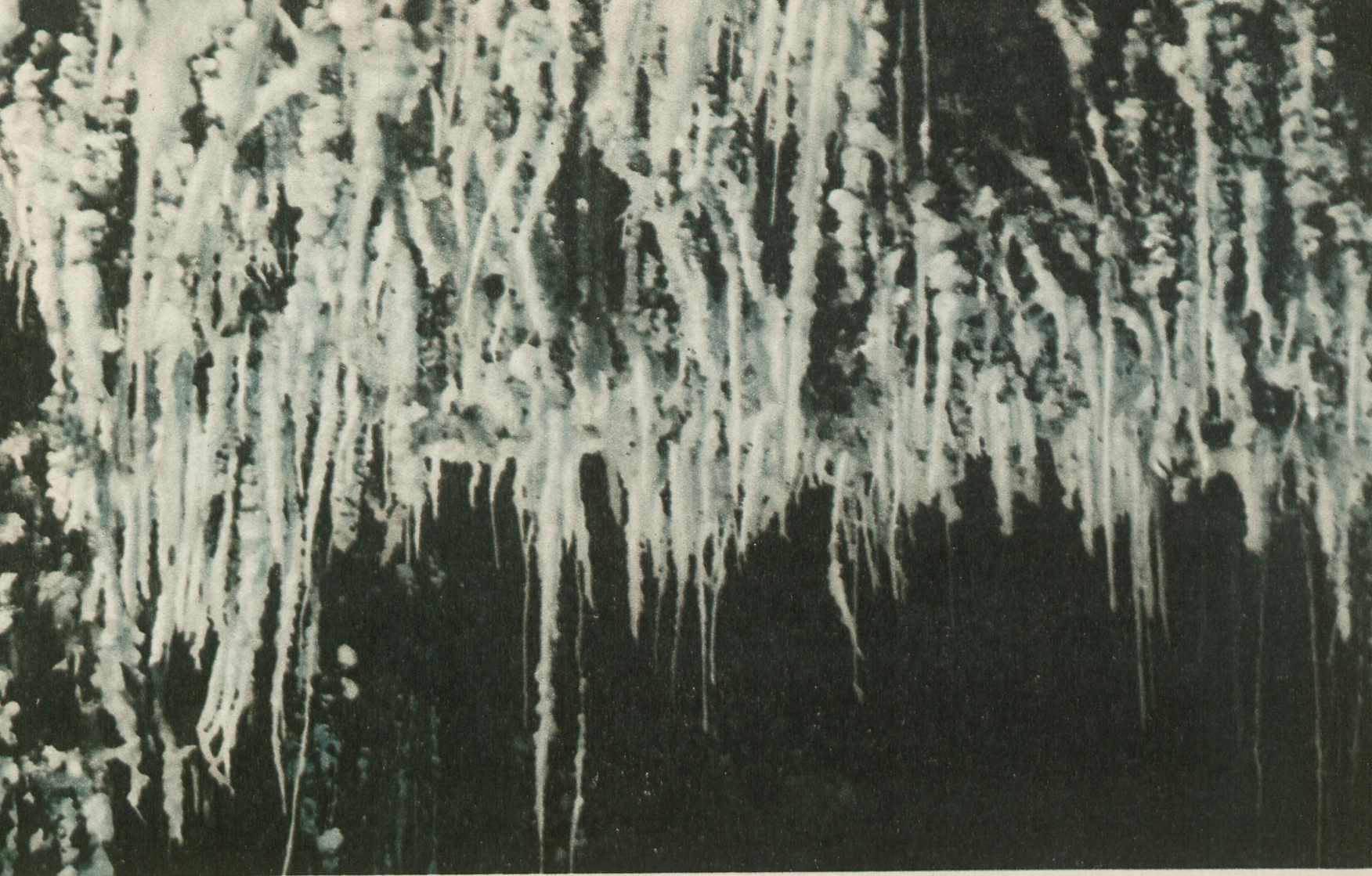




Die reichhaltigen Salzlagerstätten  
in Polen werden auf 6 Milliarden  
Tonnen geschätzt. Das Bild zeigt  
Bergleute beim Bohren von  
Schussöffnungen.







Salzstalaktiten (Tropfsteine).

In Polen befinden sich ausgedehnte und ausgiebige Salzablagerungen, die in verschiedenen Landesteilen auftreten: im Osten, in Oberschlesien, hauptsächlich jedoch in Klein- und Grosspolen. Die Salzvorkommen treten in Gestalt von Steinsalzlageren, Salztonen und Solquellen auf. Auf Grund geologischer Untersuchungen betragen die, beim gegenwärtigen Stand der Bergbautechnik abbaufähigen Vorräte, nach äusserst vorsichtiger Schätzung 6 Milliarden Tonnen. Diese unerschöpflichen Vorräte können unter Zugrundlegung des jetzigen Verbrauchs, den Salzbedarf der ganzen Menschheit auf Jahrhunderte hinaus befriedigen.

In Polen sind zahlreiche Salinen im Betrieb, die vom Staatlichen Salzmonopol verwaltet werden, darunter drei Salzwerke, die ihre Erzeugung besonders auf die Ausfuhr eingestellt haben, und zwar: in Kleinpolen die Saline in Wieliczka, in Grosspolen in Inowrocław sowie das Salzbergwerk in Wapno. In diesen Salzwerken werden nachstehende Salzarten erzeugt: Speisesalz, Industriesalz, Badesalz und Kristallsalz. Diese reichhaltige Auswahl umfasst zahlreiche hochwertige Salzsorten, die geeignet sind, die verschiedenartigsten Ansprüche ausländischer Abnehmer zu befriedigen. Die einzelnen Salzarten finden auf manigfachen Gebieten Verwendung: als unentbehrlicher Bestandteil der Nahrung für Menschen und Tiere sowie für industrielle Zwecke, insbesondere in der Nahrungsmittelindustrie,

in der chemischen und Glasindustrie, in der Töpferei, Seifensiederei, in der Textil- und Holzindustrie u. s. w. Das Badesalz wird für Heilzwecke und das Kristallsalz für wissenschaftliche und technische Zwecke gebraucht.

Trotzdem Polen vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges in der Salzproduktion den 6-ten Platz in der Welt einnahm, war jedoch seine Salzausfuhr unbedeutend. Nach dem zweiten Weltkriege stieg die polnische Salzerzeugung im J. 1950, verglichen mit dem J. 1945, auf das fünffache und die Ausfuhr hat die Vorkriegsziffer um ein vielfaches überschritten.

Von den zahlreichen, in Polen erzeugten Salzsor-ten, werden die nachstehenden exportiert:

1. Weisses Vacuumsalz (in Vacuumapparaten verdampft) aus Wieliczka, fein- und mittelkörnig. Durchschnittsanalyse: Kochsalz — 99%, Sulphate — 0,4%, unlösliche Bestandteile — 0,03%.
2. Weisses Siedesalz aus Inowrocław. Körnung: 0—1 mm, 1—2,5 mm, 1,5—5 mm. Durchschnittsanalyse: Kochsalz — 98%, Sulphate — 0,8%, unlösliche Bestandteile — 0,1%.
3. Steinsalz weiss, in Brocken aus Wapno. Brockengewicht 5 bis 25 kg, mit Staubtoleranz von ca 10%. Durchschnittsanalyse: Kochsalz — 97,5%, Sulphate — 0,8%, unlösliche Bestandteile — 1,5%.
4. Steinsalz, weiss, aus Wapno, vermahlen, von



schneeweisser Farbe. Mahlung Nr 0,1 ungesiebt und Nr 2 und 3 gesiebt. Durchschnittsanalyse: Kochsalz — 97,5%, Sulphate — 0,8%, unlösliche Bestandteile — 1,5%.

5. Steinsalz, grau, vermahlen aus Wieliczka. Industriesalz. Durchschnittsanalyse: Kochsalz — 97,5%, Sulphate — 0,8%, unlösliche Bestandteile — 1,5%.

Salz wird geliefert: entweder in Eisenbahnwagons oder in Schiffsladungen, und zwar lose oder in fünffachen Papiersäcken von je 50 kg Nettogewicht. Lieferung kann ohne Verzug erfolgen.

Polen ist auch in der Lage andere, insbesondere die eingangserwähnten drei, in polnischen Salinen erzeugten Salzarten zu exportieren.

Der Auslandskäufer kann sich aus den nachstehenden Ausführungen ein Bild machen sowohl über die in den polnischen Salinen angewandten Produktionsmethoden, als auch über die Geschäftsmöglichkeiten vom Gesichtspunkt der für seinen Bedarf in Betracht kommenden Salzsorten und ihrer charakteristischen Merkmale.

#### Saline in Wieliczka

Das Bergmassiv von Wieliczka setzt sich aus zwei Teilen zusammen, die von einander grundverschieden sind: dem oberen Teil, der keinerlei Gesteinschichtung aufweist, und dem unteren, mit klarer Schichtenfolge. Im oberen Teil tritt das Salz in Gestalt grober, grüner Kristallblöcke verschiedener

Grösse und Formung auf. Der untere Teil enthält zwei Salzarten: Hartsalz von feiner Körnung und dunkelgrauer Farbe sowie körniges Steinsalz von grober Körnung und bräunlichgelber Farbentönung. Was den Reinheitsgrad betrifft, steht die letztgenannte Salzart mit einem Kochsalz von 98 bis 99% an erster Stelle. Es folgt dann das grüne Salz mit einem Kochsalzgehalt von 95—97%. Als Speisesalz wird ausschliesslich körniges Steinsalz gebraucht, aus dem unter anderem der hochwertige Exportsud hergestellt wird. Die anderen zwei Salzsorten finden als Industrie- und Viehsalz Verwendung.

Ausser den angeführten drei Salzarten liefert Wieliczka auch geringe Mengen von Kristallsalz, welches sich in chemisch reinen, schön geformten, sechseckigen Kristallen an den Wänden der Gesteinsspalten ansetzt. Kristallsalz wird für optische, wissenschaftliche und technische Zwecke sowie zur Herstellung kleiner Andenken verwendet.

Das in Wieliczka geförderte Steinsalz wird nur zum Teil als Brockensalz dem Verbrauch zugeführt, er wird vorzugsweise vermahlen.

Die Saline von Wieliczka besitzt überdies ein Salzsudwerk, in welchem hochwertiges Sudsalz in Vacuumverdampfapparaten erzeugt wird.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Saline von Wieliczka nachstehende Salzarten erzeugt: Steinsalz vermahlen und in Brocken; Viehsalz — geeignet für Industrie und Vieh (Lecksteine).

Die polnischen Salzwerke erzeugen für die Ausfuhr: Speisesalz, Viehsalz, Industriesalze sowie Bade- und Kristallsalz.





### Saline in Inowrocław

Der Steinsalzdom von Inowrocław hat eine kristallinische, fein- bis mittelkörnige, flachgelagerte Struktur von abwechselnd grauweisser, reinweisser und darunter rot- gelbbraunlicher Färbung. Im Hinblick auf seine chemische Zusammensetzung — Kochsalzgehalt 98% — weist das Steinsalzvorkommen von Inowrocław eine Aehnlichkeit mit den mitteldeutschen Salzlagerstätten auf. Die Steinsalzvorräte des Salzhorstes von Inowrocław, bis zur Tiefe von nur 500 m untertags, werden auf eine Milliarde Tonnen geschätzt.

Die Saline von Inowrocław liefert nachstehende Salzarten, die als Handelsware in Betracht kommen: Speisesalz, Industriesalz, Viehsalz und Badesalz. Als Industriesalz werden bezeichnet: das aus den oberen, nach jedesmaliger Reinigung und Reparatur der Pfanne entnommene, gelb gefärbte, aus Sudschichten gewonnene Sudsalz und Sudreste. Viehsalz wird durch Vermahlen des mit Soda und Eisenoxyd versetzten Pfannensteines erzeugt. Badesalz wird aus nichtkristallinischer Lauge d. h. aus mit fremden Salzen angereicherter Sole hergestellt.

### Salzbergwerk in Wapno

Der Salzhorst in Wapno lässt, was Struktur und geologische Merkmale betrifft, eine Ähnlichkeit

mit dem Vorkommen in Inowrocław erkennen. Das Salz von Wapno ist von grober Körnung, weiss oder grau gefärbt und in seiner chemischen Zusammensetzung auch dem Steinsalz von Inowrocław verwandt. Das in Wapno geförderte Salz wird gleichfalls vorwiegend vermahlen und nur zum Teil als Brockensalz exportiert. Die minderwertigen Salzsorten werden zu Industriesalz verarbeitet.

Im Hinblick auf die reichhaltigen Lager von hervorragend weissem Salz, die ungewöhnlich günstigen naturbedingten Verhältnisse für die bergmännische Salzgewinnung in dem geologisch einheitlichen Salzdom, sowie die dadurch ermöglichte, zweckmässige Planung beim Ausbau des Bergwerkes, ist es verständlich, dass das Salzbergwerk von Wapno rasch in eine führende Stellung unter allen polnischen Salinen aufrückt.

Das Salz aus Wapno nimmt nach dem Vermahlen eine schneeweisse Färbung an und überragt deshalb als Handelsware das Salz von Wieliczka, wenn es auch dem letzteren in Bezug auf die chemische Zusammensetzung nachsteht. Es wird durch die ausländischen Käufer hoch gewertet und stark gefragt.

Die Salzausfuhr aus Polen liegt ausschliesslich beim Aussenhandelsunternehmen „DALSPÓ“, Warszawa, Filtrowa 61.



Die Salzerzeugung ist im J. 1950, verglichen mit dem J. 1945, auf das Fünffache gestiegen und die Ausfuhr hat den Vorkriegsstand um ein Vielfaches überschritten.





In 8 übereinanderliegenden Firsten sind zahlreiche, schöne Grotten zu sehen, die zum grössten Teil mit von Bergleuten ausgeführten Bildhauerarbeiten geschmückt sind.

Kristallsalzbrocken aus dem Salzwerk Wieliczka.





## „POLCARGO“ — BEGUTACHTUNG UND KONTROLLE VON FRACHTGÜTERN IN GDYNIA

Der Geschäftsbereich der „Polcargo“ umfasst die Begutachtung von Waren inbezug auf Gewicht, Mass, Menge und Qualität sowie Entnahme von Warenproben im in- und ausländischen Güterverkehr zu Lande und zur See.

„Polcargo“ verfügt über eine Reihe von Fachleuten und Spezialisten, die auf Grund ihrer praktischen Kenntnisse und langjährigen Erfahrungen für die Ausführung dieser Leistung geeignet sind.

Für jede Warengattung sowie für jedes Spezialgebiet sind Sachverständige bestellt, die mit der Begutachtung der Qualität von Gütern aller Art im ausländischen Warenverkehr betraut sind. Ferner werden Gutachten über Stauen, Trimmen, Verpackung von Waren, technische Einrichtungen, Kraftfahrzeuge und Maschinen aller Art sowie über die Eignung von Schiffen für Trimmen mit Kohle und Koks durch die hierfür durch „Polcargo“ bestellten Sachverständigen erstattet und Trimmzertifikate für Seefahrzeuge ausgestellt, die zwecks Aufnahme von Kohlenladungen polnische Häfen anlaufen.

Ein besonderes Betätigungsgebiet von „Polcargo“ bildet das Sortieren der auf dem Seewege eingeführten Baumwolltransporte in eigens für diesen Zweck eingerichteten Räumen durch Baumwollexperten, die für diesen Beruf im In- und Auslande ausgebildet wurden.

Ausser den im Wirkungsbereiche der Experten der Polnischen Aussenhandelskammer liegenden organoleptischen Überprüfungen, werden von „Polcargo“ in eigenen, neuzeitlich ausgestatteten technologisch-chemischen Laboratorien — Analysen von Waren aller Art durch besonders hierfür geschul-

te Ingenieure, Chemiker und Laboranten ausgeführt.

„Polcargo“ ist zur Zeit sowohl durch die im Inlande bestehenden Aussenhandelszentralen als auch durch ausländische Lieferfirmen und Käufer sowie durch auswärtige Reedereien mit der Überwachung der nahezu gesamten Ein- und Ausfuhr von Waren in den Hafenplätzen, den Grenzpunkten auf dem Festlande wie auch an zahlreichen Stellen des Inlandes betraut. Überdies werden von „Polcargo“ sämtliche Kontrollarbeiten des Transitgüterverkehrs sowohl in den Seehäfen als auch an den Grenzstationen ausgeführt.

Die für jede Dienstleistung durch „Polcargo“ ausgestellte Bescheinigung enthält eine Tatbestandsaufnahme, die auch als Grundlage für eventuelle Reklamationen bzw Verrechnungen unter den beteiligten Parteien dienen kann.

„Polcargo“ hebt für ihre Dienstleistungen Gebühren ein, deren Höhe durch einen, vom Ministerium für Aussenhandel genehmigten Tarif festgesetzt ist. „Polcargo“ führt die geschilderten Kontrollarbeiten durch ihre Geschäftsstellen aus und zwar in den Häfen: Gdańsk, Gdynia, Szczecin und Ustka; auf dem Festlande: in Łódź, Gliwice, Żurawica bei Przemyśl und Warszawa, letztere mit dem Wirkungsbereich für das ganze Land.

Darüber hinaus übernimmt „Polcargo“ in demselben Geschäftsbereiche auch Aufträge für das Ausland, welche durch auswärtige Kontrollfirmen als ihre Vertretungen in allen grösseren Häfen und Handelsplätzen der Welt durchgeführt werden.

Anschrift: „Polcargo“ — Gdynia, ul. Polska 20.  
 Drahtanschrift: „Polcargo“ Gdynia.



Überprüfung  
von Wollumpen durch  
„Polcargo“—Kontrolleure.





„Polcarga“ befasst sich mit der Begutachtung von Waren in Bezug auf Gewicht, Mass, Menge und Qualität sowie mit Entnahme von Warenproben im in — und aus ländischen Güterverkehr.

Oben: Sortieren von Baumwolle.

Unten: Ein Kontrollbeamter der „Polcarga“ bei der Arbeit während des Verladens von Stückgut im Hafen von Gdynia.







Die gegenwärtige Organisation der Molkereibetriebe in Polen gewährleistet stetige Qualitätsverbesserung der Erzeugnisse im Vergleich mit dem Vorkriegsstand.

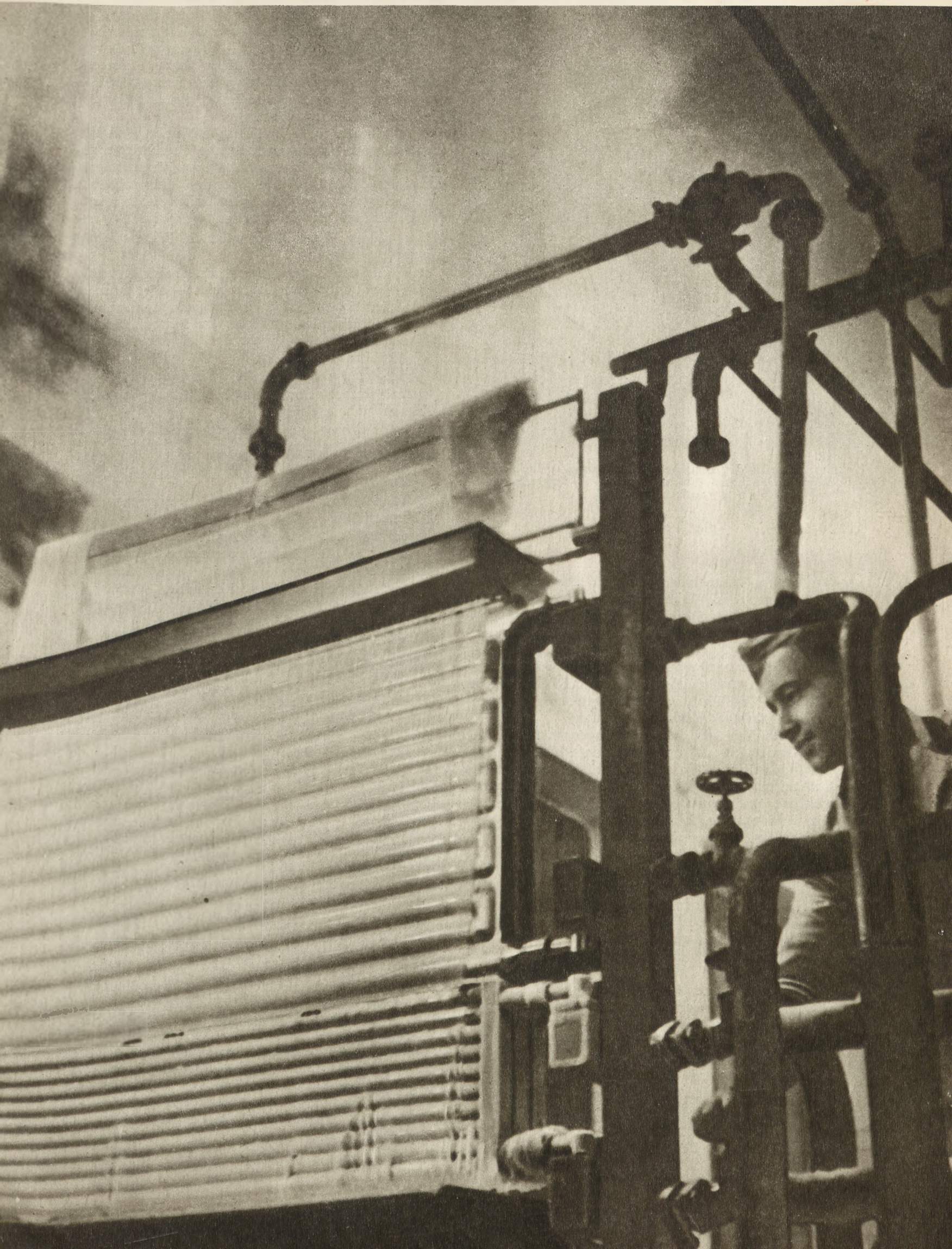
Die Aufnahmen zeigen:  
Teilansichten einer für den Export arbeitenden polnischen Molkerei.

## POLEN WIEDER BUTTEREXPORTEUR

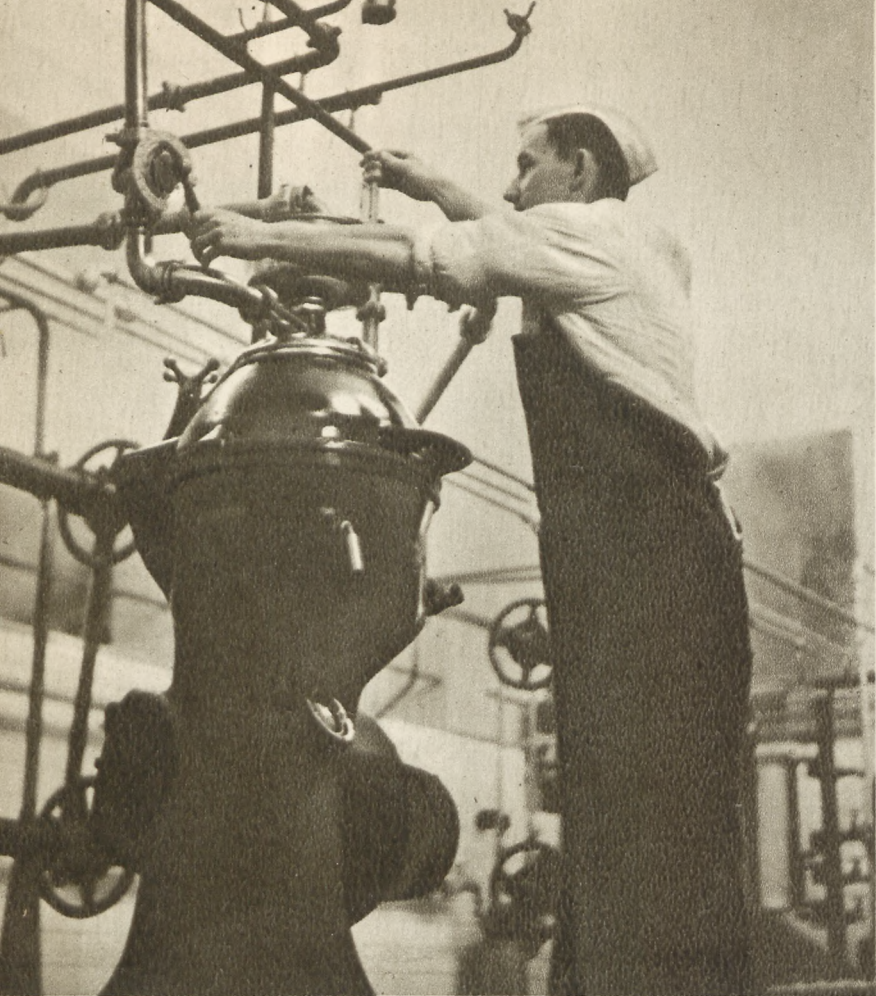
Eine zielbewusste Zuchtspolitik, welche dem Viehzüchter einen mengenmässigen und qualitativen Tierbestandsaufbau, sowie eine Preispolitik, die dem Landwirt Rentabilität und ständigen Milchabsatz ermöglicht, ferner ein gut organisierter Milch-

aufkauf, wie endlich eine planmässige Investierung in den Verarbeitungsbetrieben — dies sind Grundelemente, welche einen beschleunigten Wiederaufbau dieser landwirtschaftlichen Industriebranche voll garantierten.









Entsprechende Vorbereitung sowie Anpassung an die Anforderungen ausländischer Abnehmer verbürgen steigende Butterausfuhr aus Polen.

Auf diese Weise wurde deshalb schon in den ersten Jahren des Wiederaufbaus der Bestand an Milchkühen auf 70% des Vorkriegsstandes (je 100 ha. Anbaufläche) erhöht, wobei die Milchergeblichkeit der Kühe bedeutend anstieg. Mit diesen Leistungen waren organisatorische Errungenschaften auf dem Gebiete des Milchaufkaufs verbunden, welche im Verhältnis zur Vorkriegszeit unvergleichbar gute Erfolge aufweisen konnten.

Gleichlaufend mit diesen Errungenschaften liefen weitgehende Investitionen, mit dem Ziel, der Molkereiindustrie ihre Verarbeitungsaufgaben zu ermöglichen, bei gleichzeitiger und ständiger, mengenmässiger und qualitativer Produktionserhöhung, was Konsummilch, Butter, Käse, Sahne nebst entsprechenden Nebenprodukten, vor allem Kasein angeht. Ausserdem wurde das Assortiment der Milchprodukte bedeutend ausgedehnt.

Bei dieser Sachlage gelang es dem Molkereigewerbe, zuerst Exportmöglichkeiten für Kasein und letztens auch für Butter zu schaffen. Schon die ersten Ausfuhrpartien qualifizierten das polnische Kasein als vollwertig, und die Nachfrage wächst ständig.

Auf dem Gebiete der Butterausfuhr können unsere Molkereien, nach 10 jähriger Unterbrechung, ebenfalls Anfangserfolge verzeichnen mit der Aussicht weiterer, günstiger Erfolge im Verlauf der Realisierung des 6 Jahrplanes.

Eine entsprechende Verarbeitung beider Exportartikel, deren Anpassung an die Anforderungen der

ausländischen Absatzmärkte, sowohl hinsichtlich der Qualität wie Verpackung, einer genauen Kontrolle seitens eines hierfür berufenen Standardisierungsinspektorats unterliegt — geben volle Garantie für die künftige Entwicklung dieses Exportes. Dank einer Zusammenfassung der Butterverarbeitung in den Molkereien, vereinheitlicht sich der Typ der polnischen Exportbutter.

Die Warenkontrolle in Bezug auf einen einheitlichen Standard ist auf ausführliche Vorschriften gestützt, welche die Warenqualität, die Verpackungsart, sowie die Bezeichnung regeln. Entsprechende Bestimmungen regulieren gleichfalls die Methode der polnischen Butterkontrolle.

Laut diesen Vorschriften wird die Butterqualität wie folgt bezeichnet:

- a) reiner Geschmack, spezifisch säuerlich, erfrischend, angenehm, leicht nuss — oder mandelartig. Zulässig sind Geschmacksabweichungen wie: leicht ölig, mit leichtem Pasteurisierungsnachgeschmack, leicht fettig, mit leichtem Futternachgeschmack;
- b) einheitliche, kernige, feste Struktur;
- c) im Sommer naturfarben, bei Färbung laut Muster einheitlich;
- d) bei Färbung im Quarzlampe Licht eine natürliche Butterfarbe;
- e) die Refraktion in Grenzen von 40,0 bis 45,0° laut Wollny'Skala;
- f) Wasserinhalt 15% mit einer Toleranz von plus minus 1%;
- g) positives Reaktionsergebnis bei Pasteurisierung, z. B. Peraxidasierungsprobe, Storchprobe;
- h) Fettsäure bis 5°, mit Toleranz bis — 0,5°, (1° = 1 ml. n/1 NaOH auf 100 gr. Fett);
- i) Fettflecksäure in Grenzen bis 8°, (1° = 1 ml n/1 auf 100 gr. Plasma);
- j) Reichert — Meisezahl in Grenzen von 24,0 bis 34,0°;
- k) Polańskizahl in Grenzen von 1,5 bis 3,5°.

Eine besondere Skala erlaubt die einzelnen Butterpartien in besondere Gattungen (Extra, Prima u. dergl.) einzuteilen.

Die Exportbutter wird in, mit Pergamentpapier ausgelegte Holzfässer, mit 51,1 kg (112 lbs.) Nettoinhalt gepackt. Auf dem oberen Fassdeckel befindet sich das Kennzeichen, welches die Warenbezeichnung, Firmenmarke der Produktionszentrale, Molkereinummer und die laufende Fassnummer umfasst. Auf der Fasseite ist das Gewicht (brutto, netto, Tara), sowie zusätzlich die Molkerei- und laufende Fassnummer angegeben.

Die jetzige Organisationsform der polnischen Milchverarbeitungsbetriebe garantiert eine bedeutende Qualitätsverbesserung im Verhältnis zur Vorkriegszeit. In Verbindung mit den bestehenden, vorteilhaften und natürlichen Butterproduktionsbedingungen, lässt sich die Eroberung einer guten Position dieses Produktes auf den Weltmärkten voraussehen.

Mit dem Butterexport aus Polen befasst sich die Exportzentrale der Molkereigenossenschaften — Warszawa, ul. Hoża 66/68.



# POLNISCHE PILZE

Unter den Nebenerträgen, die uns der Wald ausser dem Holze einbringt, nehmen Pilze einen beträchtlichen Platz ein.

Ihre Bedeutung verdanken Pilze nicht nur der Häufigkeit ihres Vorkommens in polnischen Wäldern und der Vielseitigkeit ihrer Arten, sondern auch ihrer hohen Qualität, welche von dem spezifischen Phytoklima beeinflusst wird.

Polnische Pilze zeichnen sich durch hervorragenden Geschmack und Aroma aus, sowie hohen Vitamingehalt, wie auch Gehalt an Stickstoffverbindungen und anderen Mineralbestandteilen. Der Wassergehalt der Pilze beträgt durchschnittlich 90%, die verbleibende trockene Masse besteht aus 30–40% Stickstoffverbindungen, ungefähr 4% Fettgehalt sowie etwas über 40% Kohlenhydrate. Ausserdem befinden sich in der Asche verbrannter Pilze, welche 8% der Trockenmasse beträgt, Mineralverbindungen, insbesondere Phosphor und Kalzium, zwei wichtige Grundstoffe für den menschlichen Organismus. Dank des grossen Stickstoffgehaltes können Pilze gewissermassen als Fleischersatz angesehen werden.

Was den Vitaminwert anbelangt, muss der Vitaminreichtum einiger Pilzarten ganz besonders hervorgehoben werden. Meistenteils treten in Pilzen das antirachitische Vitamin „D“ und das auf Entwicklung der Nervengewebe einflussübende Vitamin „B“ reichhaltig auf.

Als Pilzarten mit dem reichsten Vitamingehalt sind vor allem Steinpilze (*Boletus edulis*) und Pfifferlinge (*Cantharellus cibarius*) zu nennen. Der hohe Nutzen der Pilze, nebst ihren hervorragenden Geschmackseigenschaften, hat entschieden dazu beigetragen, sie als wichtige und wertvolle Lebensmittel seit Jahrhunderten zu betrachten. Aus der reichen Auswahl polnischer Pilze gelangen zur Ausfuhr: Steinpilze, Pfifferlinge, Speiselorchel (*Helvella esculenta*). Unter anderen Pilzarten, die sich durch Geschmackswerte auszeichnen und besonderes Interesse ausländischer Abnehmer erwecken, sind echte Reizker (*Lactarius deliciosus*), ferner der Hallimasch (*Armillaria mellea*), sowie Grünlinge (*Tricholoma equestre*) hervorzuheben. In frischem Zustande wird gegenwärtig aus Polen nur Speiselorchel, ein auf Auslandsmärkten sehr gesuchter Frühlingspilz, ausgeführt.

Im allgemeinen bilden jedoch eingemachte Pilze, sowohl in getrocknetem als auch in gesalzenem Zustande, das Hauptausfuhrprodukt. Steinpilze und Speiselorchel werden getrocknet ausgeführt, wobei mengenmässig der Steinpilz bedeutend überwiegt. Getrocknete Pilze erhält man nach sorgfältiger Vorbereitung des frisch gesammelten Rohmaterials,







Aus Polen werden auch Pilze, getrocknet und gesalzen — zum grössten Teil als Konserven — exportiert. Sorgfältige Verpackung schützt das Produkt vor Verderben während des Transportes und beim Aufbewahren.



nach Entfernung von Sandverunreinigungen und wurmigen Pilzen, auf dem Wege eines Trocknungsprozesses, der den ursprünglichen Wassergehalt auf 12% vermindert. Nach erfolgter Trocknung und Sortierung der Ware erhält man folgende Ausführstandards:

- IA — ausschliesslich ganze Hüte mit hellweisser Unterseite,
- A — ganze Hüte mit hellweisser Unterseite mit samt Stielen,
- Z — Hüte mit hell- grün- gelber Unterseite, sowie Schnittware I und II Sorte.

Schnittware wird erzeugt durch Zerschneiden frischer Pilze in kleine Scheiben, die hernach getrocknet werden. Infolge musterhaft organisierter Pilzlese, der beschleunigten Einlieferung des Ertrages in die Trockenanlagen und richtig durchgeführten, technologischen Trocknungsprozess, bilden getrocknete Steinpilze ein hochwertiges Nahrungsprodukt.

Nicht minder wertvoll und qualitativ ausgezeichnet ist auch das aus Steinpilzen erzeugte Pilzpulver für Saucen und Zutaten. Es zeichnet sich durch eine feine Mahlung und vorzügliches Aroma aus.

Wie oben erwähnt, gelangen ausser Pilzen als Trockenware, auch gesalzene Pilze, bisher hauptsächlich Steinpilze und Pfifferlinge, in Salzsole zur Ausfuhr. Zweifellos werden in naher Zukunft auch der schmackhafte Reizker und Hallimasch bereitwillige Abnehmer finden.

Eine sorgfältige Verpackung sowohl der getrockneten, als auch der gesalzene Ware, beendet den technologischen Konservierungsprozess dieses so kostbaren und hochwertigen Pilzrohstoffes. Die für den Landtransport bestimmten Trockenpilze werden in 3-fache Papiersäckchen verpackt, von denen der in der Mitte liegende mit einer geruchlosen Substanz imprägniert ist. Um die Ware während des Transportes und der Umladungen vor Zerbröckelung oder Zerdrückung zu bewahren, werden die Papiersäckchen in dichten, aus weichem, harzlosem Holze erzeugten Kisten sorgfältig verpackt.

Für den Seetransport werden die Trockenpilze zuerst in wasserdichten Pappkartons und hernach in Holzkisten untergebracht. Auf Verlangen der Abnehmer werden Trockenpilze auch lose in Cellophansäckchen, und dann in Kartons verpackt. Trockenschnittware wird in Würfel gepresst und in Cellophan gewickelt.

Pilzpulver und eingemachte Pilze gelangen in hermetisch verschlossenen Blechbüchsen zur Ausfuhr.

Die Sorgfalt, welche bei den Ausfuhrvorbereitungen sowohl frischer wie auch verarbeiteter Pilze angewandt wird, gibt volle Gewähr für die hohe Qualität unserer Waren und findet volle Anerkennung auf den Auslandsmärkten. Hierzu trägt besonders die sorgfältige, zweckmässige und ästhetische Verpackung bei, welche gleichzeitig die Ware gegen Verderb sowohl während eines langen Transportes, als auch bei langfristiger Lagerung sichert.

Mit der Ausfuhr von Pilzen aus Polen befasst sich die Firma „Las“, Warszawa, Al. Jerozolimskie 57. Telegrammadresse: „Zalas“ — Warszawa.



PILZE UND PILZPRODUKTE

„Las“

AUSSENHANDELSZENTRALE FÜR NEBEN-  
PRODUKTE DER FORSTWIRTSCHAFT

WARSAWA, AL. JEROZOLIMSKIE 57. DRAHTANSCHR.: ZALAS-WARSZAWA



Wydawnictwo Sopot  
SOPOT





AUSSENHANDELSGESELLSCHAFT FÜR SAMEN  
WARSAWA, KLONOWA 20 • FERNRUF: 808-28, 808-29

EXPORTIERT:

FUTTERPFLANZENSAMEN: FUTTERRÜBEN, WICKEN, PELUSCHKEN, KLEE, ESPAR-  
SETTE, LUPINEN u. a. • INDUSTRIEPFLANZENSAMEN: ZUCKERRÜBEN, RAPS, RÜB-  
SEN, MOHN, SENF u. a. • GEMÜSESAMEN: ZWIEBELN, MOHNRÜBEN, PETERSILIE, RA-  
DIESCHEN, ROTE RÜBEN u. a. • NADEL-SOWIE LAUBHÖLZERSAMEN • SAATKARTOFFELN



# AUSFUHR POLNISCHER SÄMEREIEN

Polnische Sämereien erfreuen sich schon seit langer Zeit eines guten Rufes in der Welt. Viele Züchtungen haben auf diesem Gebiete reiche Erfahrungen gesammelt. Einige Generationen von Fachleuten haben sich in angestrenzter Arbeit der Veredlung von Samen gewidmet, und ihre langjährigen Bemühungen haben die erwarteten Ergebnisse gezeitigt.

Wir verfügten bereits vor dem zweiten Weltkriege über eine sehr reichhaltige Auswahl von Ausfuhrsämereien, die wir nach vielen Auslandsmärkten exportierten

In Polen bestehen besonders günstige, natürliche Voraussetzungen für die Sämereiausfuhr: die geographische Lage und das Klima.

Polen liegt im Grenzgebiet, in dem sich die Zonen des kontinentalen und maritimen Klimas berühren. Dem ist es zuzuschreiben, dass einerseits die Züchtung von Pflanzen auf breiter Grundlage unter günstigen Wetterverhältnissen während der Wachstumsperiode gefördert wird und andererseits infolge des im Lande herrschenden strengen Winters die Sämereien polnischer Herkunft im west- und südeuropäischen Boden üppig aufgehen und in einem milderen Klima dauernd grössere Ernteergebnisse hervorbringen.

Für hochwertige Saatkartoffeln bestehen in Polen gleichfalls überaus günstige Bedingungen. Saatkartoffeln für Nahrungs-Industrie- und Universalzwecke werden im ganzen Lande gezüchtet, vorzugsweise im Gebiet von Poznań und den nahe der Meeresküste gelegenen Landesteilen, wo sie sich am besten entwickeln. Für die Ausfuhr bestimmte Saatkartoffeln werden vorwiegend in diesen Gebieten gezüchtet.

Nach dem zweiten Weltkriege hat Polen, ungeachtet der durch den Wiederaufbau der Volkswirtschaft bedingten Anforderungen, es zuwege gebracht, schon im J. 1946/47 Gemüse- und Zuckerrübensamen sowie Saatkartoffeln zu exportieren. Im darauf folgenden Jahre umfasste die Ausfuhr auch Sämereien von Serradella, Peluschken, Wicken, Bitterlupinen u. a. Infolge der guten Ernteergebnisse im

J. 1949 konnte der Export auf Sämereien von Futterrüben, Süßlupine, Wald- und Obstbäume und Weissklee ausgedehnt werden.

Im J. 1951 verfügt die polnische Ausfuhr bereits über eine reichhaltige Auswahl von Sämereien, von denen die wichtigsten nachstehend ausgeführt werden.

I. Zuckerrübensamen der bekannten Marken: P.Z.H.R., Buszczyński i Synowie, A. Janasz i S-ka, Udycz und Sandomierz-Grosspolnische Samenzüchterei (Sandomiersko-Wielkopolska Hodowla Nasion).

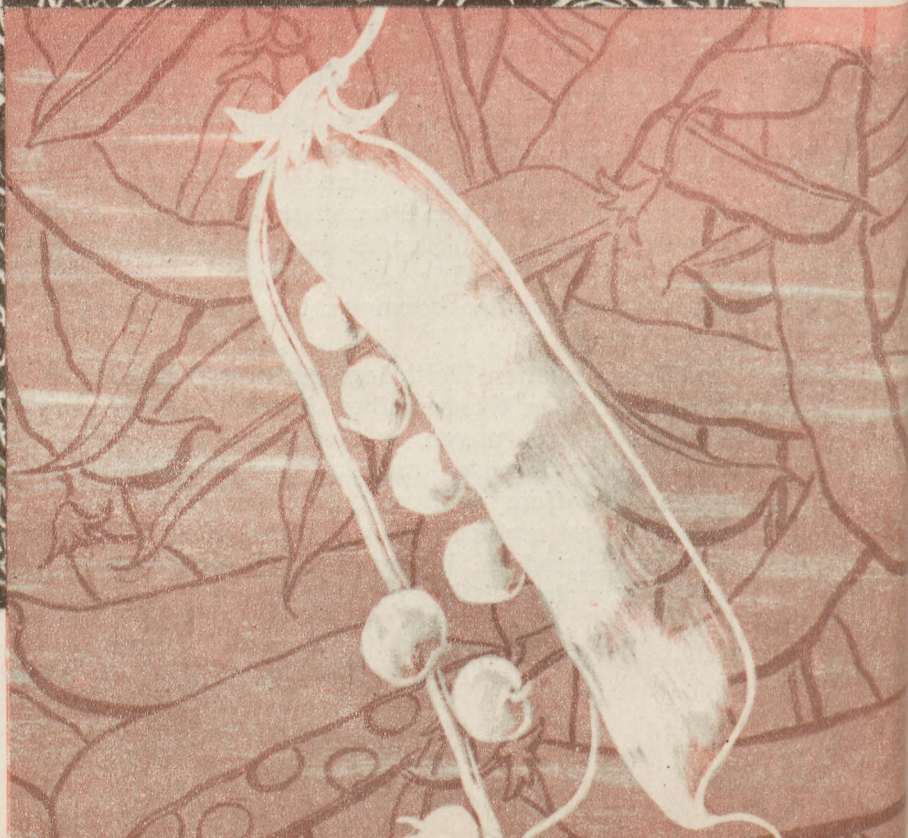
Die genannten Züchtungen produzieren vier Grundtypen von Zuckerrübensamen: sehr zuckerreich, zuckerreich, normal und ertragreich. Es muss hervorgehoben werden, dass besonders widerstandsfähig gegen den Krankheitserreger „Cercospora beticola“ folgende Typen sind: 1. die zuckerreiche Type Marke P. Z. H. R. (Landwirtschaftliche Staatsgüter) und 2. die „Normal“ — Type Marke Buszczyński i Synowie.

II. Von nicht geringerer Bedeutung sind die Futterrübensamen Marken P.G.R. (Landwirtschaftliche Staatsgüter), K. Buszczyński i Synowie, Tow. Handlu Zbożem (Getreidehandelsgesellschaft), Udycz, S.W.H.N. (Sandomierz-Grosspolnische Samenzüchtung) und H. N. Czyżowski (Samenzüchtung Czyżowski). Diese Züchtungen liefern original-polnische Samentypen: walzenförmig, Mammuth, halbzuckerreich. Vorstehend angeführte Samen erfreuen sich reger Nachfrage, da sie reiche Wurzel- und Blätternten sowie einen hohen Prozentsatz von Trockenmasse hervorbringen. Sowohl die Zuckerrüben- als auch die Futterrübensamen sind durch eine überaus grosse Widerstandsfähigkeit gegen Krankheitserreger gekennzeichnet.

III. Von Interesse für unsere Abnehmer sind ferner Weisskleesämereien, die vor dem Zweiten Weltkriege von unseren Kunden in grossen Mengen gern gekauft wurden. Im











Polen verfügt über eine reichhaltige Auswahl von Sämereien für die Ausfuhr. Die wichtigsten sind: Zuckerrübensamen, Futterrübensamen, Gemüse — und Futterpflanzensämereien sowie Saatkartoffeln.

Die Bilder zeigen: Linden — und Fichtenbaumsamen.

J. 1950 wurde der Export dieser Samen wieder aufgenommen. Im laufenden Jahr ist eine mengenmässige Steigerung der Ausfuhr und eine Qualitätsverbesserung der für den Export bestimmten Sämereien zu erwarten.

- IV. Auf dem Gebiete der Futterpflanzensämereien war die polnische Ausfuhr, begünstigt durch Bodenbeschaffenheit und Klima, seit jeher bedeutend. Zu den wichtigsten Sämereien dieser Art gehören: Serradella, Winter- und Sommerwicken, Peluschken, Bitterlupinen blau und gelb.
- V. Auch über die Futterlupine, die zur Zeit von den Landwirtschaftlichen Staatsgütern und Kleinbauernhöfen in einigen Abarten gezüchtet wird (*Lupinus albus*, *luteus*, *augustifolius* mit maximum 0,1% Alkaloidengehalt), soll einiges gesagt werden. Die für die Ausfuhr dieser Sämereien bereitgestellten Mengen werden mit fortschreitender Produktion in nächster Zeit auch eine Steigerung erfahren.
- VI. Gegenwärtig verfügen polnische Züchtungen über gewisse, für den Export bestimmte Überschüsse nachstehender Gemüsesamen: rote Rüben. Mohrrüben. Radies und Petersilie.

Die fortschreitende Entwicklung und wirtschaftliche Erstarkung der Sämereizüchtung rechtfertigen die Annahme, dass in nicht allzu langer Zeit die Ausfuhr von Gemüsesamen einen dauernden Platz in unserer Gesamtausfuhr einnehmen wird.

- VII. Die Ausfuhr von Samen für Nadel- und Laubbäume, insbesondere Kiefer (*picea excelsa*) und Fichte (*pinus silvestris*), ist nach dem zweiten Weltkriege gleichfalls aufgenommen worden. Im Hinblick auf die grossen Waldbestände

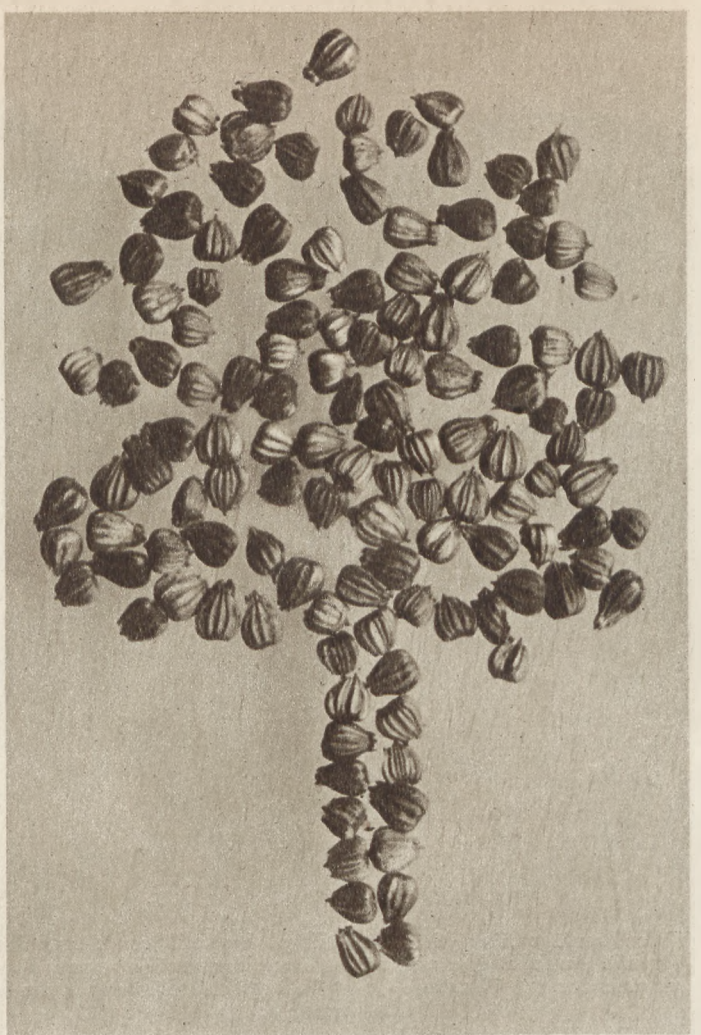
in Polen ist auch für diesen Exportzweig mit einer günstigen Entwicklung zu rechnen.

- VIII. Die Ausfuhr von Saatkartoffeln nimmt auch ständig zu. Ermutigt durch die bisherigen Erfolge auf den Auslandsmärkten, sind die Landwirtschaftlichen Staatsgüter bemüht, Saatkartoffeln zu züchten, die an Nährwert, Ernteertrag und Kartoffelstärkegehalt die gegenwärtig produzierten Abarten übertreffen. Gleichzeitig wird die Auswahl immer reichhaltiger, sodass allen Ansprüchen der Absatzmärkte Rechnung getragen werden kann.
- IX. Schliesslich sollen noch Sämereien erwähnt werden, die in nächster Zeit auf die Ausfuhrliste gelangen und zwar: Rotklee, Luzerne, Inkarnatklee, Esparsette sowie Grassamen. Auf Grund von Erfahrungen aus der Vorkriegszeit und der günstigen Aufnahme, die unsere Sämereien bei den Auslandskäufern gefunden haben, kann erwartet werden, dass auch diese Ausfuhr sich erfolgreich entwickeln wird.

Der planmässig durch Lieferungsverträge organisierte Aufkauf bildet die Grundlage für ein stetes Ansteigen der Produktion und der Ausfuhr.

Die gesamte Aus- und Einfuhr von Saatgut liegt bei der Aussenhandelszentrale „HORTUS“, Ein- und Ausfuhr von Sämereien, Ges. m. b. H. Warszawa, Klonowa 20.

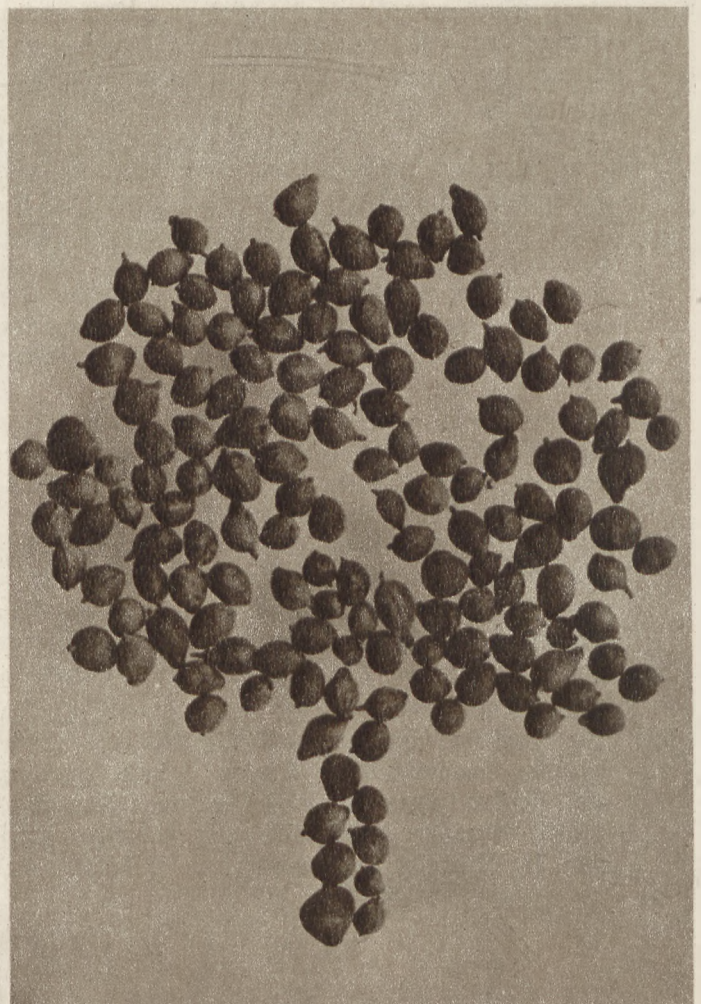




Polen liegt im Grenzgebiet, in welchem sich die Zonen des kontinentalen und maritimem Klimas berühren. Darin finden die in Polen bestehenden, günstigen Vorbedingungen für Samenzucht ihre Erklärung.

---

Infolge des im Lande herrschenden strengen Winters gehen die Samen polnischer Herkunft in west — und südeuropäischem Boden üppig auf.





# WEIDEN UND WEIDENERZEUGNISSE

## CEPEDE EIN- UND AUSFUHRZENTRALE DER HOLZINDUSTRIE

WARSZAWA, UL. MIODOWA 1

DRAHTANSCHRIFT: CEPEDE-WARSZAWA • FERNRUF: 710-30, 808-82, 808-83

### CEPEDE

ist Alleinexporteur nachstehender Erzeugnisse der polnischen Holzindustrie:

Geschwungene Möbel: Stühle, Lehnstühle und dergl.  
Tischlermöbel: Wohn- und Büromöbel und dergl.  
Kisten, Fässer, Fassdauben, Sperrholzplatten, Friesen, Parkettafeln, Haushaltsartikel, Weiden und Weidenerzeugnisse;  
unterhält Handelsbeziehungen mit den meisten ausländischen Märkten;  
besitzt zahlreiche Agenturen und ständige Vertretungen in verschiedenen Ländern.

### IN ENGLAND

„Anglodal“ — Weiden und Weidenerzeugnisse, Imperial House, 84/86 Regent Street, London E. C. 3.

E. Blioch — sämtliche Artikel mit Ausnahme von Weiden, Weidenerzeugnissen und Eichendauben.

Scantlebury & Hemingway — gespaltene Eichendauben, 26/28 Fish Street Hill, London E. C. 3.

### IN ARGENTINIEN

F. Singer — sämtliche Artikel mit Ausnahme von Weiden und Weidenerzeugnissen.

Av. Roque, Saenz Pena, U. T. Avenida 1292, Buenos Aires.

### IN OESTERREICH

„Merx“ — Weiden und Weidenerzeugnisse, Wien I, Seltzergasse 1.

### IN AEGYPTEN

F. Argy — Geschwungene Möbel — 13, rue Shohada, Alexandrien.

M. Rosenberg — Sperrholzplatten — 27, Soliman Pasha Street, Cairo.

### IN HOLLAND

J. Braun „Houtimport“ — Sperrholzplatten — 15 Herringvlietstraat, Amsterdam.

W. T. Kiedlinski Friesen, geschwungene Möbel, Fässer, Haushaltsartikel — E 13 Groenstraat, Teteringen bei Breda.

### IN ISRAEL

Simon Goldfarb — Kisten — 55, Hayarkon Street, Tel-Aviv.

„Palimport“ I. Luxembourg — geschwungene Möbel, Stühle, Sperrholzplatten, 34, Jaffa Road, Tel-Aviv.

### IN DER SCHWEIZ

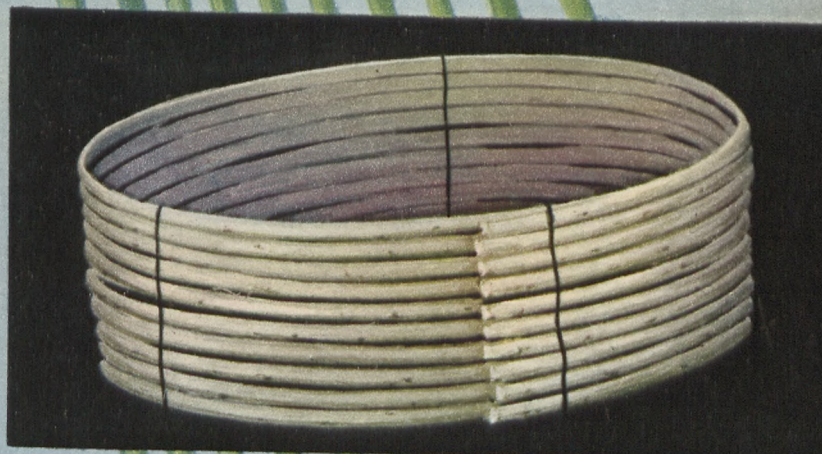
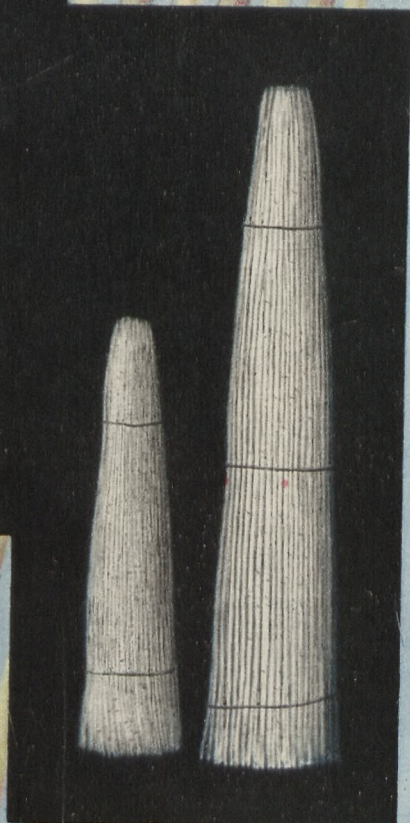
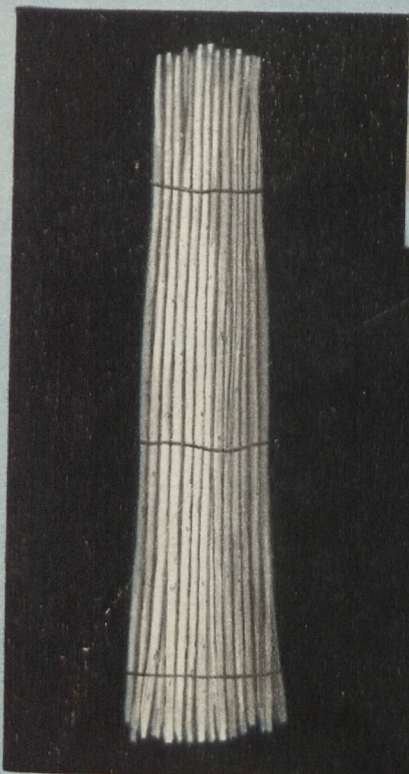
„Expo“ — Weiden, Zürich-Sihlgarten, Talacker 4.

### IN WESTDEUTSCHLAND

H. & A. Gratenaus — Sperrholzplatten — Bismarckstrasse 18, (23) Bremen 1.

### IN U. S. A.

Polish American Supply Corporation — Weiden, Broadway 39, New-York 17, N. Y.



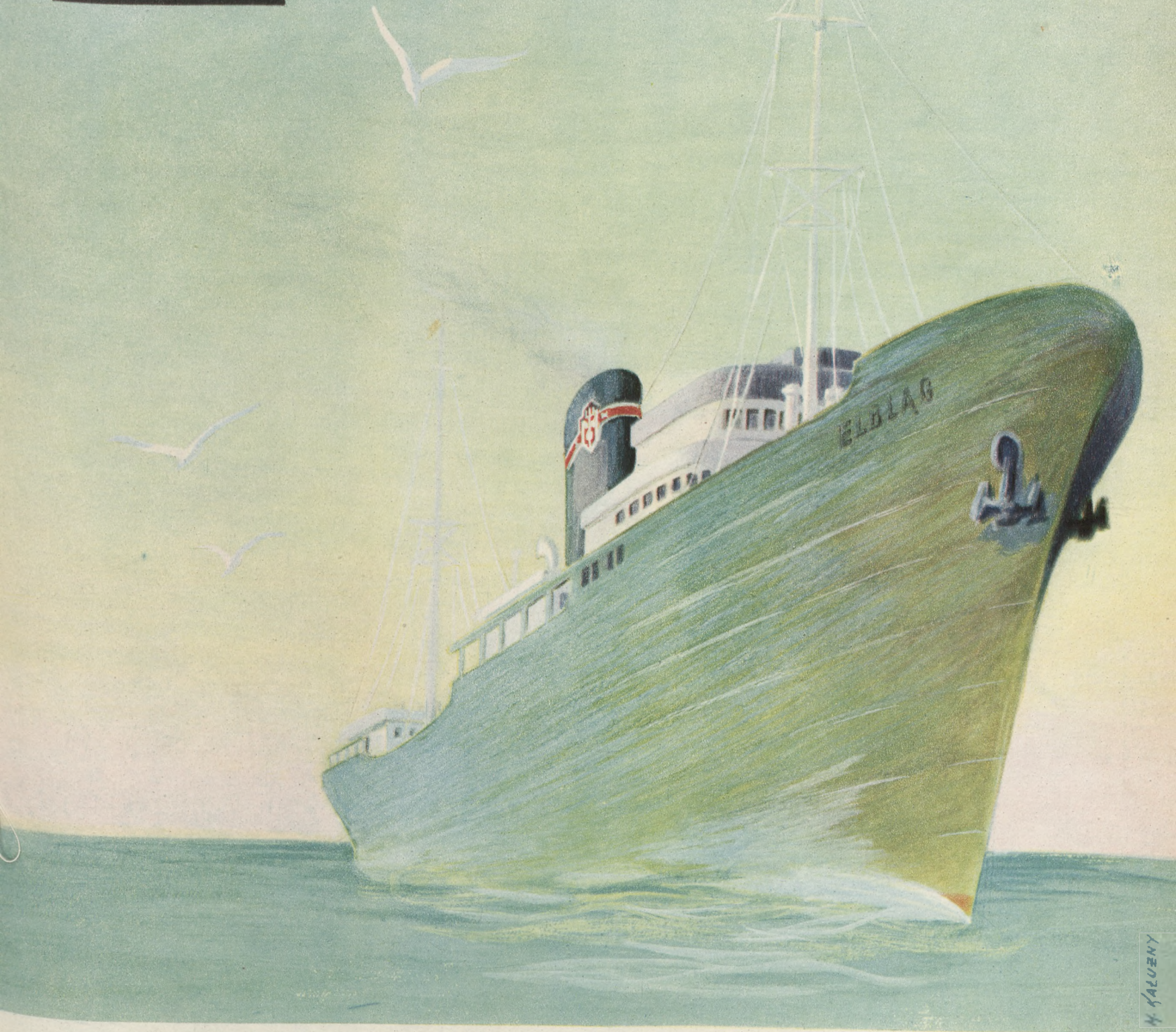




## DIE POLNISCHEN OZEANLINIEN

POLSKIE LINIE OCEANICZNE • STAATSUNTERNEHMEN • GDYNIA  
FAHREN FOLGENDE REGULÄREN LINIEN: • GDYNIA—HELSINKI • GDYNIA—LON-  
DON • GDYNIA—HULL • GDYNIA—STOCKHOLM • GDYNIA—HAMBURG—ROTTERDAM • GDY-  
NIA—KOPENHAGEN—GÖTEBORG • GDYNIA—DÄNEMARK—SKANDINAVIEN • GDYNIA—HAM-  
BURG—ANTWERPEN • GDANSK—LEVANTE • GDYNIA—SÜD-AMERIKA • GDYNIA—INDIEN UND  
PAKISTAN • GDYNIA—CHINESISCHE HÄFEN  
UND CHARTERN TRAMPSCHIFFE





W. KARUENY

## DIE POLNISCHE SEESCHIFFFAHRT

POLSKA ŻEGLUGA MORSKA • STAATSUNTERNEHMEN • SZCZECIN

BEDIEN FOLGENDE REGULÄREN LINIEN: SZCZECIN — STOCKHOLM • SZCZECIN —  
LONDON — LE HAVRE • SZCZECIN — HAMBURG — ROTTERDAM  
UND CHARTERT TRAMPSCHIFFE







## FISCHZENTRALE

AUSSENHANDELSTELLE • STAATSunTERNEHMEN  
WARSAWA, UL. PUŁAWSKA 14  
DRAHTANSCHRIFT: IMREX-WARSAWA

AUSFUHR: FISCHE: LEBEND • FRISCH • GEFROREN • GERÄUCHERT;  
SÜSSWASSERFISCHE: KARPFFEN • ZANDER • HECHT • BRASSEN • PLÖTZE  
AAL • SEEFISCHE: DORSCH • LACHS; FISCHKONSERVEN • KREBSE.  
EINFUHR: HERINGE • SPROTTE.  
VERSAND: KÜHLWAGEN • BEHÄLTERWAGEN • EISWAGEN • KRAFT-  
WAGEN MIT KÜHLANLAGE.





# DER POLNISCHE DORSCH AUF AUSLANDSMÄRKTEN

Der polnische Dorsch erschien auf den Auslandsmärkten in den Jahren 1946 und 1947, anfänglich in kleinen Mengen und in beschränkter Auswahl, bahnte sich jedoch ständig seinen Weg, errang schnell Anerkennung, um sich im Jahre 1950 und 1951 schon einen ständigen Platz auf den Märkten zu sichern.

Der Dorsch hat viele Anhänger, welche diesen Fisch, seiner vielen Vorzüge wegen hoch schätzen. Seine essbaren Teile wie: Fleisch, Rogen, Milch und Leber, bilden 60% des Gesamtgewichtes und enthalten viele wertvolle, für den menschlichen Organismus unentbehrliche Bestandteile.

Der in der Ostsee gefangene Dorsch, obwohl kleiner als der atlantische Kabeljau, ist gewiss nicht weniger schmackhaft und weist den Vorteil auf, dass er am Fangtage, also kaum einige Stunden nach dem Fischfang, im Löschungshafen in vollständiger Frische abgeliefert wird. Die polnischen Fischerhäfen: Gdynia, Wielka Wieś, Darłowo, Ustka, Kołobrzeg und Szczecin, bilden gleichzeitig die Auslade-, Verarbeitungs- und Verteilungsbasis für unsere Seefischerei, hauptsächlich aber für den Dorschfang.

Betrachten wir der Reihe nach die einzelnen Vorbereitungsstadien für die Ausfuhr von Dorsch und Dorschprodukten.

Da der polnische Fischer von der Voraussetzung ausgeht, dass nur der frischeste Rohstoff ein vollwertiges Nahrungsprodukt ergibt, fährt er nur auf eintägigen Fischfang aus, und sichert dementsprechend den Fang schon auf seinem Kutter, indem er die Fische in Eiskästen in den Schiffsluken verstaut. Der Fang wird beim Ausladen im Hafen von amtlichen Kontrollbeamten auf Frische untersucht und wandert dann durch die Fisch- und Ausweidehallen in die Konservenfabrik. Der erste Arbeitsgang ist ausgeführt, der Fisch ist gefangen, der Rohstoff für die Verarbeitung geliefert.

Wir schreiten nun zum Prozess der Exportproduktion und teilen ihn in drei Gruppen:

1. Verarbeitung der ausgeweideten, frischen und in Eis gelegten Fische,
2. Produktion von Gefrierfilets und Dorscheinsalzung,
3. Produktion von Fisch- Konserven und Pasteten, sowie geräuchertem Dorsch.

Der erste Arbeitsvorgang bezieht sich auf die einfachste Dorschverarbeitung und zwar: das Entweiden und Entköpfen. Dank entsprechender Rationalisierung und verschiedener Wettbewerbsformen, erreichen hochqualifizierte Arbeiter der Fischindustrie bedeutende Arbeitsleistungen bei gleichzeitiger höchst sorgfältiger Warenvorbereitung. Die entweidete, gekühlte und in Eis gepackte Ware wird einem Kontrollbeamten des Zentralen Standardisierungsinspektorates sowie einem Veterinärbeamten zur Kontrolle übergeben. Der Erste überprüft die Ware auf Übereinstimmung mit den polnischen Exportnormen, während der Zweite eine nochmalige und endgültige Kontrolle der Warenfrische vornimmt. Nach Ausstellung entsprechender Bescheinigungen wird die Ware in besondere Kühlwaggons verladen und mit Personen- oder Schnellzügen versandt, damit sie schnellstens auf Märkte gelangt, welche innerhalb 48 Stunden beliefert werden können. Auf diese Weise gelangt der Dorsch noch am Tage des Fanges zur Verarbeitung, nachts wird er nach dem Auslande verladen und am nächsten Tage mittags kann er von unseren Abnehmern in Berlin, Prag oder Wien empfangen werden. Wenn der Transport längere Zeit dauert oder infolge hoher Lufttemperatur der normale Transport der frischen Ware nicht in Frage kommt, wird der entweidete Dorsch im Gefrierzustand versandt, in welcher Form er ebenfalls gern gekauft wird.

In der zweiten Gruppe befinden sich Waren in noch weiter verarbeiteter und dauerhafterer Form, wie Gefrierfilets und gesalzener Dorsch. Gefrierfilets sind zur Zeit die populärsten Dorschprodukte, leicht im Verkauf, höchst bequem, sowohl für den Detailkaufmann, wie den Verbraucher. Indem die polnische Fischindustrie ihren Verarbeitungs-, Gefrier- und Lagerapparat immer mehr auf die Wünsche des Auslands- und Inlandsabnehmers einstellt, erweitert sich ständig die Filetsproduktion. Zu diesem Zwecke dienen neuerbaute Filetherstellungs-, Gefrier-, Kühl- und Transportanlagen mit modernen technischen Einrichtungen.

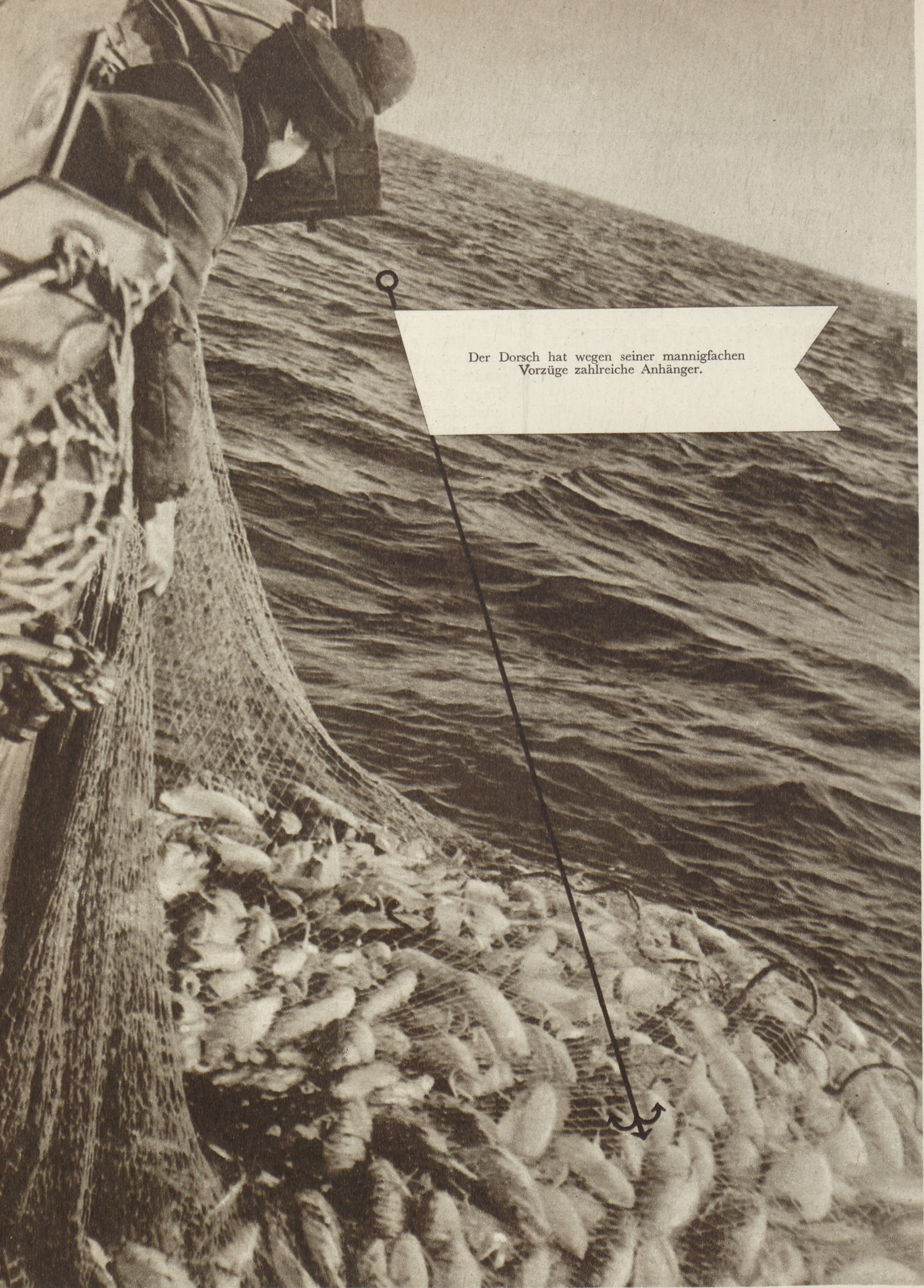
Einige Auslandsmärkte interessieren sich für entweidete, entköpfte und gesalzene Ware, gepackt in standardisierten Fässern mit 100 kg Nettoinhalt; dies ist der sogenannte „Liberdan“ — gesalzener Dorsch in Salzlake, ähnlich dem Salzhering gepöckelt. Diese Ware eignet sich als Rohstoff zur Weiterverarbeitung für Konserven oder Küchenzwecke, bzw. direkten Konsum. Sie ist des hohen Eiweißgehaltes wegen zweifellos ein wertvolles Nahrungsmittel.

Zur dritten Gruppe gehören alle Arten von dauerhaften und halbdauerhaften Konserven sowie geräucherter Dorsch, der jedoch als Exportware geringere Bedeutung hat.

Hauptexportartikel sind: Fischpastete, Vitaminpastete aus Dorschleber, Fischknödel in griechischer Sauce, Meerrettich — sowie Gemüsetunke usw.

Die Verarbeitung findet in, an der Seeküste gelegenen Konservenfabriken statt, an welche der Rohstoff schnell herangebracht werden kann, wobei seine erstklassige Frische die standardisierte Qualität der Ware garantiert. Der gesamte Produktionsprozess wird am laufenden Band durch eine spezielle, tech-





Der Dorsch hat wegen seiner mannigfachen  
Vorzüge zahlreiche Anhänger.



nische Einheit kontrolliert, hernach werden in Laboratorien Stichproben der einzelnen Warenpartien entnommen; schliesslich nach Reifung der Konserve in den Fabriklagern, wird sie zur Kontrolle dem Vertreter des Zentralen Standardisierungsinspektorats sowie dem Veterinär vorgelegt. Die den polnischen Standardisierungsnormen entsprechende Konserve wird gemäss den Wünschen der Abnehmer, sowie den jeweiligen Transporterfordernissen verpackt und geht in Versandlagerräume über, von wo aus sie zu unseren Abnehmern in Europa oder Übersee geleitet wird.

Zwecks bester Bedienung unserer Auslandskunden mit Dorschartikeln wird viel Aufmerksamkeit den Transportmitteln gewidmet. Unser, aus Kühl-, Gefrier- und Trockeneiswaggons, Kühlwaggons, aggregaten und Kühlkraftwagen zusammengesetzter Fuhrpark — zählt zu den neuartigsten und leistungsfähigsten Europas.

Die Schiffe unseres regelmässigen Liniendienstes

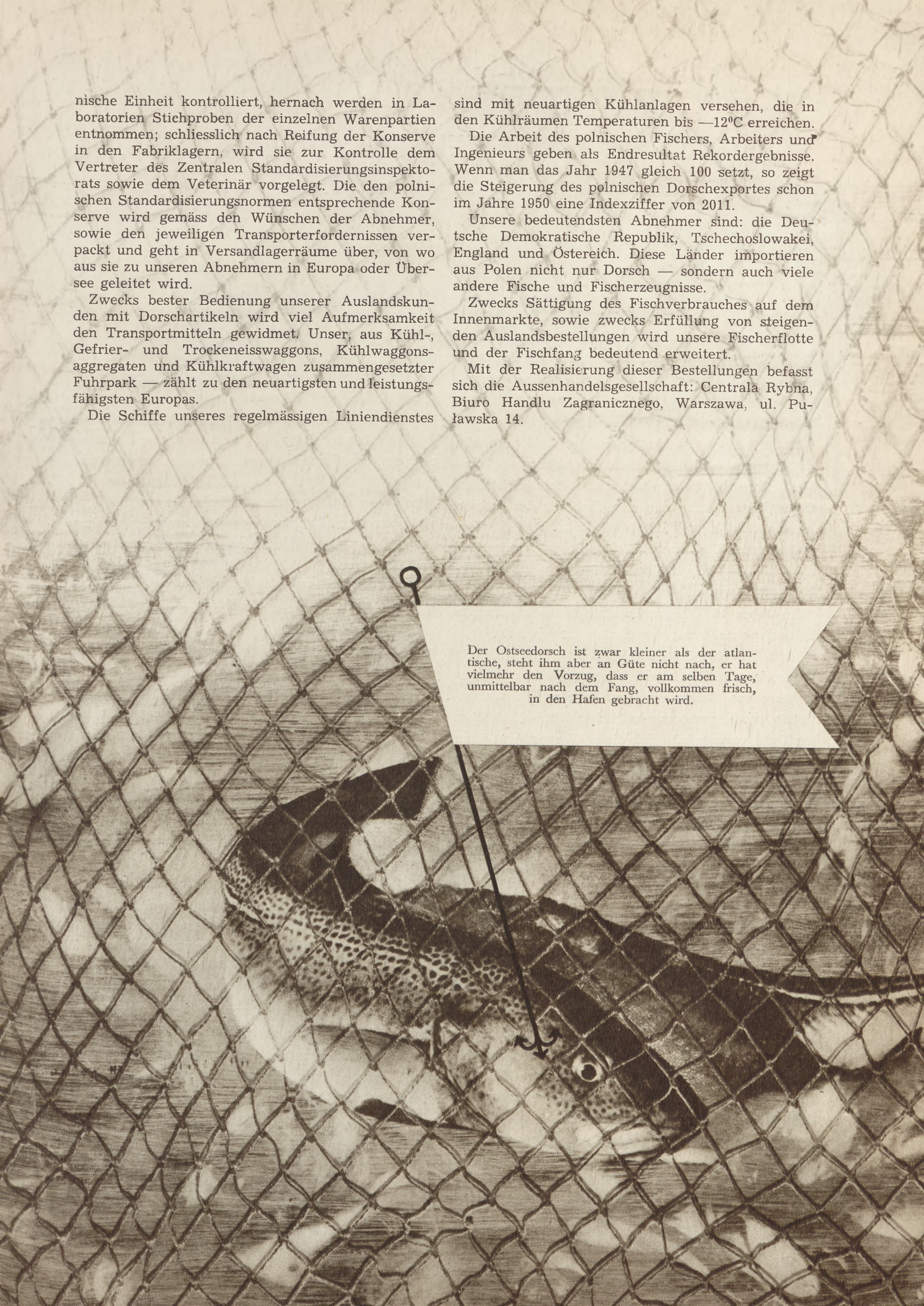
sind mit neuartigen Kühlanlagen versehen, die in den Kühlräumen Temperaturen bis  $-12^{\circ}\text{C}$  erreichen.

Die Arbeit des polnischen Fischers, Arbeiters und Ingenieurs geben als Endresultat Rekordergebnisse. Wenn man das Jahr 1947 gleich 100 setzt, so zeigt die Steigerung des polnischen Dorschexportes schon im Jahre 1950 eine Indexziffer von 211.

Unsere bedeutendsten Abnehmer sind: die Deutsche Demokratische Republik, Tschechoslowakei, England und Österreich. Diese Länder importieren aus Polen nicht nur Dorsch — sondern auch viele andere Fische und Fischerzeugnisse.

Zwecks Sättigung des Fischverbrauches auf dem Innenmarkte, sowie zwecks Erfüllung von steigenden Auslandsbestellungen wird unsere Fischerflotte und der Fischfang bedeutend erweitert.

Mit der Realisierung dieser Bestellungen befasst sich die Aussenhandelsgesellschaft: Centrala Rybna, Biuro Handlu Zagranicznego, Warszawa, ul. Puławska 14.



Der Ostseedorsch ist zwar kleiner als der atlantische, steht ihm aber an Güte nicht nach, er hat vielmehr den Vorzug, dass er am selben Tage, unmittelbar nach dem Fang, vollkommen frisch, in den Hafen gebracht wird.



## AUSFUHRAUSSICHTEN FÜR POLNISCHES, GEGERBTES SCHWEINSLEDER

Die Gerbereiindustrie verfügte vor dem Kriege über geringe Mengen von Schweinehäuten zur Weiterverarbeitung, denn gewohnheitsmässig wurden im Vorkriegspolen Schweinehäute mitsamt Speck bzw. Fleisch verkauft.

Nach dem II. Weltkriege richtete die polnische Regierung die grösste Aufmerksamkeit auf Verschwendungserscheinungen im Wirtschaftsleben. Demzufolge wurde man sich ebenfalls des grossen Wertes, den Schweinehäute als Rohstoff darstellen, voll bewusst. Dies umsomehr, als Schweinsleder, wie auch aus ihm hergestellte Fertigwaren, bisher Einfuhrartikel waren.

Im Jahre 1947 begannen staatliche Fleischverarbeitungsbetriebe mit der Abziehung von Schweinehäuten. Im Jahre 1948, zufolge einer Verordnung des Industrie- und Handelsministeriums, welche die Abziehung von Schweinehäuten in sämtlichen staatlichen sowie genossenschaftlichen Fleischbetrieben verfügte, verwandelte sich dieses Vorgehen zu einer Massenaktion. Gleichzeitig wurde eine Aktion in die Wege geleitet, die den Schutz der Haut des lebenden Tieres bezweckte, insbesondere während des Transportes zur Ankaufstelle, während des Aufenthaltes in Sammelstellen und Mästereien, sowie während des Ein- und Ausladens auf Viehhöfen und in Schlachthäusern.

Infolge dieser Massnahmen wuchs die Menge der gesammelten Häute schnell an; den Sammelertrag des Jahres 1947 gleich 100 gesetzt, wuchs die Menge der gesammelten Häute im Jahre 1948 auf 546 und 1949 auf 1816 an. Der beträchtliche Zuwachs des Schweinebestandes im Jahre 1950 (im Vergleich zu 1949), dessen Ergebnis die Zunahme der Schlachtungen im ersten Halbjahr 1950 um fast das Zweifache im Verhältnis zu demselben Zeitraum 1949 war, gibt ein klares Bild von dem weiteren Anwachsen des Ankaufs von Schweinehäuten.

Selbstverständlich musste ein so schnelles Anwachsen des verfügbaren Rohstoffes sich auf einen gleich-

zeitigen Ausbau der Gerbereianlagen auswirken. In raschem Tempo finanzierte die Regierung eine Erweiterung und Anpassung der Schlachthäuser zwecks Ermöglichung der Häuteabziehung, den Bau neuer Gerbereien sowie die Steigerung der Leistungsfähigkeit bestehender Betriebe. Es wurden hier die neuzeitlichsten Maschinen und Einrichtungen installiert.

Schweinehäute werden in Polen ausschliesslich als Kernleder (Croupions) gegerbt, was ihnen eine einheitliche Zugfestigkeit und entsprechende Dehnbarkeit sichert.

In ästhetischer Hinsicht, sowie mit Rücksicht auf die Färbung, zeichnen sich besonders unsere glatten, lohgegerbten Galanterieleder aus, welche in Natur- und Bronzefarben verschiedener Tönungen hergestellt werden.

Diese Lederarten wie auch naturfarbene Galanterieleder loher Gerbung, in verschiedenen Mustern gestanzt, werden — je nach Bestimmung und Verlangen der Abnehmer — in verschiedener Stärke geliefert.

Chromgegerbtes Schweinsleder wird in verschiedenen Gattungen sämtlicher Farbtönungen, glatt und genarbt, für Schuh- und Galanterieproduktion hergestellt.

Velourleder polnischer Produktion, welche sich durch Farbenreichtum und vorzügliche Ausführung auszeichnen, werden zur Erzeugung von Damensommerschuh verwendet und ersetzen erfolgreich Velours aus Kalbsleder.

Sowohl Menge wie Qualität der gegerbten polnischen Lederarten prädestinieren schon heute Polen, dank seiner stark ausgebauten Rohstoffbasis, welche der Schweinebestand bildet, zu einer führenden Rolle unter den Exporteuren von gegerbtem Schweinsleder.

Mit der Ausfuhr von gegerbtem Leder befasst sich die Firma „SKORIMPEX“ — Łódź, ul. Sienkiewicza 9.





SCHWEINSLEDER  
IN LOH- UND CHROMGERBUNG

EXPORTIERT DIE  
EIN- U. AUSFUHRZENTRALE DER LEDERINDUSTRIE

»SKORIMPEX«

ŁÓDŹ, SIENKIEWICZA 9

FERNRUF 164-53, 258-40

DRAHTANSCHRIFT: SKORIMPEX-ŁÓDŹ

„SkorimpeX”





**IMPEXMETAL**

**HANDELSZENTRALE  
FÜR EIN- UND AUSFUHR**

**»IMPEXMETAL«**

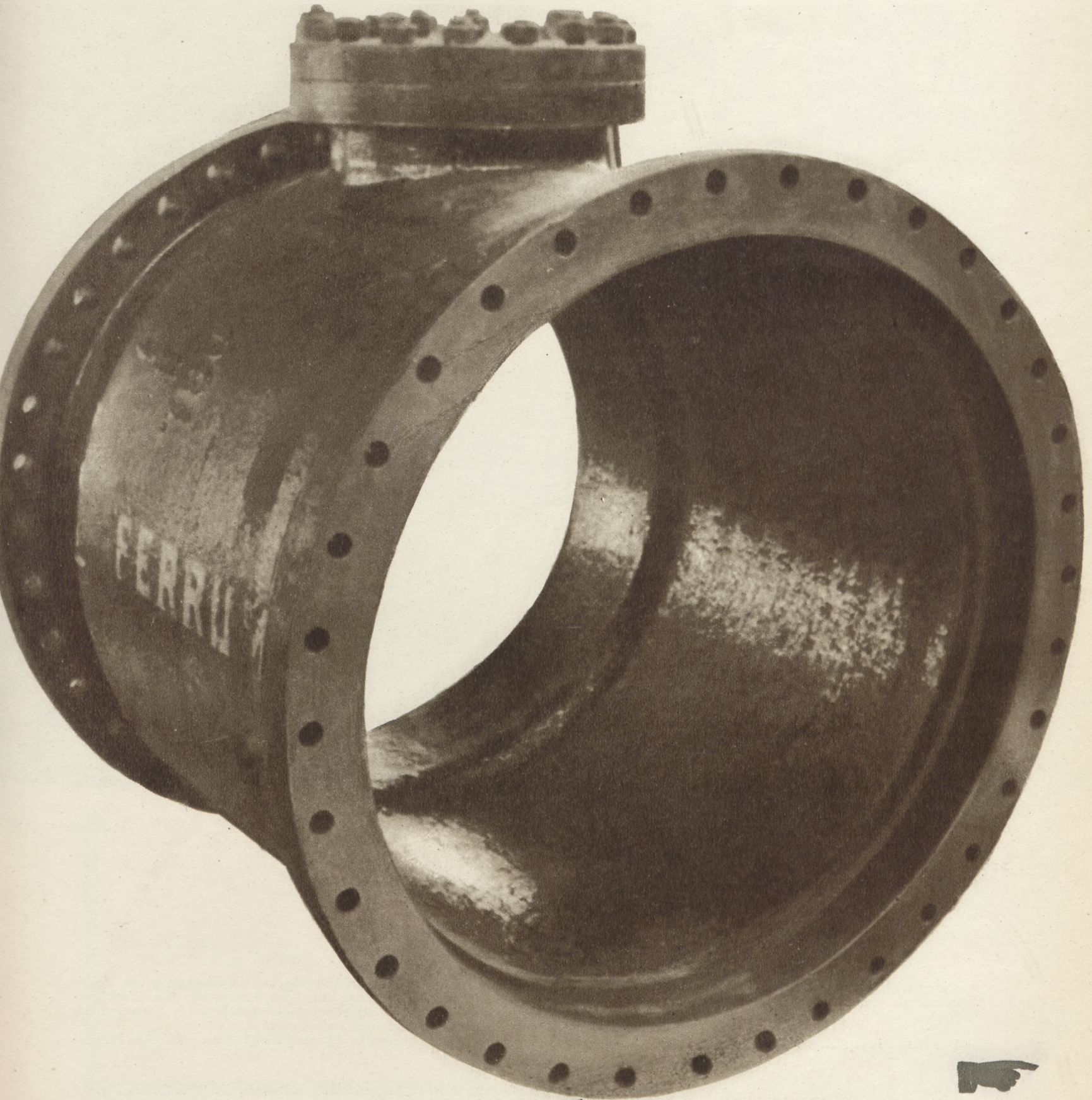
**STAATSUNTERNEHMEN  
KATOWICE, UL. WITA STWOSZA 7  
Fernruf: 329-61, 366-05, -06, -07, -08**

**ALLEINBERECHTIGT FÜR AUS- UND  
EINFUHRVONHÜTTENERZEUGNISSEN**

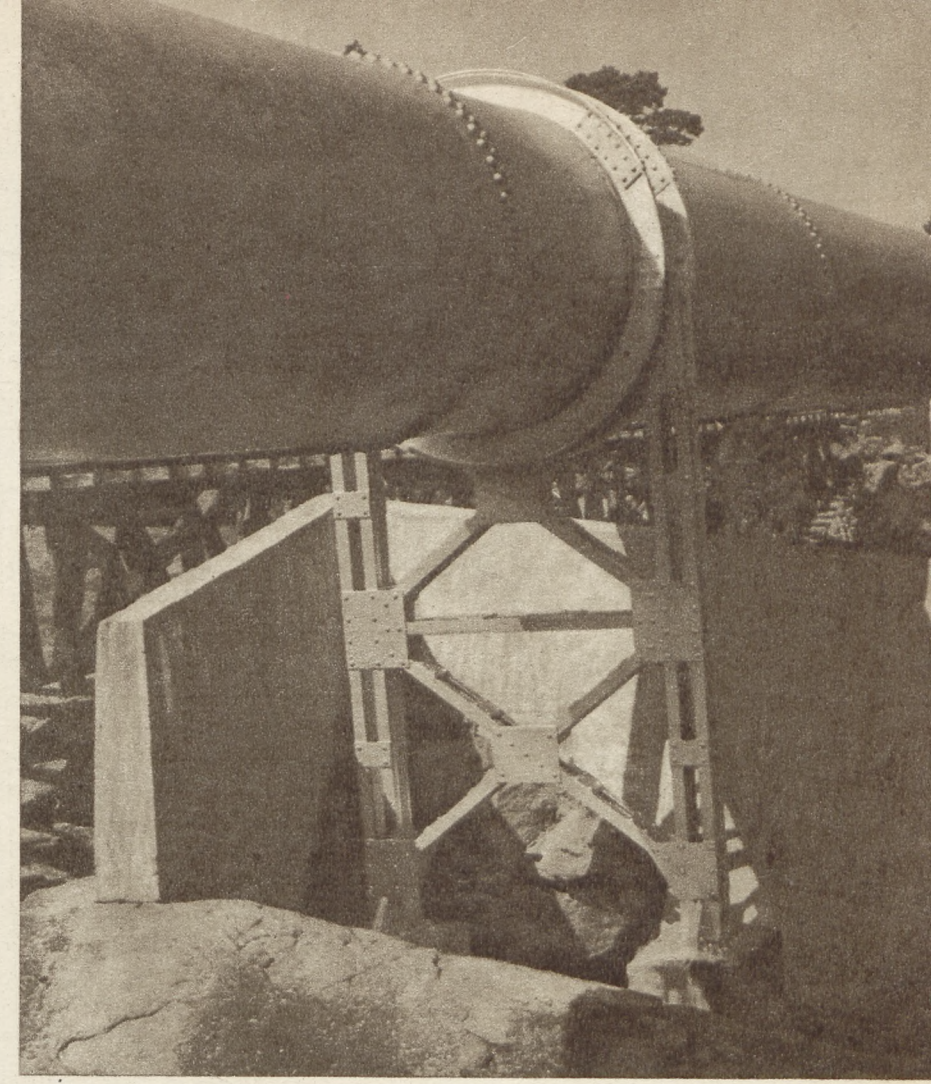
Im Aus- u. Einfuhrbereich der Zentrale liegen:  
Roheisen, Stahlhalbprodukte, Stab- Band- und  
Formstahl, Walzwerkzeugung, Schwarz- und  
Weissbleche, Schienen- und Zubehör, Rad-  
sätze, Rohre aller Arten, Gusseisen, Bunt-  
metalle, Zinkbleche Zinkeimer, Zinkstaub usw.



# TURBINENROHRLEITUNGEN „FERRUM“



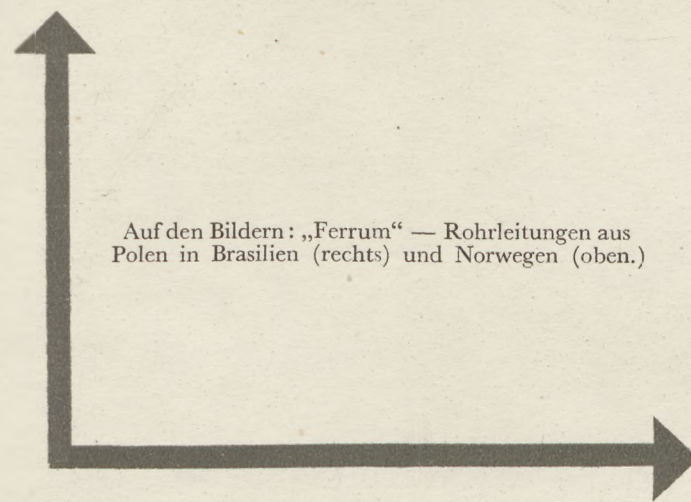




Die seit Ende des vorigen Jahrhunderts fortschreitende Entwicklung der Wasserkraftelektrizitätswerke hat die Erzeugung von Turbinenrohren wesentlich gefördert. Eines der polnischen Hüttenwerke („Ferrum“-Hütte) hat die Spezialerzeugung von Turbinenrohren aufgenommen und Rohrleitungen für Hochdruckturbinen sowohl nach näher gelegenen Auslandsstaaten wie Norwegen als auch nach entlegenen Ländern wie Peru, Brasilien und Indien geliefert. Der Bau so komplizierter Einrichtungen ist ein chrenvolles Zeugnis für die grosse technische Leistungsfähigkeit der polnischen Hüttenindustrie.

Der Alleinverkauf von Turbinenrohren liegt bei der Firma „Impexmetal“, Katowice, ul. Wita Stwosza 7.

Auf den Bildern: „Ferrum“ — Rohrleitungen aus Polen in Brasilien (rechts) und Norwegen (oben.)





# POLEN ALS KOHLENEXPORTEUR

Vor 1914 verfügten die polnischen Kohlenbecken über keinen Exportüberschuss für europäische Märkte. Erst ab 1925 bis 1939 nahmen die polnischen Kohlenbecken den Export auf und sicherten sich in kurzer Zeit in Europa, nach Gross-Britannien und Deutschland, den dritten Platz als Brennstoffexporteur.

Nach Beendigung der Kriegshandlungen im Jahre 1945 war Polen der erste Kohlenproduzent, welcher einen grosszügigen Kohlenexport aufnahm. Schon im Sommer 1945 wurden die ersten Lieferungsverträge auf grosse Mengen Kohle mit der Sowietunion und Schweden abgeschlossen. Im Jahre 1947, als Gross-Britannien, einst der grösste Kohlenexporteur Europas, noch gezwungen war, bedeutende Kohlenmengen in Amerika anzukaufen, führte Polen bereits Kohle nach vielen europäischen Ländern aus, sogar nach Gross-Britannien. Schon im Jahre 1946 überschritt die polnische Kohlenausfuhr die Exportziffer von 1938. Ununterbrochen nimmt während der letzten 5 Jahre (1946—1950) Polen den ersten Platz unter den europäischen Exporteuren ein, wobei es auf diesem Gebiete sowohl Gross-Britannien als auch Westdeutschland überholte.

Polen befriedigt seit Jahren nicht nur den Kohlenbedarf der meisten Länder Europas, sondern bildet auch in der Brennstoffwirtschaft Europas ein Hauptelement der Stabilität. Im Gegensatz zu verschiedenen anderen, europäischen Exporteuren, ist das seine Kohlenförderung stets steigende Polen seit 5 Jahren ein zuverlässiger Kohlenlieferant, welcher seinen zahlreichen Abnehmern in Europa, Amerika, Asien und Afrika eine regelmässige Brennstoffversorgung sichert.

Während der europäischen Kohlenkrise im Winter 1951, war Polen das einzige Land in Europa, in dessen Häfen sich, ohne Ausnahme, alle Reeder mit Bunkerkohle eindecken konnten und auch fernerhin können.

Welchen Umständen verdankt Polen den ersten Platz unter den europäischen Kohlenexporteuren?

Vor allem ist die Arbeit der polnischen Bergleute und Ingenieure zu nennen, welche mit ausserordentlicher Aufopferung die durch den Krieg vernichteten Bergwerke aufgebaut haben. Die folgerichtige und energische Wirtschaftspolitik der Regierung hat einen allseitigen Aufbau des Kohlenbergbaus als unerlässliche Bedingung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes anerkannt.

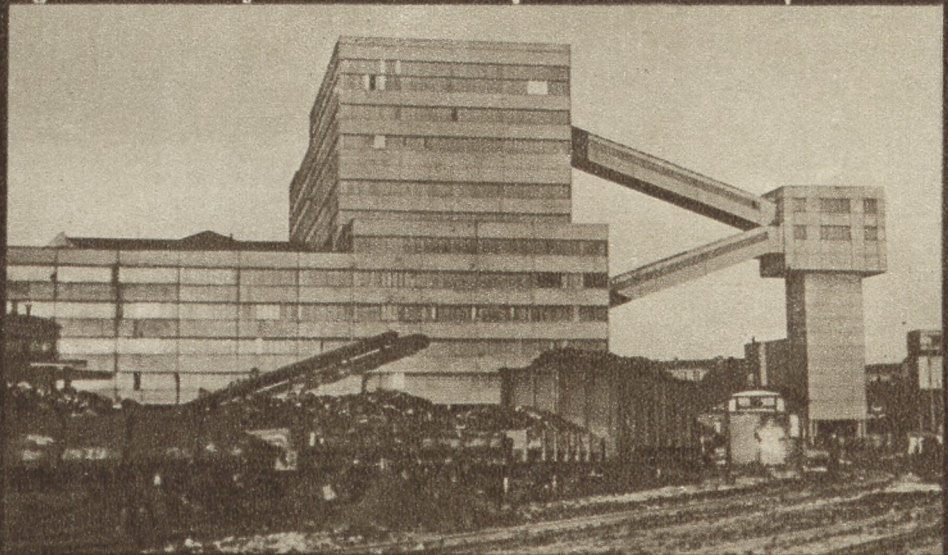
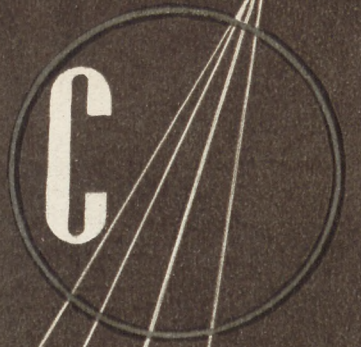
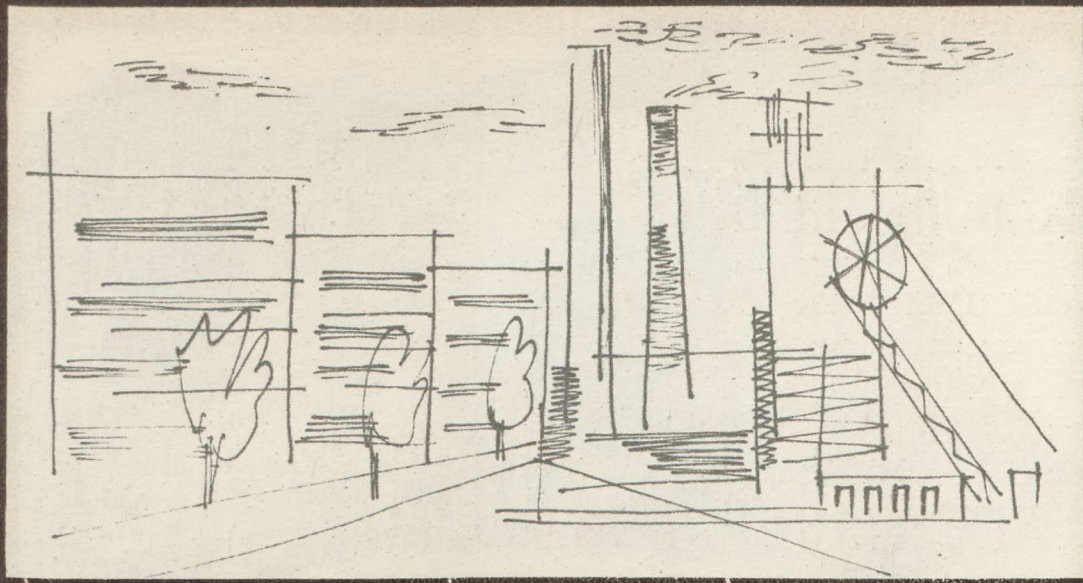
Während sowohl in Gross-Britannien, wie auch in Westdeutschland die Kohlenförderung bedeutend langsamer vor sich geht und noch im Jahre 1950 seinen Vorkriegsstand von 1939 nicht erreicht hat, überschritt die polnische Kohlenförderung schon vor einigen Jahren ihren Vorkriegsstand. Der 6. Jahrsplan sieht für das letzte Jahr (1955) eine Erhöhung der Förderung bis 100 Millionen Tonnen vor.

Dank der Rückkehr von Szczecin an Polen, wurde eine bedeutende Verkürzung des Seeweges für westeuropäische Abnehmer polnischer Kohle und dadurch eine Verbilligung der Frachtsätze erreicht. Szczecin, wo in den Jahren zwischen den beiden Kriegen kaum einige Hunderttausend Tonnen jährlich verladen wurden, arbeitete sich nach dem Kriege zu einem der grössten Kohlenhäfen Europas empor mit einer jährlichen Verladeziffer von über 3 Millionen Tonnen. Der grossangelegte Ausbau des Kohlenhafens von Szczecin, der seit den letzten Jahren andauert, ermöglicht eine weitaus grössere Verladung als zuvor. Die im Januar 1951 in Świnoujście, unweit der Odermündung, in Betrieb gesetzte Bunkerstation, ermöglicht fremden Schiffen bessere Kohlenversorgung als in Szczecin, denn sie befindet sich in dem am meisten nach Nord-West vorgeschobenen Landstrich Polens. Es muss hervorgehoben werden, dass durch die günstige Wasserstrassenverbindung der Oder, die das Schlesische Kohlenbecken mit Szczecin verbindet, ein neuer Weg für die Ausfuhr der polnischen Kohle erschlossen wurde.



Der opferfreudigen Arbeit der Bergleute und Ingenieure verdankt Polen in erster Linie seine führende Stellung als Kohlenexporteur in Europa.







# ZENTRALSTELLE FÜR KOHLENABSATZ

STAATSUNTERNEHMEN

**KATOWICE, KOŚCIUSZKI 30**

DRAHTANSCHR.: WĘGLOKOKS-KATOWICE  
Fernruf: 369-41 bis 369-45 • Code: New Boe Code  
Bank: Narodowy Bank Polski — Katowice

**ZWEIGSTELLE: WARSZAWA, ORDYNACKA II**

DRAHTANSCHR.: WĘGLOKOKS-WARSZAWA  
Fernruf: 852-89 und 858-89

**H A F E N E X P O S I T U R E N**

GDĄŃSK-WRZESZCZ, BATOREGO 25  
Drahtanschr.: Polcoal-Gdańsk • Ruf: 411-41, 411-47

SZCZECIN, WAŁY CHROBREGO 1  
Drahtanschrift: Polcoal-Szczecin • Fernruf: 32-95

**ZWEIGNIEDERLASSUNGEN IM AUSLANDE**

OESTERREICH — WIEN I, HESSGASSE 1  
Drahtanschr.: Węglokoks-Wien • Fernruf: U 295-14

FRANKREICH — PARIS 9, 23 RUE TAITBOUT  
Drahtanschrift: Węglokoks-Paris  
Fernruf: Paris Provence 85-70

SCHWEDEN — STOCKHOLM,  
REGERINGSGATAN 22  
Drahtanschr.: Koldelegat-Stockholm • Ruf: 21 68 09

**E X P O R T I E R T :**

NACH VERSCHIEDENEN EUROPÄISCHEN LÄNDERN  
UND ÜBERSEE FÜR INDUSTRIE, VERKEHR,  
SCHIFFFAHRT, LANDWIRTSCHAFT UND HAUSBRAND  
EINE REICHHALTIGE AUSWAHL UND VIELSEITIGES  
ASSORTIMENT VON KOHLE UND KOKS • REINE UND  
GLEICHMÄSSIGE SORTIERUNG IN NEUZEITLICHEN  
AUFBEREITUNGSANLAGEN • ZWECKMÄSSIGE KORNGRÖSSE  
VORTEILHAFTE LIEFERUNGSBEDINGUNGEN  
SICHERN ABNEHMERN GROSSE VORTEILE





Nebensiehende Karte zeigt die zentrale Lage der polnischen Kohlenbecken in Mitteleuropa.



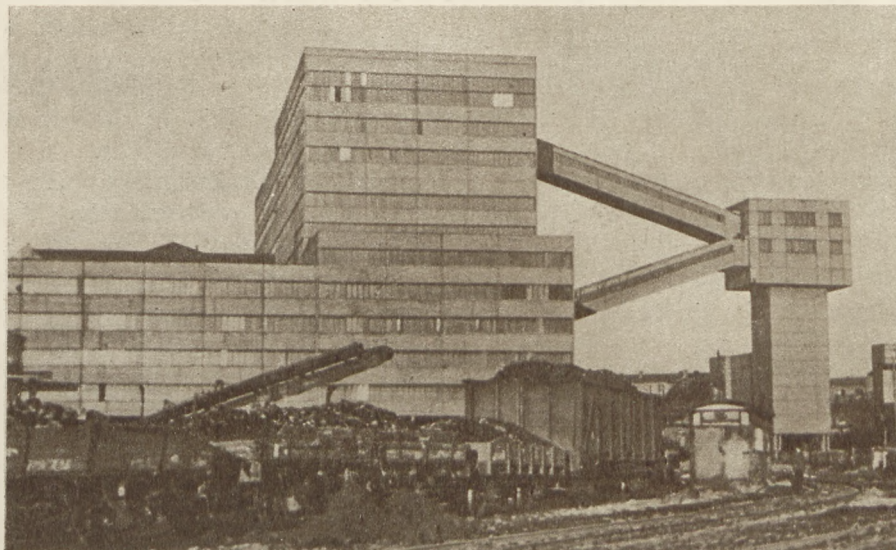
Der polnische Kohlenexport auf dem Seewege wurde nach dem Kriege weiterhin durch Ausnutzung von drei kleineren, zwischen Gdynia und Szczecin gelegenen Seehäfen, und zwar von Kołobrzeg, Ustka und Darłowo erleichtert. In diese Häfen laufen sehr gern kleine Ostseeschiffe ein. Die bequeme geographische Lage dieser Häfen ermöglicht in grossem Masse die Kohlenversorgung der Ostseestaaten, und zwar dank der grossen Anzahl kleiner Schiffe, über welche diese Staaten verfügen.

Was den Kohlenexport auf dem Landwege be-

trifft, sind die polnischen Kohlenbecken, vom Standpunkte der Mehrheit ausländischer Kohlenabnehmer gesehen, besonders günstig gelegen, denn sie liegen sehr nahe der süd — westlichen Staatsgrenze. Diesem Umstand verdankt der Bahntransport nach der Tschechoslowakei, Ungarn, Oesterreich, Italien und der Schweiz eine bedeutende Verkürzung.

Die polnische Kohle erreicht fernerhin auch ausereuropäische Staaten wie: Argentinien, Aegypten, Israel und Pakistan.

Nach dem zweiten Weltkriege hat die polnische Regierung ohne Verzug die während des Krieges zerstörten Grubenwerke wiederaufgebaut und gleich darauf den umfassenden Ausbau des polnischen Bergbaues in Angriff genommen.







Die polnische Glasindustrie erzeugt Fensterglas nach dem Fourcault'schen Verfahren in drei Güteklassen A, B, C und ist infolgedessen in der Lage jeden Absatzmarkt mit der, seinen Bedürfnissen entsprechenden Glassorte zu versorgen.

## DIE AUSFUHR VON FENSTER- UND ORNAMENTGLAS

Polen exportierte nach dem zweiten Weltkriege nachstehende Glaswaren: gezogenes Fensterglas, gegossenes oder Ornamentglas (Kathedralsglas), Drahtglas, Spiegelglas, Glas für Wirtschafts- und Verpackungszwecke sowie Kristalle. Im Folgenden soll die Ausfuhr von Fensterglas, Ornamentglas und Drahtglas d. h. von sogenanntem Flachglas, das im polnischen Glasexport den wichtigsten Platz einnimmt, besprochen werden.

Die Verstaatlichung der Glasfabriken hatte zur Folge, dass ihre Leistungsfähigkeit in vollem Masse ausgenutzt und nach Befriedigung des Inlandsbedarfes ein beträchtlicher Teil der Erzeugung für einen, auf solider Grundlage aufgebauten Export bereitgestellt werden konnte. Die Firma „MINEX“, Warszawa, Kredytowa 4, wurde mit der Durchführung der Exportgeschäfte betraut.

### Fensterglas

Im J. 1946 wurden mit der Sowjetunion und den skandinavischen Staaten Handelsbeziehungen angebahnt und ansehnliche Mengen von Fensterglas nach diesen Ländern geliefert. 1947—1948 haben wir auf dem holländischen, österreichischen und bulgarischen Markt Fuss gefasst.

In der Folgezeit waren unsere Bestrebungen auf Ausweitung der Absatzgebiete insbesondere in ausser-europäischen Ländern gerichtet. Der Erfolg dieser Bemühungen tritt durch die Tatsache in Erscheinung, dass es gelungen ist, die ägyptischen, türkischen und irakischen Märkten zu gewinnen, Handelsbeziehungen mit dem Fernen Osten anzuknüpfen und Lieferungsverträge mit China, Hong-

kong, Siam, den Philippinen, Indonesien, Pakistan und Hindustan abzuschliessen. Die „MINEX“-Handelszentrale hat es jedoch bei diesen Erfolgen nicht bewenden lassen, sie ist im J. 1950 mit Lieferungen von polnischen Glaswaren nach den Südmärkten, Ost- und Westafrika, nach Kanada, Australien, Uruguay, Venezuela, Brasilien, Argentinien sowie auch nach den Vereinigten Staaten vorgedrungen.

Zusammenfassend kann daher gesagt werden, dass „MINEX“ tatsächlich auf den Märkten aller Weltteile Absatzmöglichkeiten geschaffen hat. Die polnische Industrie erzeugt nach dem Fourcault'schen Verfahren Fensterglas in drei Güteklassen: A, B und C. Dadurch wird die „MINEX“-Zentrale in die Lage versetzt, jeden einzelnen Absatzmarkt mit der seinen Bedürfnissen angepassten Ware zu beliefern.

Das Glas wird in Stärken von 2 mm, 3 mm, 4 mm, 5 mm, 6 mm und 7 mm hergestellt.

### Ornamentglas

Die „MINEX“-Zentrale entwickelt zugleich mit der Ausfuhr von Fensterglas auch den Export von Ornamentglas (Kathedralsglas), das nach ungefähr 30 Mustern erzeugt und nach denselben Märkten wie das Fensterglas ausgeführt wird. Ornamentglas wird in einer Normalstärke von 3—4 mm hergestellt, es wird jedoch von der „MINEX“-Zentrale in Anpassung an die Wünsche und Bedürfnisse der Abnehmer auch in Stärken von 4—5 mm und 5—6 mm geliefert. Das Ornamentglas ist von hervorragender Güte, sodass die ausländischen Grosshändler in der Lage sind, den Wettbewerb mit Erzeugnissen anderer Lieferfirmen erfolgreich aufzunehmen.

### Drahtglas

Eine dritte, für die Ausfuhr bestimmte Flachglassorte bildet das Drahtglas, das mit einer darin versenkten Netzeinlage aus Eisendraht versehen ist. Drahtglas wird vorwiegend für Industriebauten gebraucht. „MINEX“ liefert Drahtglas von 6—8 mm Stärke mit Drahtgewebe in folgenden Ausführungen: a) sechseckig (s. g. Georgian mesh), b) viereckig, feinmaschig, c) 1/2" geschweisst (s. g. melted mesh). Der ausländische Käufer hat somit die Möglichkeit, ein den Wünschen seiner Kunden entsprechendes Netz zu wählen.

Drahtornamentglas von 6—8 mm Stärke wird nur auf ausdrückliches Verlangen des Käufers geliefert, erfreut sich aber im Auslande steigender Nachfrage.

### Andere Glassorten

Schliesslich seien noch folgende 3 Glassorten erwähnt: Spiegelglas, das von „MINEX“ in Güteklassen VVV und VVA mit Flächenabmessungen von 0,09 m<sup>2</sup> bis 6,96 m<sup>2</sup> und in Stärken von 4 bis 40 mm geliefert wird, sowie Schiffsglas in Stärken bis 40 mm. In Kürze wird die Ausfuhr von Sicherheitsglas aufgenommen, das zum Verglasen von Kraftwagen, Omnibussen und Eisenbahnzügen verwendet wird.



Tafel und Banglas

EXPORT

## EXPORTGLAS

I

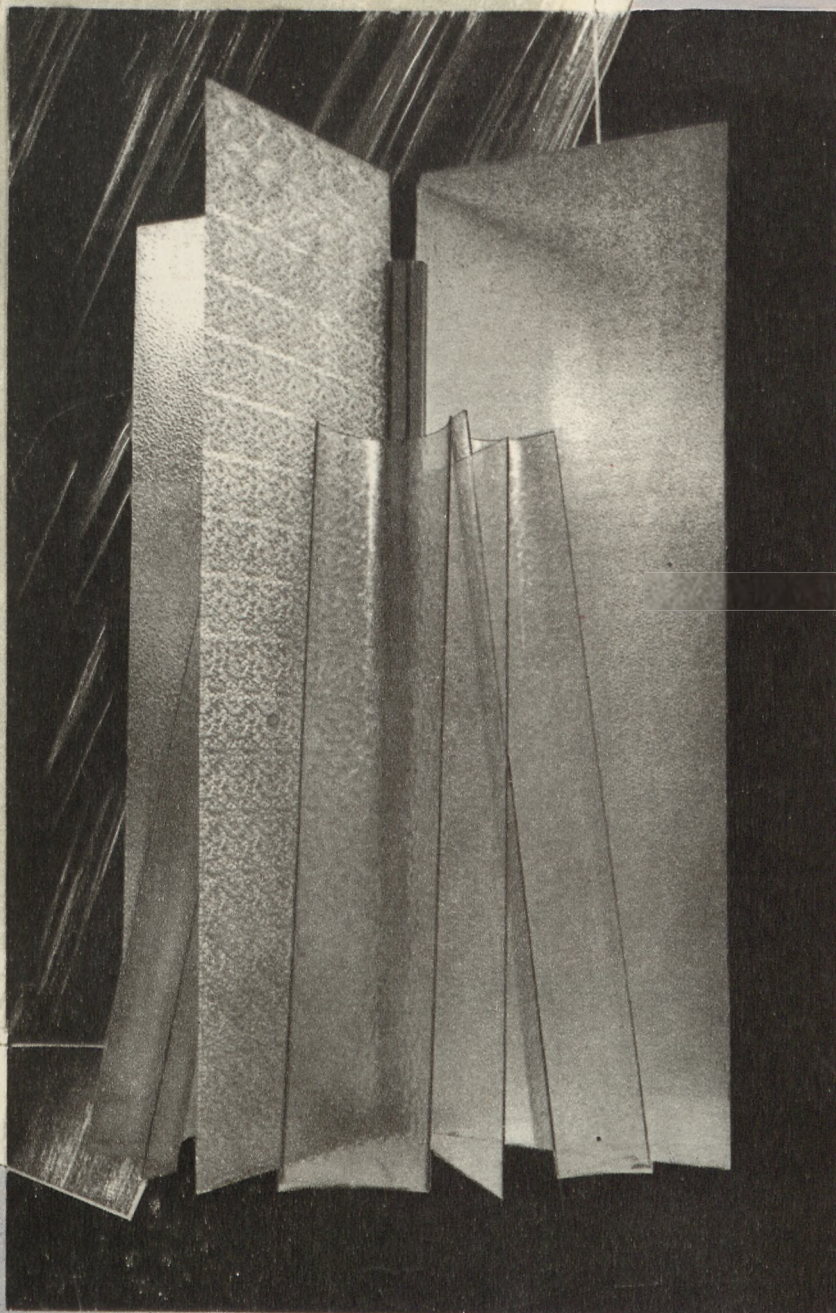
FENSTERGLAS • ORNAMENTGLAS  
DRAHTGLAS • SPIEGELGLAS  
FARBENGLAS • WASCHBRETTGLAS  
ROHES GUSSGLAS

II

BELEUCHTUNGSGLAS • MEDIZINAL-  
GLAS • TAFELGLAS • FLÄSCHEN  
WECKGLÄSER • GLASBALLONS  
KRISTALLWAREN • THERMOS-  
FLÄSCHEN

» **MINEX** «

EXPORTZENTRALE FÜR  
MINERALPRODUKTE



WARSZAWA, KREDYTOWA 4  
Fernruf: 828-75, 819-80, 819-81  
Drahtanschrift: MINEX-WARSZAWA

P O L E N





**METALEXPORT**

**STAATSUNTERNEHMEN**

WARSAWA, BRACKA 5 • DRAHTANSCHR.: METALEX-WARSZAWA • FERNRUF: 749-60, 749-80

**EXPORTLISTE:**

**FABRIKSEINRICHTUNGEN UND EISENKONSTRUKTIONEN**

Gruben und Bergbaueinrichtungen • Fabriksanlagen für die Zuckerindustrie • Fabriksanlagen für die Gärungsindustrie • Maschinen für die Papierindustrie • Maschinen für die Bauindustrie • Krane und Hebezeuge • Stahlkonstruktionen und Brücken • Metallscheren • Pressluftschlämmer • Pressen • Bäckereiföfen und Bäckereimaschinen • Maschinen für die Fleischindustrie • Steinbrecher und Mühlen • Walzen für Hüttenmaschinen • Weichen für Normal- und Schmalspurbahnen.

**ROLLENDES EISENBAHMATERIAL**

Rollendes Eisenbahnmaterial für Normal-Breit und Schmalspurbahnen • Eisenbahneinrichtungen und Ersatzteile.

**MASCHINEN UND WERKZEUGE ALLER ART SOWIE OPTISCHE PRÄZISIONSINSTRUMENTE**

Metall- und Holzbearbeitungsmaschinen • Radsatzdrehbänke für Lokomotiven und Eisenbahnwagen • Textil- und Spinnmaschinen, Webstühle, Kardenschläge, Schiffchen und ähnl. • Landmaschinen und Ersatzteile • Müllereimaschinen • Werkzeuge (Sägen, Spannfutter, Schraubstöcke, Bohr- und Schleifmaschinen u. ähnl.) • Glaspapier • Messgeräte (Wassermesser, Manometer, Fühlhebelinstrumente u. ähnl.) • Uhren • Stahlflaschen • Glass- und optische Erzeugnisse • Optische Instrumente

**ABGÜSSE**

Abgüsse aus Gusseisen für Maschinenbau und andere Zwecke • Gusseiserne Rohre und Armaturen für Wasserleitungen • Gusseiserne Rohre und Armaturen für Ausgüsse • Gusseiserne sanitäre Einrichtungen, emailliert • Verbindungsstücke für Rohre aus Temperguss.

**EISENERZEUGNISSE**

Schwarzdraht gegläht, Stahldraht, blanker Draht, Stacheldraht, verzinkter Draht • Verzinkte Drahtnetze • Nägel, Plattnägel, Holzschrauben aus Eisen, Splinte • Hufnägel • Ketten für die Landwirtschaft • Schmiede- und Schlosserwerkzeuge • Sensen, Spaten, Hämmer, Spitzhacken, Schaufeln.

**EMAILLIERTE, VERZINKTE UND ANDERE ERZEUGNISSE**

Emailliertes Haushaltsgeschirr • Verzinkte Gegenstände: Eimer, Wannen und ähnl. • Sturmlaternen, lackiert und verzinkt • Messerschmiedewaren

**FEUERLÖSCHPUMPEN, FAHRRÄDER UND ERSATZTEILE ELEKTROTECHNISCHE EINRICHTUNGEN UND MATERIALIEN**

Asynchron Kurzschlussankermotoren, dreiphasig, von 0,2 — 100 PS • Asynchron Schleifringmotoren, dreiphasig, von 1,1 — 110 PS • Öltransformatoren dreiphasig von 20 bis 1600 KVA bis 30 KV • Relais, Bauart Buchholz, Type B1 bis 1000 KVA, Type B2 bis 10000 KVA • Elektrische Messinstrumente: Ampèremeter, Voltmeter und ähnl. • Elektrische Zähler • Automaten für Rolltreppen • Starkstromkabel mit Papierisolation, Spannung bis 35 KV • Schwachstromkabel • Kabelmuffen • Hochspannungsapparate • Installationsmaterial zur Montage- in und ausserhalb des Mauerwerkes: Dreh- und Hebelschalter, Fassungen, Steckdosen, Sicherungsdosen, Isolationsrohre und ähnl. Glühbirnen »Fokus« • Kleinglühbirnen für verschiedenartige Verwendungszwecke • Fernsprechkentralen mit Handbedienung M3 und eigenem Stromsammeler.



Centrala Eksportowa i Importowa  
**Papexport**

EIN- UND AUSFUHRZENTRALE DER PAPIERINDUSTRIE

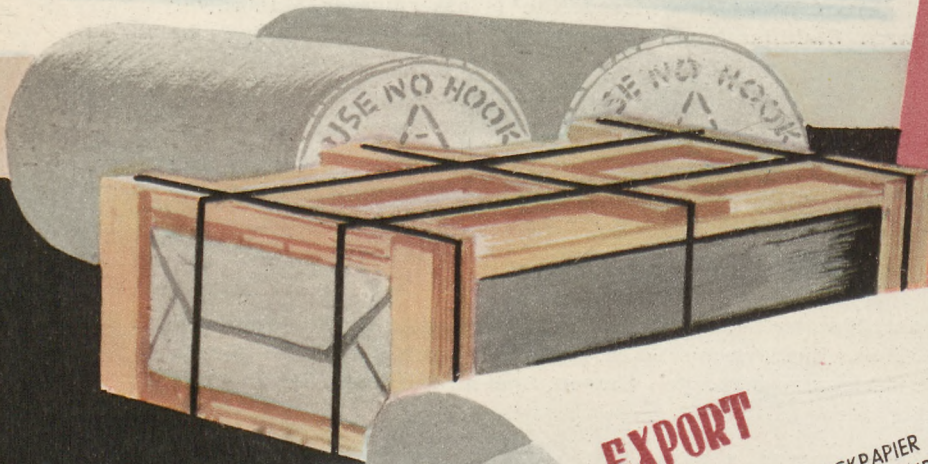
STAATSUNTERNEHMEN

WARSZAWA, WSPÓLNA 50

FERNRUF: 810-00, 810-02 • DRAHTANSCHRIFT: PAPEXPORT-WARSZAWA

**EXPORT**

- ZEITUNGSDRUCKPAPIER
- SCHREIB- UND DRUCKPAPIER
- ECHT- UND ERSATZPERGAMENT-  
PAPIERE
- PACKPAPIERE
- KARTON UND PAPPE
- ZIGARETTENPAPIER
- TOMOFAN
- ABZIEHBILDER FÜR KERAMISCHE IN-  
DUSTRIE
- KOHLENPAPIER UND BANDER FÜR  
SCHREIBMASCHINEN
- SCHULHEFTE
- BRIEFUMSCHLÄGE
- MATRIZEN FÜR VERVIELFÄLTIGUNGS-  
APPARATE
- VERSCHIEDENE PAPIERERZEUGNISSE  
UND SCHREIBMATERIALIEN





# POLNISCHE PAPIERINDUSTRIE UND AUSSENHANDEL

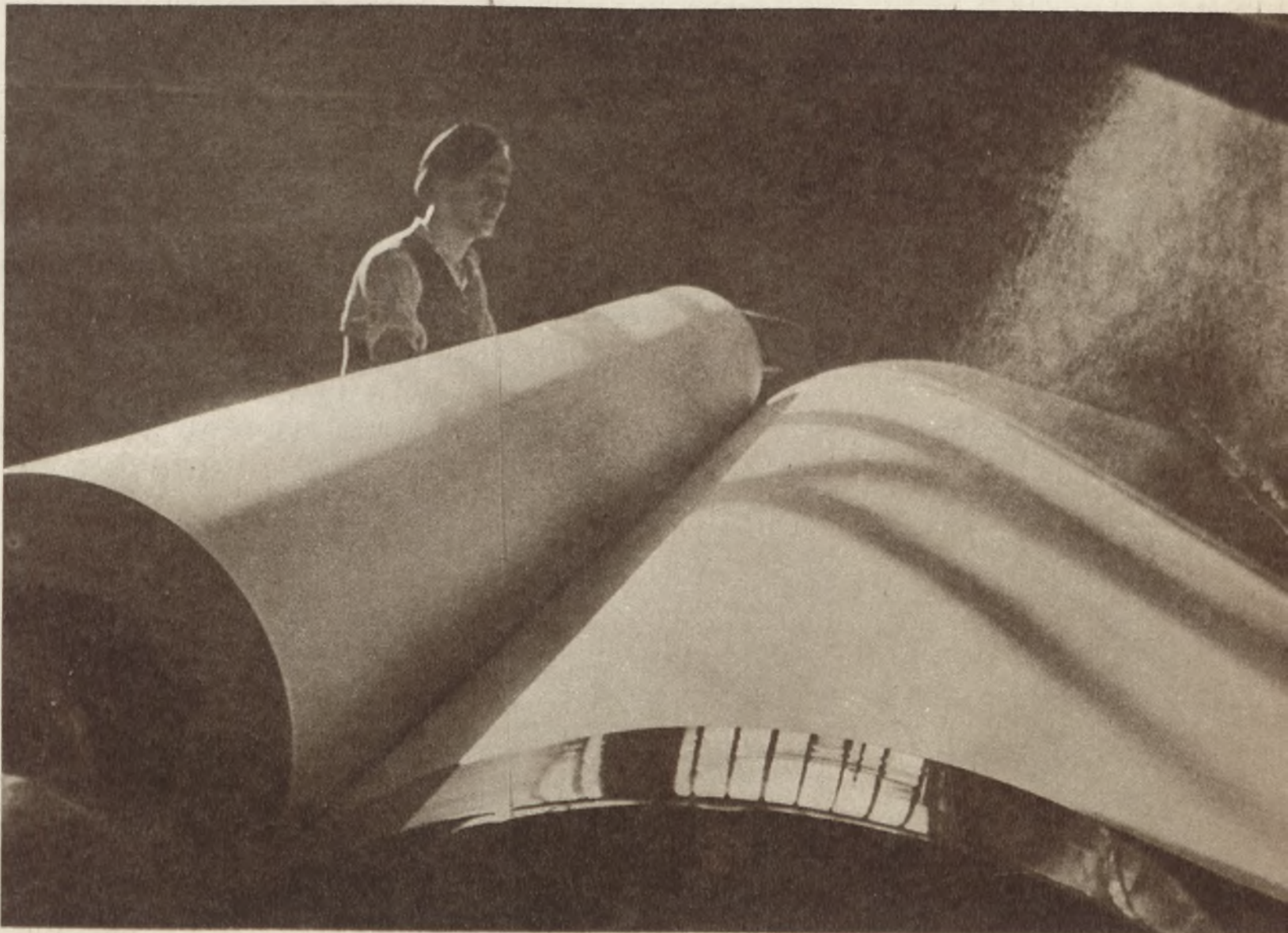
Vor 5 Jahren feierte die polnische Papierindustrie ihr 400-jähriges Bestehen; dieses Jubiläum basiert auf einer bis heute erhaltenen, königlichen Urkunde, kraft deren die Satzung einer Papiermacherinnung bestätigt wurde.

In der ersten Hälfte des XVI Jahrhunderts wurden in Polen die ersten Papiermühlen erbaut; die Papiererzeugung entwickelte sich damals derart, dass sie nicht nur den Bedarf des Binnenmarktes deckte, sondern auch Ausfuhrmöglichkeiten schuf.

Die neuzeitliche Papierindustrie Polens, gestützt auf eine natürliche Rohstoffgrundlage und demzufolge über günstige Entwicklungsmöglichkeiten verfügend, erlitt infolge von Kriegshandlungen beson-

---

Polnische Papiererzeugnisse behaupten ihre Stellung auf den Märkten von 35 Ländern der Welt.





ders empfindliche Schäden. Jedoch brachten es Tatkraft und Begeisterung des polnischen Arbeiters und Ingenieurs zustande, dass in verhältnismässig kurzer Zeit die Fabrikschornsteine aufs neue qualmten, und neue instandgesetzte, mächtige Papiermaschinenaggregate ihre normale Arbeit aufnahmen. Es ergab sich dabei, dass in kurzer Zeit die Papierherstellung ihr Vorkriegsniveau überschritt.

Diesen Quantitätserfolgen der Papierherstellung entspricht eine ständige Sorge um deren Qualität. Unter anderem kam dies durch die Organisierung eines Kontroll- und Prüfungsapparates zum Ausdruck, welcher die Überwachung und ständige Erhöhung der Qualität zur Aufgabe hat.

Das Herstellungsniveau, welches im Jahre 1947 den Vorkriegsstand überschritten hatte, wuchs von Jahr zu Jahr und erreichte 1949 — 125% des Produktionsstandes von 1947.

Während der Dauer des 6-Jahrplanes werden weitere Produktionsbetriebe sowie Zellstoff- und Papierkombinate gebaut werden. Infolgedessen wird die Papierproduktion 1955 — zirka 245% im Vergleich zu 1949 betragen.

Das Anwachsen der Papiererzeugnisse wird weiteren Exportüberschuss — bei gleichzeitigem, ständigem Zuwachs des Inlandsverbrauchs — schaffen.

Polnische Papiererzeugnisse erschienen schon im Jahre 1946 auf Auslandsmärkten, wo sie sich eine immer günstigere Stellung sowie einen ständig anwachsenden Kreis von Abnehmern in 35 Staaten erwarben. Wenn wir den Wert der 1946 ausgeführten Papiererzeugnisse mit 100 bezeichnen, erhalten wir im nachfolgenden Jahre eine Indexziffer von 759. Eine ähnliche Wertsteigerung notierte man 1948 bei einer mengenmässigen Exportsteigerung um mehr als das Zweifache im Verhältnis zu 1937.

Im Jahre 1950 erreichten unsere Aussenhandelsumsätze in Papier — 107% im Verhältnis zu 1949.

Gleichzeitig mit der ständigen Qualitätsverbesserung der Exportwaren, vergrössert sich auch ständig ihr Assortiment, welches sich zur Zeit aus folgenden Artikeln zusammensetzt:

1. Zigarettenpapier in Bobinen, Bogen und Blättchen, aus edlen Leinenfasern oder mit Zellstoffbeimischung,

2. Zeitungs-, Druck- und Schreibpapier in Rollen und Bogen mit oder ohne Holzmassezusatz, in normaler Stärke,

3. Packpapier aus reiner Zellstoffmasse oder Makulatur, wie zum Beispiel Sulfit-, Kraft-, Schrenz-papiere usw.,

4. fettdichte Pergamentpapiere sowie halbfette (Echtpergament und Pergamentersatz),

5. Kartons und Pappe, von denen besonders folgende zu nennen sind:

a) Chromersatzkarton, gut kalibriert, mit holzfreier Oberfläche,

b) Braunpappe,

c) Schuhpappe,

6. farbloser und farbiger Tomophan, ein vollwertiger Ersatz für Cellophan,

7. Dekalkomanie (Abziehbilder) für keramische Industrie, mit künstlerischen Verzierungen, unter den Porzellanerzeugern vieler Länder gut bekannt und geschätzt,

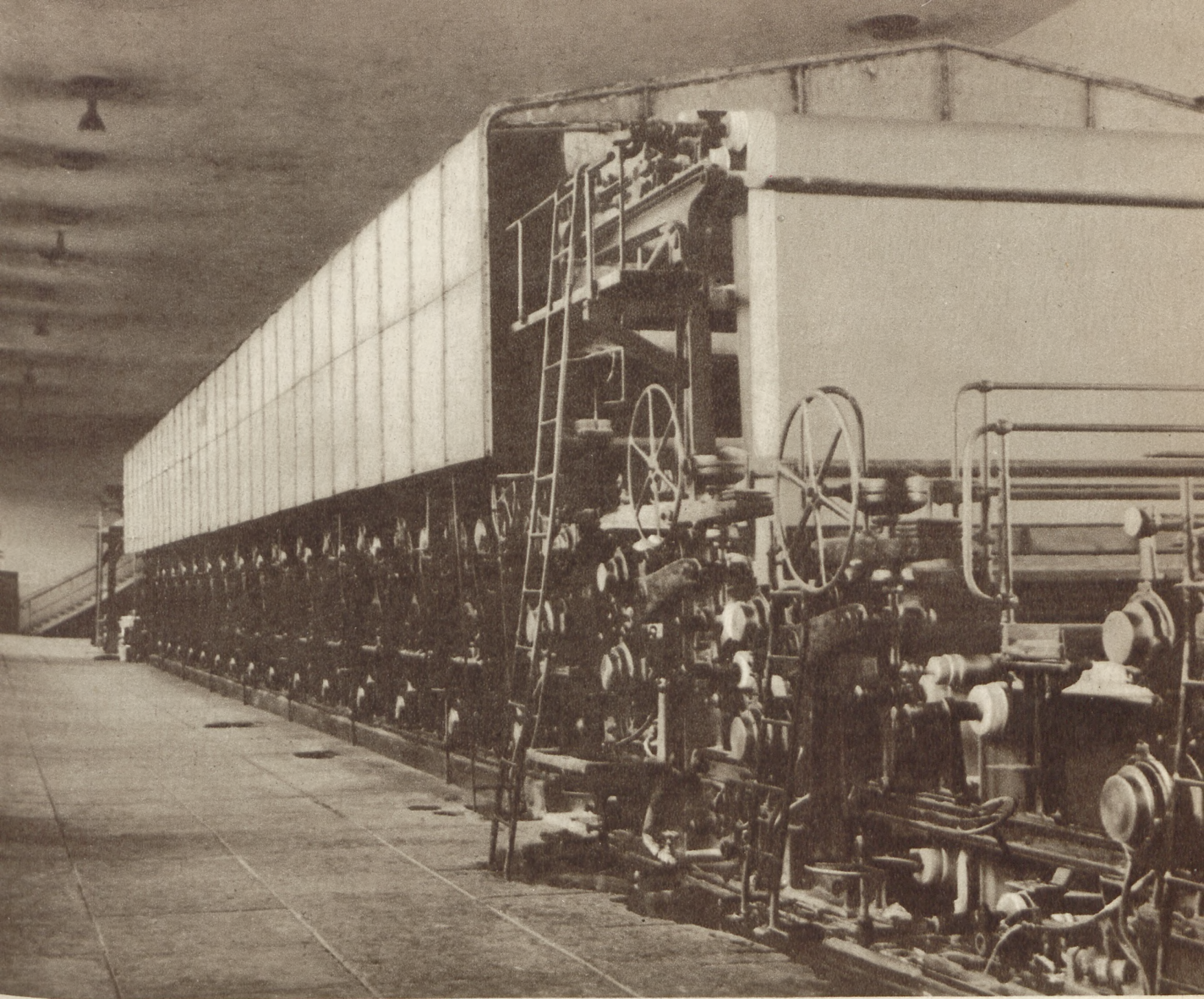
8. Kraftpapiersäcke geleimt und genäht, 2—6 schichtig für Zement und andere schüttbare Massenartikel, zur mechanischen- und Handfüllung angepasst,

9. verschiedene Massenartikel wie Hefte, Briefumschläge und dergleichen in beliebigem Format, in geschmackvollster Ausführung.

Unsere Papiererzeugnisse, den Abnehmern prompt und pünktlich zugestellt, wurden durch die Auslandskundschaft mit Anerkennung aufgenommen.







Naturgegebene Grundstoffe und ein mächtiger Bestand an leistungsfähigen Maschinen sichern der polnischen Papierindustrie günstige Entwicklungsmöglichkeiten.

Als Beweis hierfür kann der Versand von polnischem Papier, Pappe, Tomophan, und Papiererzeugnissen nach den entferntesten Ländern der Welt gelten.

Ein weit ausgebauter und straff durchorganisierter Apparat für technische Kontrolle überprüft die Qualität jedes ausgeführten Warenpostens, zwecks Aufrechterhaltung und Festigung der hohen Meinung, deren sich das polnische Papierprodukt erfreut.

Dies sind die Gründe, welche dazu beitragen, dass gleichlaufend mit der Produktionsentwicklung die polnische Papierausfuhr stets neue Abnehmer findet, ständig neue Auslandsmärkte gewinnt und deshalb einen verdienten Platz unter den Papierexporteuren einnimmt.

Mit dem gesamten Auslandsumsatze befasst sich ausschließlich die Ex- und Import Zentrale „Papexport“ — Warszawa, ul. Wspólna 50. Fernsprecher; 810-00, 810-01, 810-02; Telegrammadresse: „Papexport“ — Warszawa.



# PLÜSCHE UND PLÜSCHARTIGE GEWEBE POLNISCHER ERZEUGUNG

Die Erzeugung der polnischen Plüschfabriken war bereits vor 1939 durch hohe Qualität gekennzeichnet. Die in Łódź, Białystok und Kalisz hergestellten Plüsch- und plüschähnlichen Stoffe wurden nicht nur nach europäischen Ländern, wie England, Schweden usw., sondern auch nach den Märkten des Fernen Ostens ausgeführt.

Die strukturellen Veränderungen, die nach dem zweiten Weltkriege in der gesamten polnischen Industrie platzgegriffen haben, mussten sich auch in der Entwicklung und Produktionsplanung der Plüschindustrie auswirken. In erster Linie wurden die einzelnen Erzeugungsstätten, in Anpassung an ihre technischen Produktionsmittel, auf Spezialerzeugung umgestellt. Diese Arbeitsteilung brachte es mit sich, dass die eine Fabrik sich der Erzeugung von Samt und Kleiderplüsch widmete, während eine andere Möbel- und Dekorationsstoffe erzeugte und eine dritte sich ausschliesslich auf die Produktion von farbigen oder halbseidenen Mantelplüsch einstellte. Demzufolge wurde der Maschinenpark entsprechend der Mannigfaltigkeit der Erzeugung von Grund auf modernisiert. Die Fabriksbelegschaften sind bestrebt, Rationalisierungsmassnahmen in den Betrieben einzuführen, was zum Beispiel darin zum Ausdruck kommt, dass eine selbsttätige Sperrvorrichtung zum Anhalten des Webstuhls bei Beschädigung des Florschersapparates eingebaut wurde. Die Arbeiter und Angestellten haben den Arbeitswettbewerb innerhalb ihres eigenen Werkes und mit anderen Werken aufgenommen.

Die polnische Plüschindustrie hat in der Menge und Güte ihrer Erzeugnisse beträchtliche Erfolge aufzuweisen, die in den vorhin angeführten Umständen ihre Erklärung finden. Die Erzeugung von Plüsch- und ähnlichen Stoffen steht im Zeichen stetiger Entwicklung. Im J. 1947 wurde der Vorkriegsstand bereits überschritten und im J. 1950 war die Erzeugung um 50% grösser als im J. 1947. Dies trifft für alle Sorten zu, obwohl sich gleichzeitig eine Tendenz zur Verschiebung des Schwergewichtes auf die Erzeugung von Kleiderplüsch bemerkbar macht. Die eingeführten Verbesserungen gewährleisten fehlerfreies Gewebe und die Leistungsfähigkeit der eingesetzten Maschinen kommt in der reichhaltigen Auswahl der Erzeugnisse zum Ausdruck.

In der polnischen Plüschindustrie werden alle Arten von Garn verarbeitet, von den kleinsten bis zu den grössten Nummern, entsprechend dem herzustellenden Stoff. Vorwiegend werden jedoch Baumwollplüschstoffe erzeugt und exportiert, wobei die

Verarbeitung von Kunstfasergarn von Jahr zu Jahr an Bedeutung zunimmt.

Nach Deckung des Inlandsbedarfes an Plüsch- und plüschartigen Geweben werden durch die Fabriken Massenerzeugnisse in beträchtlichen Mengen, darunter insbesondere Besspannungs- und Dekorationsstoffe, für die Ausfuhr bereitgestellt.

Der Export von Textilien liegt bei der Firma „CETEBE“, Łódź, ul. Moniuszki 6.

In die Reihe der Besspannungsstoffe gehört Plüsch JD 120/w, 128 cm breit, mit gepressten Mustern nach Pflanzen- und geometrischen Motiven und in verschiedener Färbung. Plüsch JD 121/w unterscheidet sich vom vorgenannten lediglich durch geringeres Gewicht. Zur besonderen Ehre gereichen der polnischen Industrie die exportierten halbwoollenen, farbig gewebten Möbelbezugplüsch, s. g. Moquetts sowie auch Epingles, die auf Jacquardmaschinen und Doppelrutenwebstühlen hergestellt werden.

Als eine Abart von Samt für Dekorationszwecke ist die von „CETEBE“ gelieferte Iduna anzusehen, ein Vorhangstoff (JD 117), 125 cm breit, glattgefärbt, doppelflorig.

Samte und Kleiderplüsch polnischer Produktion werden seit geraumer Zeit nach dem Auslande geliefert. Für Damenkleidung werden glattgefärbte, leichte, Samtarten, s. g. Velvetstoffe (Jd 101, 70 cm breit und JD 103, 105 cm breit) exportiert, ferner schwerere Samte, glatt (JD 105) und mit eingepressten geometrischen Mustern (JD 105/w) für Schlafröcke sowie ein leichter, bedruckter, gestreifter Damenkord (JD 104), normale Breite 70 cm, für Schlafröcke und Kinderkleidchen. Von einfarbigem Herrenkord, gestreift, 70 cm breit, exportiert „CETEBE“ die Qualität JD 110, die auch für Damenjacken, Mützen und Kinderanzüge verwendet wird. Die etwas steiferen Korde JD 208 und JD 213, die mehr Zwirn im Grundgewebe enthalten und breitere Rippen aufweisen, eignen sich ausschliesslich für Herrenanzüge. Schwerer ist die Type JD 111, welche mehr Schussgarn enthält.

Die durch „Cetebe“ exportierten Samte und Plüsch polnischer Erzeugung werden wegen ihrer Dauerhaftigkeit und Elastizität hoch gewertet, ebenso die Besspannungs- und Dekorationsplüsch. Dadurch wird der Absatz auch weniger bekannter Sorten dieser Stoffe auf den Auslandsmärkten wesentlich erleichtert.

Polen ist bestrebt, die Erzeugung den Wünschen seiner Kunden anzupassen und exportiert Samt, Plüsch und ähnliche Stoffe nach allen Ländern der Erde.





CEFB

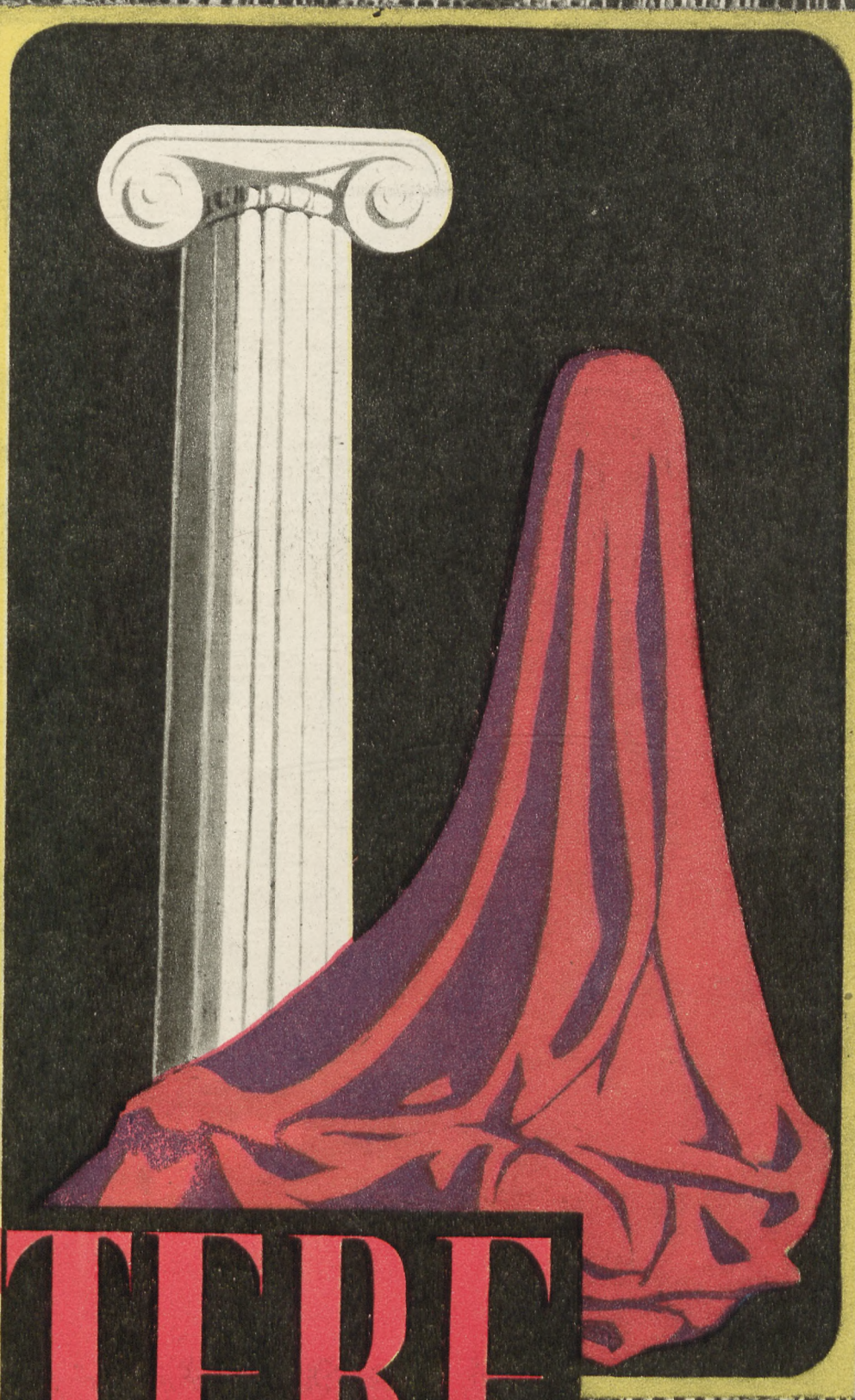


HOCHFEINE PLUSCHE FÜR MOBELBEZUG, GESTANZT IN VIELEN FARBTUNUNGEN  
(MANCHESTER) • DEKORATIONSPLUSCHE, GLATT, ZWEISEITIG (IDUNA)

GARDINEN: • GEWEBTE (Marquissette) UND GEWÖHNLICHE  
• NETZGARDINEN (mit und ohne Muster)  
• SPITZENGARDINEN

**CETEBE**

EIN- UND AUSFUHRZENTRALE DER TEXTILINDUSTRIE, ŁÓDŹ, MONIUSZKI 6



**CETEBE**



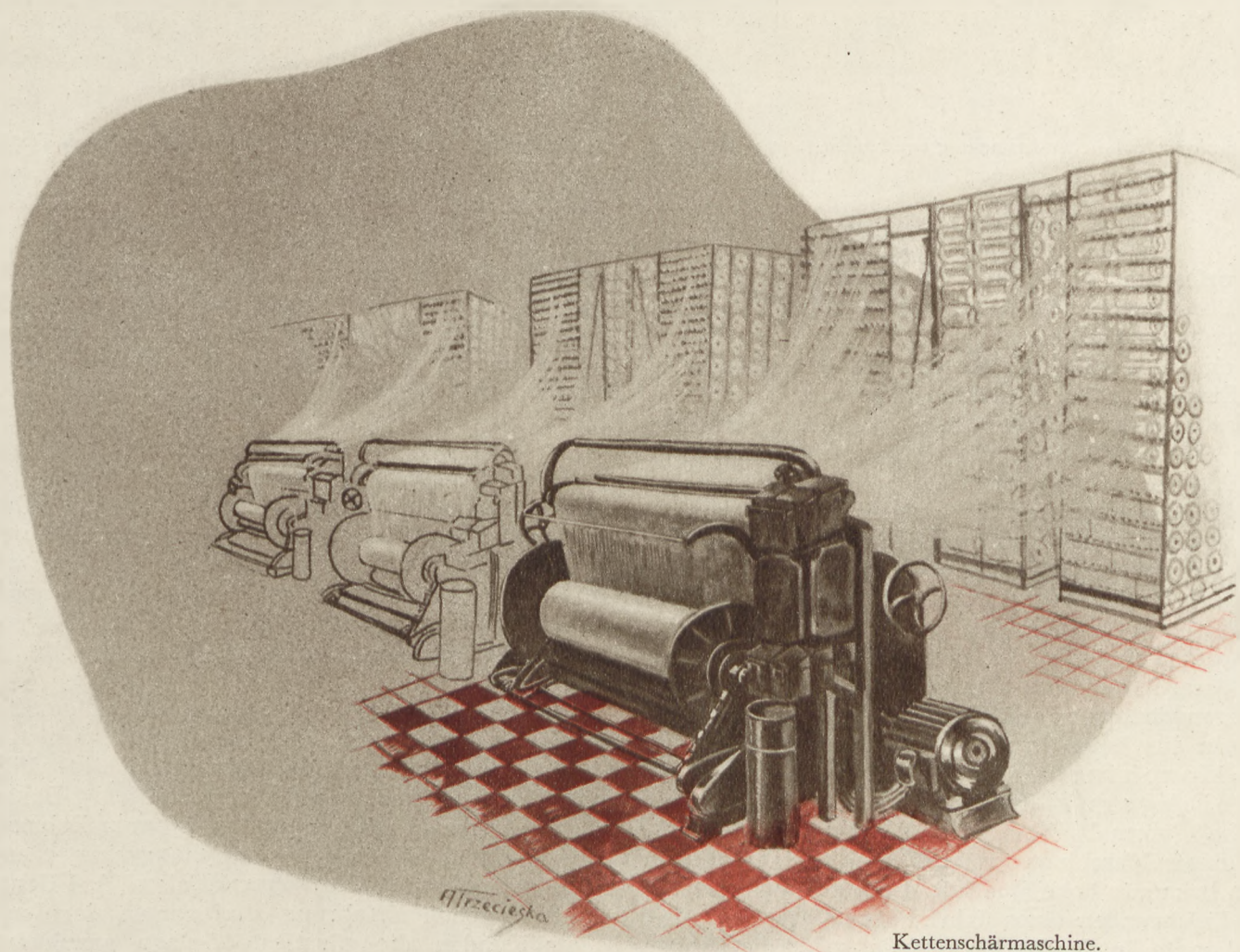
# TEXTILMASCHINEN

Die polnische Textilindustrie, deren Erzeugnisse wegen ihrer Güte auf allen Weltmärkten bekannt sind, verwendet vorwiegend Maschinen polnischer Produktion.

Die Herstellung von Maschinen für die Textilindustrie bildet einen alten Zweig des polnischen Maschinenbaues. Obwohl der Bau von Textilmaschinen durch eine grosse Mannigfaltigkeit seiner Erzeugnisse gekennzeichnet ist, war bisher das Hauptaugenmerk auf die Erzeugung von Maschinen zur Verarbeitung von Streichgarn gerichtet. Das "Befamawerk" hat in der Herstellung von Verarbeitungseinrichtungen für diese Wollgattung Marke "Josephy" grosse Erfolge aufzuweisen.

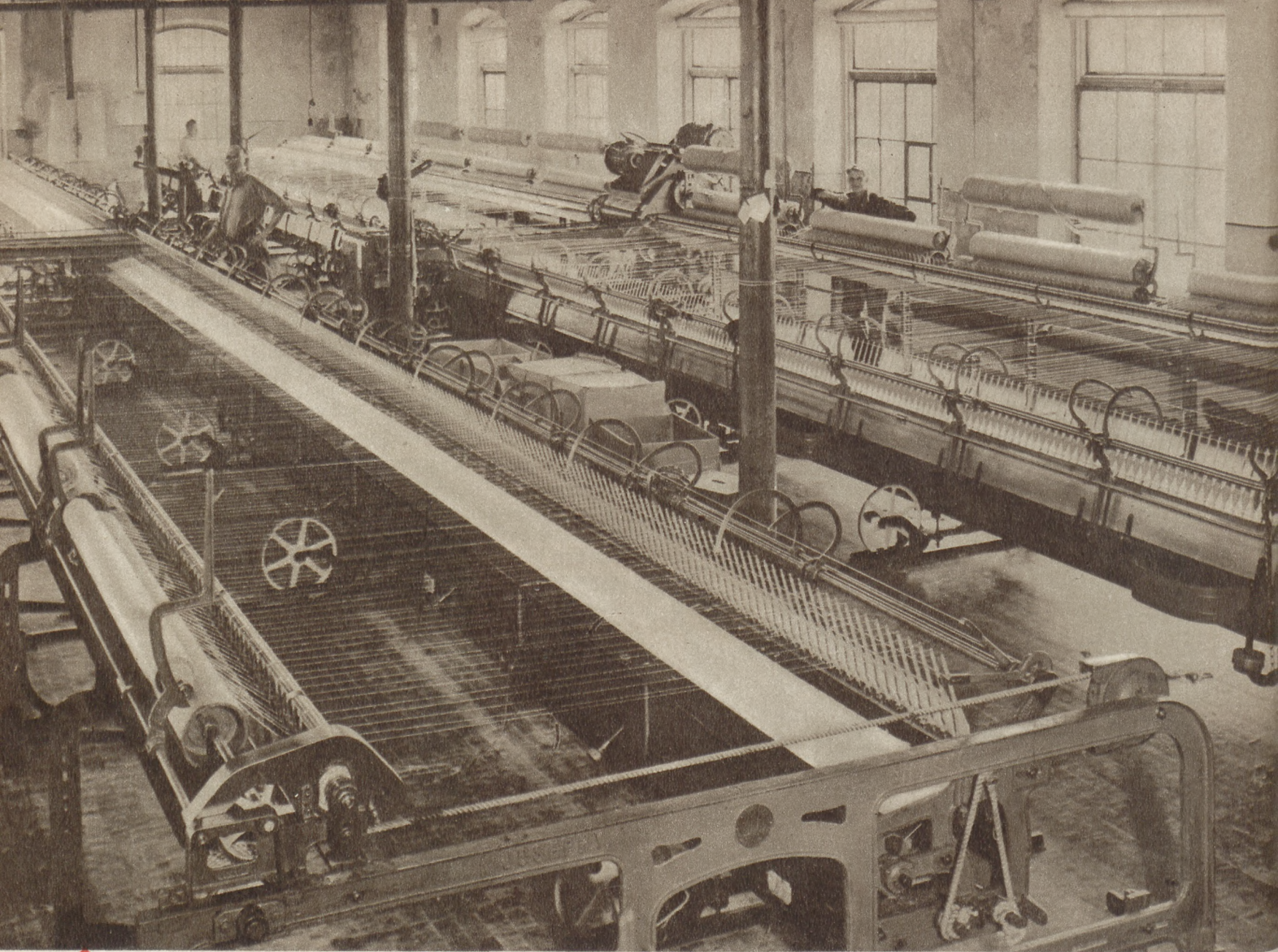
Ausserdem soll die Marke Schwabe — Bielsko, unter der Wollwebstühle von bekannter Güte erzeugt werden, sowie eine Reihe anderer Vorkriegsmarken erwähnt werden, unter der Weberei- und Appreturmaschinen, für Woll- Baumwoll- Seide- und Kratzenbeschläge hergestellt werden.

Der im grossen Umfange angebahnte Ausbau der polnischen Industrie erstreckt sich auch auf die Erzeugung von Textilmaschinen. Es wurden bestehende Anlagen erweitert und neue Erzeugungstätten errichtet. Die bisher gebauten Typen werden ständig verbessert, moderne Maschinentypen



Kettenschärmaschine.





Wagenspinner polnischer Erzeugung wurden im J. 1950 bei der Firma „Sveriges Forenade Trikafabriker“, einem der grössten Textilwerke Schwedens, aufgestellt.

entworfen und neue Produktionszweige, wie z. B. die Herstellung von Maschinen für Kunstfasererzeugung, geschaffen.

Gleichzeitig mit dem Ausbau der Fabrikanlagen zur Erzeugung von Textilmaschinen und fortschreitender Qualitätsverbesserung derselben wurden neue Absatzmärkte für die gesteigerte Ausfuhr dieser Erzeugnisse gewonnen.

Seit Jahrzehnten werden polnische Textilmaschinen in 32 Ländern verwendet und von den Textilfabriken beider Erdhalbkugeln hoch eingeschätzt.

In der Nachkriegszeit erringt Polen auf manchen Märkten, vor allem in den skandinavischen Staaten, den ersten Platz in der Lieferung von Maschinen zur Verarbeitung von Streichgarn.

Gegenwärtig umfasst die Ausfuhr von Textilmaschinen aus Polen folgende Gruppen:

1) Maschinen zur Verarbeitung von Streichgarn — hergestellt durch die „Befama-Werke“ (vormals „C. Josephy's Erben“). Der Welt Ruf dieser Maschinen gründet sich auf ihre allgemein bekannte hohe Qualität, die durch Verwertung von Erfahrungen eines Jahrhunderts erreicht werden konnte. In der Nachkriegszeit wurde die Fabrik

erweitert und mit neuen Maschinen und Einrichtungen ausgestattet. Sie verfügt auch über geschulte Konstrukteure und Facharbeiter, die mit Begeisterung ihrer Arbeit nachgehen. Demzufolge nimmt das Werk eine führende Stellung auf diesem Gebiete ein.

Die Fabrik erzeugt hauptsächlich neue, bedeutend verbesserte, selbsttätige Krempelsätze Typ Z, ferner Wagenspinner neuester Bauart und von hoher Arbeitsleistung Typ S 5 mit eingebauten Motoren sowie einer Reihe von Vorbereitungsmaschinen, wie Entstaubungsmaschinen für Hadern, Kunstwollreisser, Mehrzylinderfadenöffner, Öffnungs- und Reinigungsmaschinen, moderne Krempelwolfe u. s. w.

In diese Reihe gehören auch vollständige Einrichtungen zur Verarbeitung von Streichgarn und Abfallbaumwolle, Droussierkrempel, Watte- Filz- und Vigognekrempel von vielgestaltiger Bauart in Anpassung an den jeweils verfügbaren Rohstoff, vorwiegend jedoch an eine Mischung einiger entsprechend ausgewählter Rohmaterialien. Auf Grund unserer reichen Erfahrung sind wir in der Lage, jedem Kunden die günstigste Anlage anzubieten.

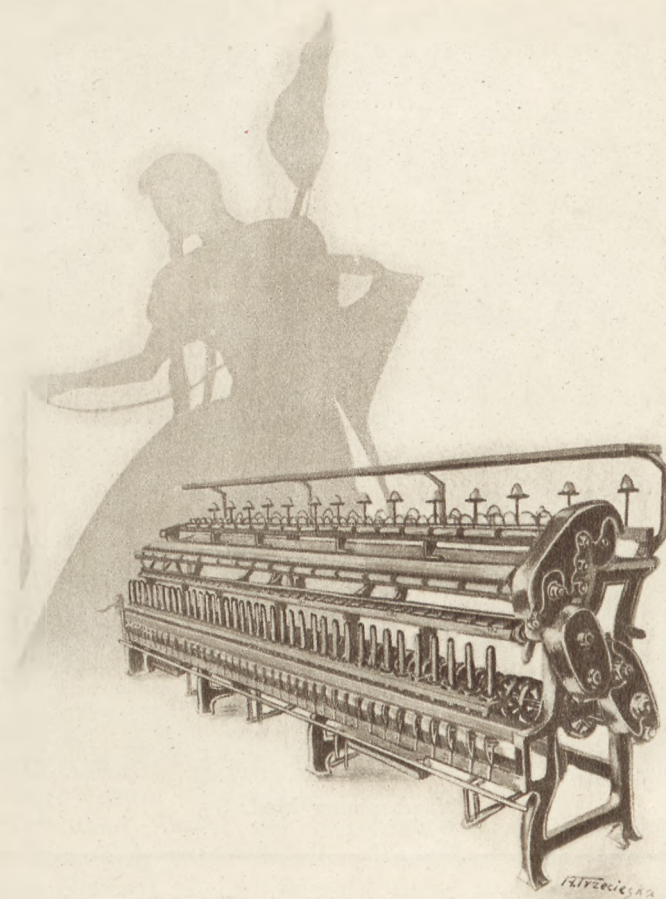


Die erwähnten Maschinen, denen in diesem Fabrikationszweige ausschlaggebende Bedeutung zukommt, haben den Weltruf der polnischen Ausfuhr begründet. Wir behaupten unsere Stellung im Auslande durch dauernde Verbesserung und Modernisierung der Erzeugung. Einen besonderen Produktionszweig bilden Spinnsätze für Heimarbeiter, bestehend aus einem Wolf von 400 mm Arbeitsbreite, 2 Krepeln, von je 1000 mm Arbeitsbreite und einer Ringspinnmaschine für 60 Spindeln. Der Satz ist von einfacher Konstruktion und leicht in der Bedienung, sehr geeignet zur Verarbeitung von gröberer Schafwolle zu einem Garn bis No 10.

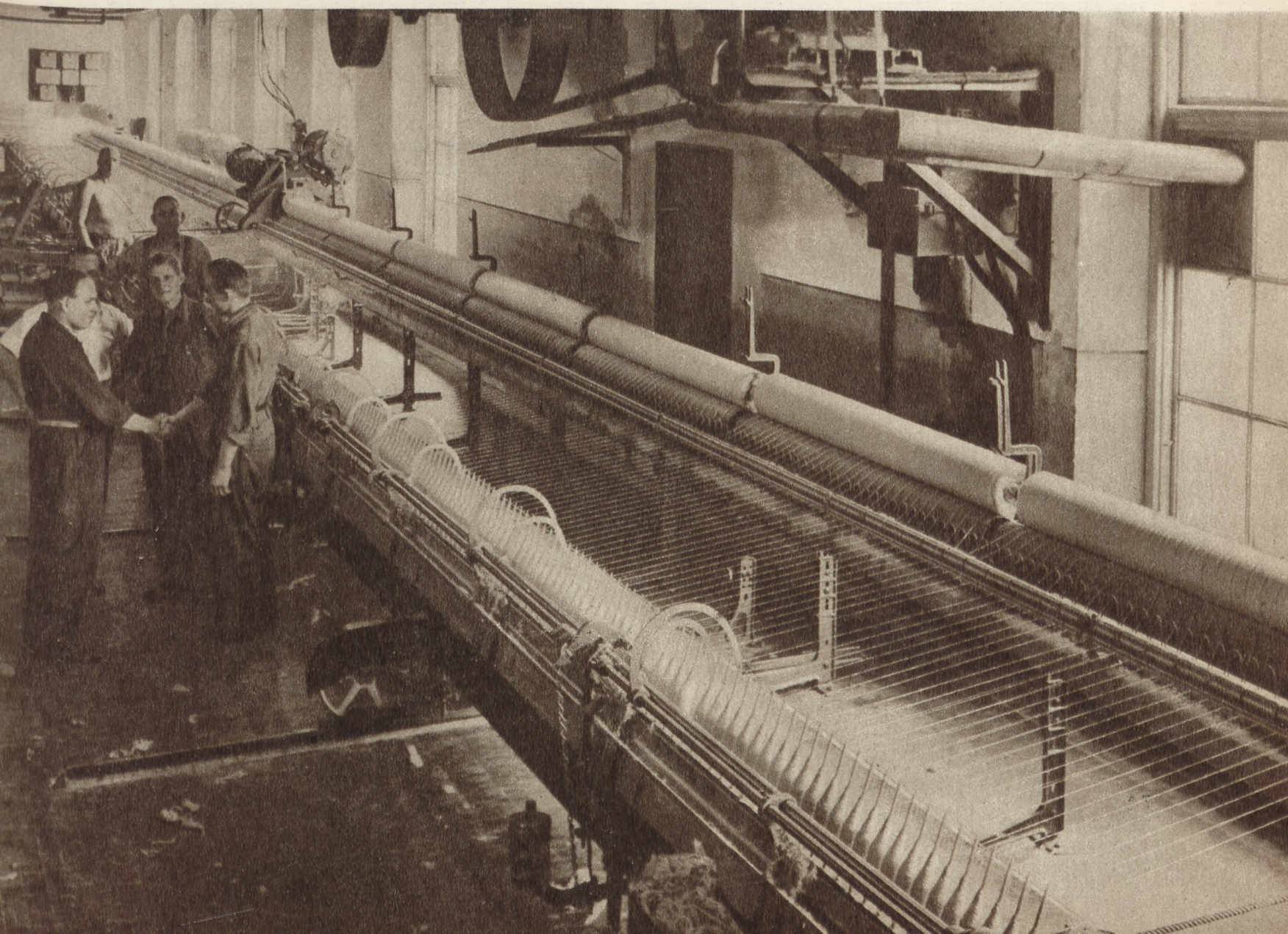
Ringzwirnmaschinen für Streich- und Effektgarn bilden auch eine stabile Position unserer Ausfuhr.

Die Maschinen unseres Werkes sind seit vielen Jahren mit Einzelantrieb durch Elektromotoren und Keilriemen ausgerüstet. Es soll hervorgehoben werden, dass wir durch Rationalisierung der Produktion und Einsatz neuer Maschinen in der Lage waren, selbst kurze Lieferfristen von wenigen Monaten einzuhalten.

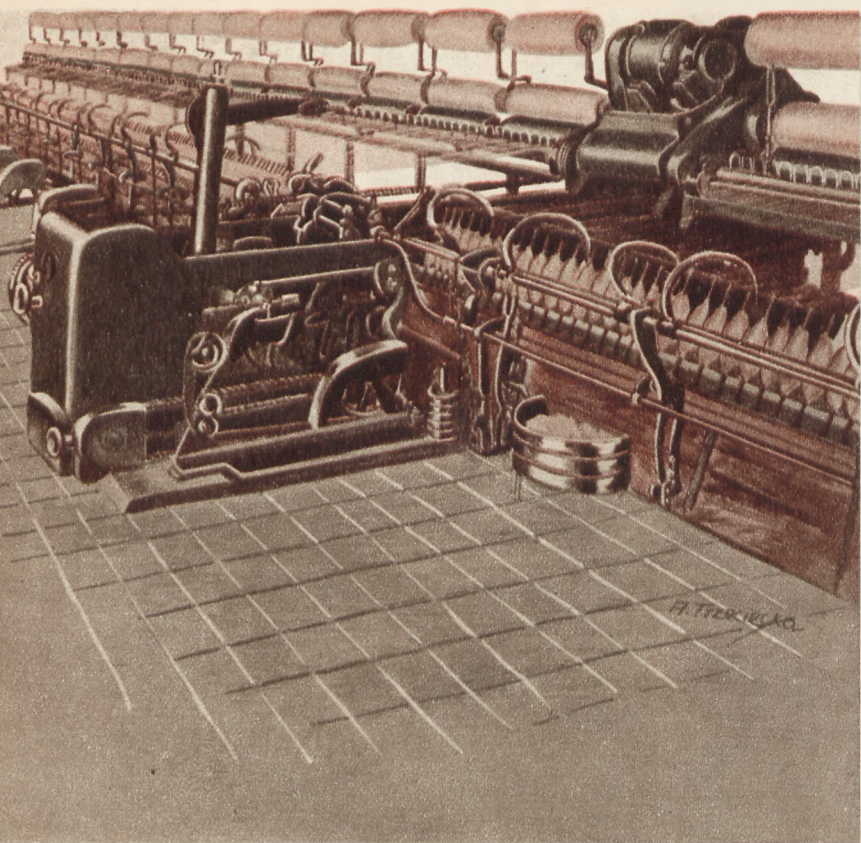
2) Maschinen zur Verarbeitung von Baumwolle. Da die Maschinensätze erneuert, bzw. modernisiert und automatisiert werden müssen, hat die Textilmaschinenindustrie die Erzeugung vollständig neuer Ausrüstungen für Baumwollspinnereien in Angriff genommen, wobei die neuzeitige Bauart grösstmögliche Leistungsfähigkeit mit einfacher Konstruktion und leichter Bedienung verbindet.



Ringzwirnmaschine.







Wagenspinner Mod. S 5

Zur Zeit werden exportiert: Schlichtmaschinen mit Trockenmaschinen von 1800 mm Arbeitsbreite, Kreuzspulmaschinen, zweiseitig, mit 120 (2×60) Bakelittrommeln, Kettenschärmaschinen mit Aufsteckgatter für 600 Fäden. Im kommenden Jahr werden auch andere Baumwollverarbeitungsmaschinen, wie z. B. Einprozess-Schlagmaschinensatz, Ringspinnmaschinen, Baumwollkrepel u. s. w., in unsere Ausfuhr einbezogen werden.

3) Ausrüstung. In der Erzeugung von Ausrüstungen blicken wir auf eine vieljährige Zeitspanne erfolgreicher Betätigung in der Ausfuhr von Kratzenbeschlügen zurück. Durch Einführung

verbesserter, neuzeitlicher Produktionsmethoden erfährt dieser Export eine stetige Erweiterung und umfasst bereits eine vollständige Auswahl von Erzeugnissen auf diesem Gebiete, und zwar nicht nur Wollbänder, sondern auch Kratzenbeschlüge für Baumwollkrepel einschliesslich Deckel.

Wir sind in der Lage, auch Hülsen und Florteilerriemchen kurzfristig zu liefern.

Der Absatz von Schützen unserer Erzeugung ist dauernd im Steigen begriffen.

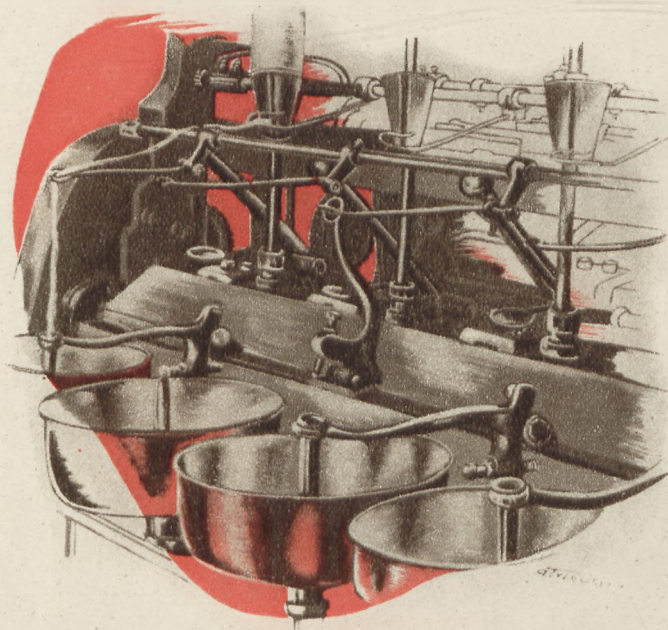
4) Webstühle: Auf dem Gebiete der Webstuhlerzeugung kommen für die Ausfuhr zwei Maschinen in Betracht, und zwar:

a) Webstuhl für Wolle, Bauart vormals Schwabe-Bielsko, ein Halbautomat von 14/4 Breite mit Vorrichtung für 24 Schäfte und eingebautem Motor von 1,5 PS. Diese Maschine kann sich wegen ihrer, in weiten Fachkreisen bekannten praktischen Vorzüge im Wettbewerb mit den kostspieligen und komplizierten Vollautomaten vielfach behaupten.

b) Automatischer Webstuhl für Baumwolle Typ KA von einfacher Bauart und fehlerloser Arbeitsleistung bei einer Geschwindigkeit von 180 Schüssen in der Minute, wodurch die Bedienung von 32 Webstühlen durch 1 Arbeitskraft ermöglicht wird. Der Webstuhl wird in zwei Breiten erzeugt: für 80 und 90 cm Stoffbreite. Die Maschine ist auf ihrem Gebiete in Bezug auf Bauart, Bedienung und fehlerfreie Arbeitsleistung unübertrefflich.

Angesichts der steigenden Rohstoffpreise sind gerade unsere Maschinen, die in der ganzen Welt zur Verarbeitung minderwertiger Rohstoffe oder Rohstoffabfälle dienen, dazu ausersehen, die wesentlichen Bedürfnisse der breiten Massen der Werktätigen zu befriedigen.

Die Ausfuhr von Textilmaschinen liegt ausschliesslich bei der Zentralstelle "METALEXPORT" Warszawa, Bracka 5, Postfach 442.



Dosenspinmaschine.



# BÜRSTEN UND PINSEL

Die vor dem Kriege durch eine der grössten und neuzeitlich eingerichteten Fabriken Europas hergestellten, polnischen Bürstenerzeugnisse hatten ihre anerkannte Marke und eine beachtliche Anzahl treuer Abnehmer auf allen Märkten der Welt.

Durch den Krieg wurde dieser polnischer Industriezweig derart zerstört, dass erst vor kurzem die Produktion ihren Vorkriegsstand erreichte und sich ihres früheren Vorranges auf den Auslandsmärkten wieder erfreuen kann.

Die polnischen Fabriken erzeugen gegenwärtig ein reiches Assortiment von Bürsten des täglichen Gebrauchs, von Toilettbürsten an bis Bürsten für technische und industrielle Zwecke, sowie verschiedene, auf besondere Aufträge erzeugte Typen dieses Artikels.

Ein Spezialgebiet der polnischen Bürstenindustrie ist die Pinselerzeugung, die sich auf einem einzigartigen Rohstoff aufbaut. Dank der aussergewöhnlichen Eigenart der polnischen Borsten, waren unsere Pinsel stets ein vielgesuchter Artikel, insbesondere von denjenigen Abnehmern, welche in ihrer Berufstätigkeit die Vorzüge der polnischen Erzeugnisse am besten beurteilen konnten.

Die von einem guten Pinsel verlangten Eigenschaften wie Elastizität, Widerstandsfähigkeit gegen Einwirkungen von Farbchemikalien und Unzerbrechlichkeit, dies sind die Vorzüge, welche polnische Borsten als vorzüglichen Rohstoff für die Pinselindustrie qualifizieren. Es ist deshalb kein Zufall,

dass gerade Pinsel die ersten Exportartikel waren, die auf den Auslandsmärkten ernsthafte Abnehmer fanden.

Aus dem reichen, in Polen erzeugten Pinselassortiment, sind vor allem die zum Lackieren verwendeten Ringpinsel zu nennen. Durch Anwendung der sogenannten Nürnberger Normen, welche Borstenlänge, Bindungshöhe, Ringdurchmesser usw. in Übereinstimmung mit den internationalen Standardanforderungen festlegen, werden polnische Ringpinsel von westeuropäischen Abnehmern verlangt und finden überhaupt auf diesen Märkten leichten Absatz. Sehr anerkannt als Qualitätsware sind polnische Borstenpinsel für Künstler, sowie Aquarellpinsel aus Pelztierhaaren.

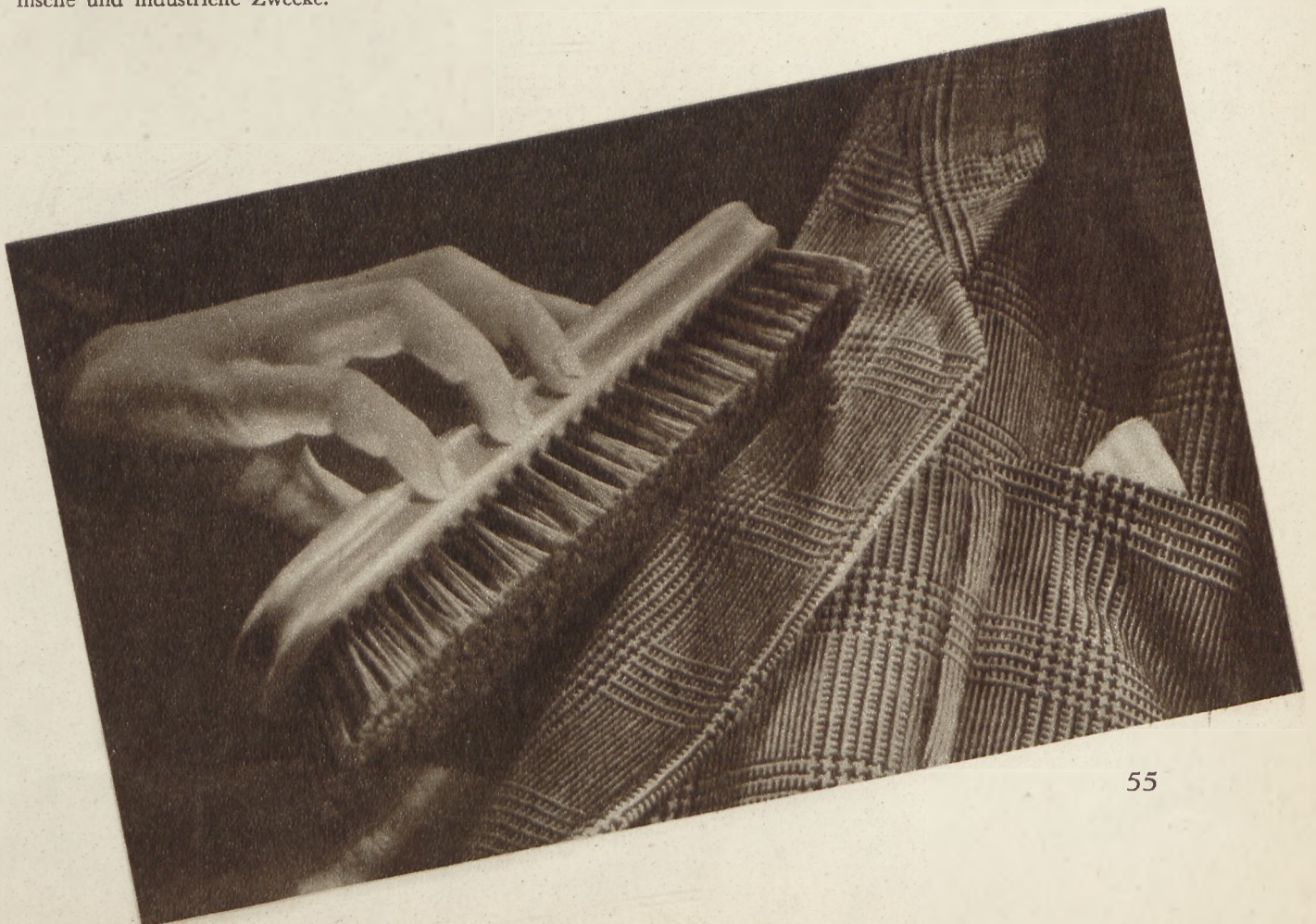
Immer grösseres Interesse seitens ausländischer Abnehmer erwecken auch andere Pinselarten wie: Pinsel für Ölfarben, Lackierverreibung und vor allem polnische Bleichpinsel.

Auf dem Gebiet der Bürstenerzeugung war die Verwendung von Wildschweinborsten eine gelungene Neuheit. In Anbetracht ihrer Elastizität und Härte stellt diese Borste ein vorzügliches Material bei der Herstellung von Haar- und Kleiderbürsten dar und übertrifft in jeder Hinsicht die gewöhnliche Borste, sowie die Ersatzerzeugnisse aus plastischen Massen.

Mit dem Bürsten- und Pinselexport beschäftigt sich die Aussenhandelsgesellschaft „Varimex“, Warszawa, ul. Wilcza 50/52.

---

Polen erzeugt eine reiche Auswahl von Bürsten, angefangen von schön geformten Toilettbürsten bis zu Bürsten für technische und industrielle Zwecke.







WIEDERAUFNAHME DER POLNISCHEN  
BÜRSTEN- UND PINSELAUSFUHR

» **VARIMEX** «

POLNISCHE GESELLSCHAFT  
FÜR AUSSENHANDEL

WARSAWA WILCZA 50/52  
DRAHTANSCHR.: VARIMEX-WARSZAWA





## KÜNSTLICHE ORGANISCHE FARBSTOFFE



Die reichhaltigen polnischen Steinkohlenvorkommen liefern das Ausgangsprodukt für die Farbenindustrie in Polen. Durch trockene Destillation der Steinkohle wird der Steinkohlenteer gewonnen, der die wertvollsten organischen Verbindungen für die Erzeugung von Farbstoffen enthält.

Die Mehrzahl der synthetischen Farbstoffe wird aus dem Kohlenderivat Anilin gewonnen. Daher die Bezeichnung: **Anilinfarben**.

Die Widerstandsfähigkeit gegen Lichteinwirkung, Waschen, Schweiss, Walken, Karbonisierung und dgl. ist für die Bewertung der Farbstoffe entscheidend. Infolgedessen sind die Bemühungen der Farbstoffwerke darauf gerichtet, Farbstoffe von höchster Beständigkeit herzustellen. Mit dem Ansteigen und Ausbau der polnischen Farbstoffproduktion wächst auch zugleich die Ausfuhr dieser Erzeugnisse.

Im Zeitabschnitt 1947—1950 hat sich die Farbstoffausfuhr versechsfacht.

Die Länder der Volksdemokratie, Indien, Mexiko, Ägypten und andere zählen zu unseren ständigen





Abnehmern. Auch in Holland, in der Türkei und in Frankreich sind synthetische Farbstoffe polnischer Herkunft gefragt.

Polen exportiert Farbstoffe in mannigfachster Auswahl. Sie lassen sich vom Gesichtspunkt der Färberei in folgende Gruppen einreihen:

1. Direktfarbstoffe
2. Siriusfarbstoffe
3. Säurefarbstoffe
4. Säurechromfarbstoffe
5. Palatinfarbstoffe
6. Schwefelfarbstoffe
7. Küpenfarbstoffe
8. Basische Farbstoffe
9. Naphtols und Basen
10. Ursols
11. Nigrosine
12. Lederfarbstoffe.

Direkte Farbstoffe, die in grossen Mengen für die Ausfuhr verfügbar sind, sind dadurch gekennzeichnet, dass sie von Kunstseide — und Baumwollgeweben wie überhaupt vom Fasermaterial unmittelbar aufgenommen werden. Sie sind leicht zu handhaben und verleihen dem Gewebe eine lebhaftere Färbung.

Eine verbesserte Abart der direkten Farbstoffe bilden die Siriusfarbstoffe, deren Ausfuhr in J. 1950 eine beträchtliche Steigerung erfahren hat. Die Siriusfarbstoffe werden von unseren Abnehmern sehr gewertet, da sie gegen Lichteinwirkung überaus widerstandsfähig, waschecht usw. sind.

Zur Zeit werden nachstehende Arten von Siriusfarbstoffen exportiert:

1. Chloramingelb M
2. Siriuslichtorange GGL
3. Siriuslichtblau B
4. Siriuslichtblau BL
5. Siriuslichtbraun T
6. Siriuslichtbraun RT
7. Sirussschwarz L
8. Sirussschwarz GF

Vorstehende Farbstoffe gehören in die Reihe der Direktfarbstoffe, sie werden daher vom Gewebe leicht und einfach aufgenommen und finden, da sie überdies von grosser Beständigkeit sind, vornehmlich als Druckfarbe für Gewebe aus Pflanzenfasern Anwendung. Polen verfügt über eine grosse Auswahl von Säurefarbstoffen, die zum Färben von Wolle und teilweise von Naturseide — im Säurebad — gebracht werden.

Die Säurechromfarbstoffe unserer Erzeugung werden gleichfalls zum Färben von Wolle verwendet; sie sind beständiger als die Säurefarbstoffe, denn der Farbstoff wird am Färbegut durch das Chrom imprägniert.

Die Schwefelfarbstoffe dienen zum Färben von Baumwolle und sind allgemein als überaus beständig anerkannt, da sie auf den Fasern unlösliche Verbindungen erzeugen.

Die Küpenfarbstoffe werden zu den hochwertigsten der Welt gezählt; sie werden zum Bedrucken von Baumwolle und Kunstseide gebraucht. In neuester Zeit werden als Druckfarbe für Baumwolle und Kunstseide in sehr grossem Ausmasse Naphtole, Basen und Salze angewendet, die an Güte den Küpenfarbstoffen fast gleichkommen.

Wir exportieren nachstehende Typen von Naphtolen:

1. Naphtol AS
2. Naphtol AS-D
3. Naphtol AS-BO
4. Naphtol AS-BS
5. Naphtol AS-SW
6. Naphtol AS-G
7. Naphtol AS-SG
8. Naphtol AS-LB
9. Echtgelb G Base
10. Ectorange GC Base
11. Echtscharlach GG Base
12. Echtscharlach G Base
13. Echtscharlach RC Base
14. Echtrot KB Base
15. Echtrot 3GL Base
16. Echtrot GL Base
17. Echtrot RL Base
18. Echtbordo GP Base
19. Variaminblausalz B
20. Variaminblausalz RT.

Die Färberei mit Naphtolen ist verhältnismässig leicht und erzeugt waschechte Färbungen. Dem Färben geht die Behandlung der Fasern mit Naphtolen voraus, wonach das Gewebe mit Naphtolbasen oder Salzen gefärbt wird.

Die polnischen Naphtolfarbstoffe sind wegen ihrer Reinheit und ihres konzentrierten Farbstoffgehalts berühmt und werden demzufolge nicht nur in Europa, sondern auch in China, Indien, Mexiko und Ägypten hoch gewertet.

Wir sind gern bereit, Kunden und Firmen, die für unsere Erzeugnisse Interesse zeigen, Prospekte der von uns hergestellten Farbstoffe mit genauer Gebrauchsanweisung und Angaben von Beständigkeitsgraden in deutscher, französischer und englischer Sprache zur Verfügung zu stellen.

Gegenwärtig sind umfassende Kataloge für die neuesten Farbstofftypen polnischer Erzeugung in russischer, französischer, deutscher und englischer Sprache in Vorbereitung.

Da Polen über die natürlichen Ausgangsprodukte zur Erzeugung von Farbstoffen in unbeschränkten Mengen verfügt und die Produktion stets erweitert, veredelt und qualitativ verbessert wird, bestehen wohlbegründete Aussichten für eine Steigerung der Ausfuhr polnischer Farbstoffe und für die Eroberung neuer Absatzgebiete.

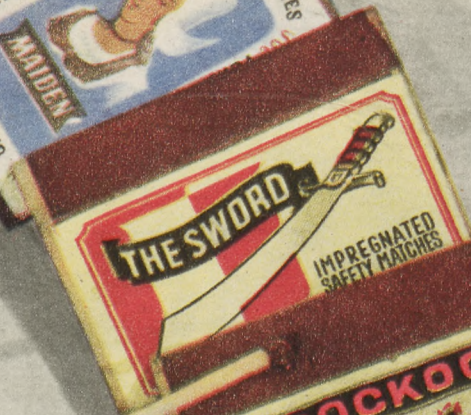
Die Ausfuhr polnischer Farbstoffe liegt bei der Ein- und Ausfuhrzentrale für Chemikalien und chemische Apparatur „CIECH“, Warszawa, Jasna 10 (Drahtanschrift: CIECH-WARSZAWA).





POLNISCHE FARBSTOFFE  
*„Ciech“*  
WARSAWA, JASNA 10





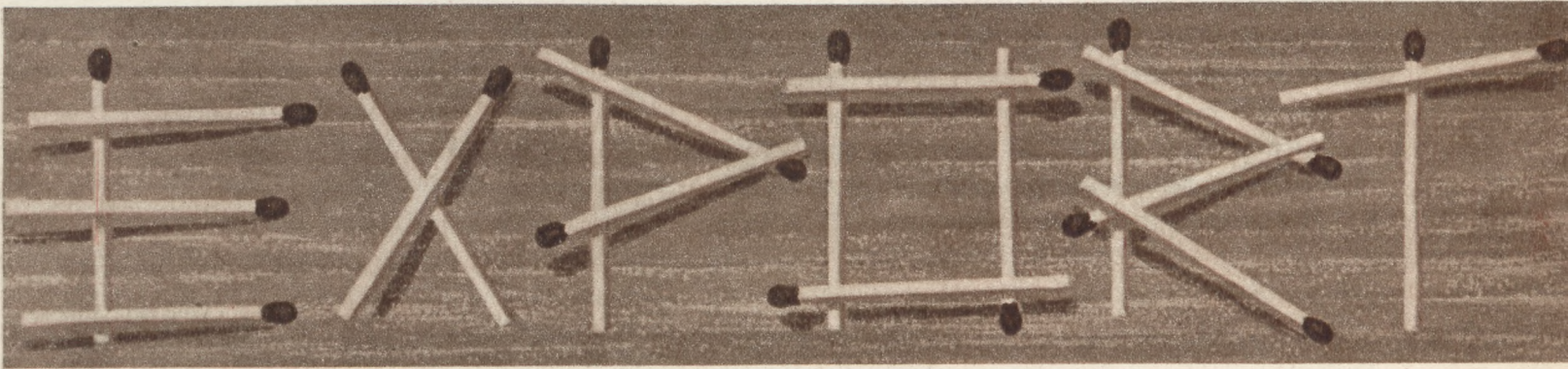


# EXPORT- ZÜNDHÖLZER

festigt und leicht entzündbar. Normalzündhölzer werden je nach Wunsch des Abnehmers in Schachteln von 3 Grundformen verpackt, und zwar:

Form	Abmessungen
3/4	52 × 36 × 17 mm
5/8	52 × 36 × 15 mm
3/4	54 × 36 × 17 mm (lange Form)

Die Zündholzschachteln sind aus Laubholz solid ausgeführt und mit je 2 dauerhaften Reibflächen versehen. Das Polnische Zündholzmonopol verfügt über eine grosse Anzahl von eindrucksvollen Exportetiketten, die geeignet sind, die verschiedenartigsten Ansprüche und Gewohnheiten der Auslandsmärkte zu befriedigen. Auch in Bezug auf die Zahl der Zündhölzer in jeder Schachtel sind einzelne Fabriken durch die Anpassungsfähigkeit ihrer Produktion in der Lage, den Wünschen der Kundschaft in weitgehendem Masse zu entsprechen. Im Export fasst eine Schachtel gewöhnlich 40—50 Holzstäb-



Günstige Entwicklungsmöglichkeiten versetzten die polnische Zündholzindustrie nach dem zweiten Weltkriege in die Lage, den Inlandsbedarf in weitestem Umfange rasch zu befriedigen und bereits im J. 1948 die Zündholzerzeugung für die Ausfuhr in Angriff zu nehmen.

Exportzündhölzer werden in neuzeitlich ausgestatteten Fabriken hergestellt, die den verschiedenartigsten Ansprüchen der Käufer auf zahlreichen Auslandsmärkten gerecht werden können.

Zur Zeit werden exportiert: Normale (Sicherheits) Zündhölzer (Safety Matches), „Liliput“ Zündhölzer und Luxuszündhölzer.

Normalzündhölzer (Sicherheitszündhölzer) bilden den Hauptgegenstand der Ausfuhr. Sie werden aus imprägniertem Fichten- oder Espenholz in Verbindung mit erstklassigen Rohstoffen und Hilfsmaterialien hergestellt. Das Holzstäbchen eines Normalzündholzes ist 4,5 cm lang. Die Zündkopfmasse ist mit starkem, beständigem Leim be-

chen (mit einer Toleranz von 4%), es können jedoch Schachteln auch für je 60 und 32 Holzstäbchen hergestellt werden.

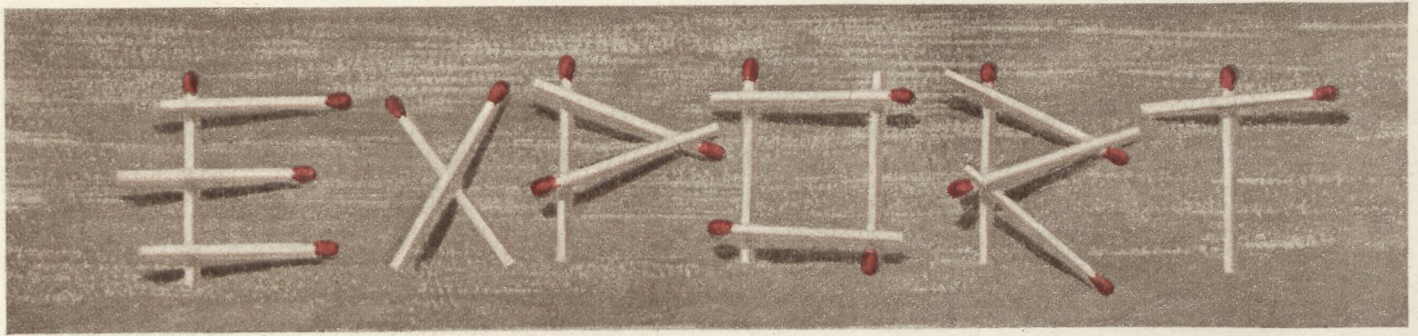
## Verpackung.

Exportzündhölzer können auf verschiedene Art entsprechend dem Wunsche des Abnehmers verpackt werden. Am häufigsten werden je 12 Schachteln, s. g. „Zwölfer“, in dünnes Packpapier auf geschmackvolle Weise gehüllt und mit einer originellen Etikette versehen.

Die „Zwölfer“ werden sodann in Partien von je 12 Stück, zu s. g. „Gros“ zusammengelegt, in stärkeres Packpapier gewickelt und auf der Oberseite gleichfalls mit einer Etikette versehen.

Die für den Export bestimmten Standardkisten mit je 50 oder 30 Gros Fassungsraum sind geschmackvoll ausgeführt, sie bewähren sich im Binnen- und Seetransport und können wegen ihrer festen Bauart für die Verpackung anderer Waren verwendet werden. Die Innenwände der Kisten sind mit





Eisenblech oder Teerpapier ausgekleidet, um die Zündhölzer vor Feuchtigkeit zu schützen.

Überdies kommen im Export nachstehende Verpackungsarten zur Anwendung:

- a) Kisten mit einem Fassungsraum von je 10 Gros,
- b) Kartons für je 6 Gros,
- c) 10-Schachtelpackete, gepackt in „Bündeln“ von je 10 Packeten und Holzkisten mit je 5.000 oder 10.000 Schachteln.

„Liliput“-Zündhölzer sind als hochwertige Galanterieware anzusehen. Die Holzstäbchen sind aus Espe, als Bindemittel für die leicht entzündbare Zündkopfmasse wird starker, dauerhafter Leim verwendet. Die Zündköpfe sind gewöhnlich blau oder rot gefärbt. Diese Streichholzsorte ist wegen ihrer anmutigen und bequemen Form —  $40 \times 27 \times 11$  mm — besonders beliebt. Eine Schachtel enthält 32 Holzstäbchen.

Verpackung: ähnlich wie bei Normalzündhölzern. Pakete von je 10 Schachteln werden in dünnes Packpapier gehüllt und an der Aussenseite mit einer Etikette versehen. Je 25 Pakete bilden einen s. g. „Stein“, je 5 „Steine“ ein s. g. „Viertel“, je 4 „Viertel“ werden in Standardholzkisten von je ca 20 kg Bruttogewicht verpackt.

Luxuszündhölzer, von hervorragender Qualität, mit farbiger, künstlerisch ausgeführter Etikette. Mit Rücksicht auf die originelle effektvolle Schachtel eignen sich diese Zündhölzer vorzugsweise für repräsentative Zwecke. Die aus Espenholz

hergestellten Stäbchen haben zumeist eine rote Färbung, gelbe, leicht zündbare Köpfe, stark und dauerhaft geleimt.

Die sehr sorgfältig ausgeführten Schachteln — Format 1/1 —  $110 \times 65 \times 17$  mm — enthalten je 200 Zündhölzer.

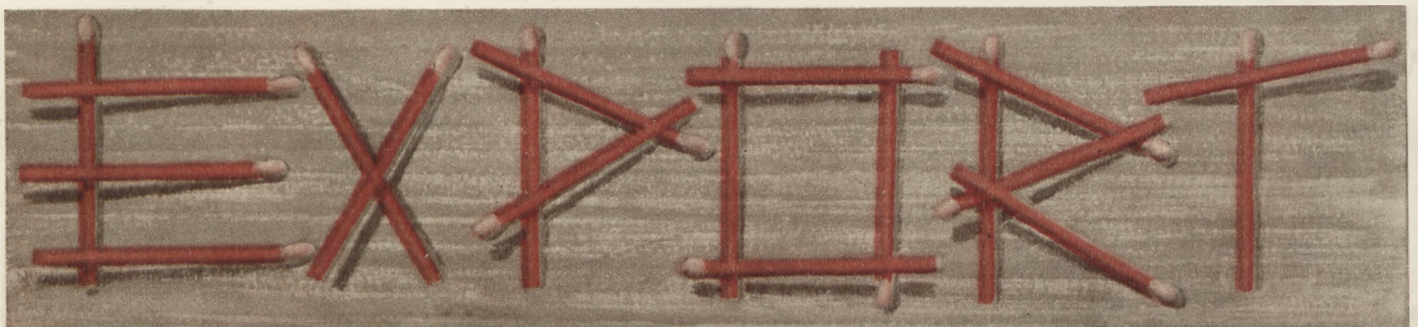
Nach dem Muster des Formats 1/1, werden auch die Formate „1/2 länglich“ und „1/2 quer“ mit je 100 Zündhölzern in einer Schachtel hergestellt.

Sämtliche Sorten der Exportzündhölzer entsprechen voll und ganz den Weltstandardtypen. Sie besitzen alle wertvollen Eigenschaften eines Zündholzes: Sicherheit im Gebrauch und Wasserbeständigkeit; sie entzünden sich durch leichte Reibung und erzeugen eine gleichmässige, ruhige Flamme.

Die Ausfuhr polnischer Zündhölzer liegt ausschliesslich bei dem Aussenhandelsunternehmen „DALSPÓ“, Warszawa, ul. Filtrów 61.

„DALSPÓ“ ist mit den Zündholzfabriken dauernd in Verbindung und, angesichts der hohen technischen Leistungsfähigkeit der Zündholzindustrie, in der Lage, jeden Auftrag prompt und fachgemäss auszuführen. Marktgängige Sorten werden von „DALSPÓ“ innerhalb 3—5 Wochen vom Tage der Akkreditiveröffnung geliefert.

Sollte dem Abnehmer keine der verfügbaren Etiketten entsprechen, erfährt der Liefertermin um die zur Ausführung der gewünschten, besonderen Etikette erforderliche Zeit, einen nur unbedeutenden Aufschub.





# C H R O N I K

Unterzeichnung eines Protokolls über Warenlieferung zwischen Polen und der Sowjet-Union.

Als günstiges Ergebnis von Verhandlungen zwischen Polen und der Sowjet-Union, wurde am 9 März d. J. in Moskau ein Protokoll betr. gegenseitiger Warenlieferungen im Jahre 1951 unterzeichnet.

Dieses Protokoll sieht eine bedeutende Erweiterung der Warenumsätze im Jahre 1951 im Verhältnis zum Jahre 1950 vor.

Aussenhandelsminister Ing. Tadeusz Gede wies auf die Bedeutung des Vertrages für die Wirtschaft Polens hin und erklärte unter anderem:

„In den durchgeführten Besprechungen sowie den unterzeichneten Dokumenten fand die entscheidende Bedeutung der Hilfe der Sowjet-Union wie auch die Bedeutung der Beziehungen zur U. d. S. S. R. für die Realisierung des polnischen 6 Jahrplanes vollen Ausdruck“.

Neueste Handelsverträge Polens.

Eine ständige Erweiterung der Handelsbeziehungen mit dem Auslande bezweckend, hat Polen im ersten Vierteljahr 1951 eine Reihe von Handelsverträgen abgeschlossen.

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Polen und China gestaltet sich enger. Vor kurzem sind 3, für beide Länder äusserst wichtige Verträge unterzeichnet worden:

- a) ein Handelsvertrag für des Jahr 1951,
- b) ein Schiffsverkehrsvertrag,
- c) ein Post- und Fernverkehrsabkommen.

Alle diese Verträge wurden in Peking abgeschlossen. Als Ergebnis des Handelsvertrages wird eine bedeutende Ausdehnung des Warenaustausches zwischen Polen und China erfolgen. China liefert Polen wertvolle Rohstoffe und erhält hierfür eine Reihe von notwendigen Industrieprodukten.

Am 25 Januar d. J. wurden in Warszawa polnisch-albanische Wirtschaftsverträge unterzeichnet. Diese Verträge sehen polnischerseits die Lieferung von Investitionseinrichtungen und diversen Waren, sowie technische Dienstleistungen vor; Albanien liefert dagegen Metallerze, natürlichen Asphalt, sowie andere Rohstoffe. Die Verträge sind für den Zeitabschnitt 1951—1955 abgeschlossen worden.

In Helsinki wurde ein polnisch-finnisches Protokoll unterzeichnet, welches die Handelsumsätze zwischen den beiden Ländern im Jahre 1951 betrifft. Polen wird aus Finnland: Kupfer, Zellstoff, Eisenbahnschwellen, Papier

sowie verschiedene Industrie-Einrichtungen und Maschinen einführen. Dagegen liefert Polen an Finnland: Kohlen, Textilerzeugnisse, Walzwaren, sowie verschiedene Erzeugnisse der Maschinen- und Nahrungsmittelindustrie.

In Warszawa wurde der polnisch-ägyptische Vertrag für 1951 unterzeichnet. Polen erhält aus Ägypten: Baumwolle, Phosphor, usw. und liefert dagegen nach Ägypten Nahrungsmittel, Chemikalien sowie Erzeugnisse der Metall- Holz- und Mineralindustrie u. dergl.

Polen hat gleichfalls mit Indien einen Vertrag in New Delhi unterzeichnet. Der Vertrag gilt für das Jahr 1951 und sieht seitens Hindustan Lieferungen von: Eisenerzen, Pfeffer, Tee, Häuten, pharmazeutischen Erzeugnissen usw. nach Polen vor. Polen liefert dagegen nach Hindustan Metall-erzeugnisse, Emaillewaren, Fahrräder, Porzellan, Chemikalien, Konserven u. dergl.

Berichterstattende Mitgliederversammlung der Polnischen Aussenhandelskammer.

Am 3 April d. J. fand die satzungsmässige Mitgliederversammlung der Polnischen Aussenhandelskammer statt.

Die Vollversammlung nahm einen ausführlichen Bericht des Kammer-Rates und Präsidiums über die Tätigkeit der Aussenhandelskammer im Jahre 1950, sowie einen Bericht der Revisionskommission entgegen.

Die Organisierung einer Dienststelle für Havariedispatcheure in Gdynia.

Die Polnische Aussenhandelskammer hat letzters in Gdynia polnische Havariedispatcheure ernannt und eine Dienststelle dieser Dispatcheure bei der Kammerzweigstelle in Gdynia organisiert. Die Organisierung dieser Dienststelle ermöglicht Entscheidungen in Fällen gemeinsamer Seeschäden.

Polen auf internationalen Frühjahrs-messen.

In der Frühjahrs-saison 1951 nimmt Polen an 4 folgenden Auslandsmessen teil:

Leipzig .....	( 4. 3.—12. 3. 1951 )
Utrecht .....	( 3. 4.—12. 4. 1951 )
Mailand .....	(12. 4.—29. 4. 1951)
Prag .....	(20. 5.— 3. 6. 1951)

## KOMPENSATIONSGESCHÄFTE IM POLNISCHEN AUSSENHANDEL

Der polnische Aussenhandel wird von Zentralstellen ausgeübt, die an bestimmte Geschäftszweige gebunden sind und deren Tätigkeit sich nur auf Aus- und Einfuhr beschränkt. Die Konzentrierung der gesamten Aussenhandelsumsätze in einer geringen Zahl von einseitig spezialisierten Branchenzentralen, bietet dem ausländischen Kaufmann eine Reihe von Vorteilen, wie Vertragsschlüsse über grosse Warenpartien genaue Kenntniss der Marktansprüche und Möglichkeiten usw.

Jedoch angesichts der im Aussenhandel bestehenden Schwierigkeiten, ist notwendigerweise eine Rückkehr zu speziellen Aussenhandelsformen, wie Kompensationsverkehr und Warenclearing erfolgt. Warenbindung und Kompensationsgeschäfte sollen, trotz allen Einschränkungen, den Aussenhandel auf mehr kaufmännischer als offizieller Grundlage aufrecht erhalten.

Der Aussenhandelsgesellschaft „Dal“ — A. G. Warszawa, wurden sämtliche Aussenhandelsgeschäfte, sofern sie Kompensation und Warenclearing betreffen, anvertraut. Dies erleichtert unseren Lieferfirmen und Abnehmern die Aufrechterhaltung von ausgedehnten Handelsbeziehungen mit Polen.

Seriöse Handelsfirmen Europas, der westlichen Halbkugel, Afrikas sowie des Nahen und Fernen Ostens — stehen mit genannter Firma in Geschäftsverbindungen.

Die Zentralisierung sämtlicher Kompensationsumsätze bei der Firma „Dal“ führte bereits zu bedeutenden Umsatzziffern, welche ständig anwachsen. Demzufolge hat die Aussenhandelszentrale „Dal“ A. G. einen wichtigen Posten im polnischen Aussenhandel eingenommen.

DIE ANSCHRIFT DER AUSSENHANDELSZENTRALE

„Dal“ A. G. LAUTET:  
WARSAWA, NOWY ŚWIAT NR. 40, • DRAHTANSCHRIFT: DALOS—WARSAWA



P O L N I S C H E   A U S S E N H A N D E L S U N T E R N E H M U N G E N

Drahtansch.	Firmenbezeichnung und Erzeugnisse	Postanschrift
ANIMEX Warszawa	EIN- UND AUSFUHRZENTRALE FÜR ARTIKEL UND ERZEUGNISSE TIERISCHER HERKUNFT	„Animex“ Warszawa, Hoża 66/68
CEBILOZ Warszawa	ZENTRALSTELLE FÜR WÄLZLAGER „CEBILOZ“ Einfuhr von Wälzlagern	Cebiloz Warszawa, Filtrowa 71 a
CENTROMOR Warszawa	EIN- UND AUSFUHRZENTRALE FÜR SEEAUSRÜSTUNG Ein- und Ausfuhr von Schiffen, Schiffs- und Hafenausrüstung, Fischereizubehör	Centrala Morska Importowo- Eksportowa Warszawa, ul. Zgoda 5
CENTRORUD Katowice	VERSORGUNGSZENTRALE DER HÜTTENINDUSTRIE Einfuhr von Rohstoffen, Maschinen und Einrichtungen für Eisen- hüttenwerke	Centrala Zaopatrzenia Hutniczego Katowice, Armii Czerwonej 12/14
CENTROZAP Katowice	VERSORGUNGSZENTRALE DER KOHLENINDUSTRIE Einfuhr von Maschinen, Einrichtungen und besonderen Materialien für die Kohlenindustrie	Centrala Zaopatrzenia Przemysłu Węglowego Katowice, Plebiscytowa 36
CENTROZŁOM Katowice	EISENSCHROTZENTRALE Einfuhr von Eisenschrot	Centrala Złomu Katowice, Armii Czerwonej 51
CEPEDE Warszawa	EIN- UND AUSFUHRZENTRALE DER HOLZINDUSTRIE Ein- und Ausfuhr: Holz für Verpackungszwecke und Bautischlerei, Sperrholzplatten, Möbel, Holzgalanterie, Haushaltsartikel aus Holz, zusammenlegbare Häuser, Korbweide und Korbweide- erzeugnisse	Centrala Importowo-Eksportowa Przemysłu Drzewnego Warszawa, Miodowa 1
CETEBE Łódź	„CETEBE“ EIN- UND AUSFUHRZENTRALE DER TEXTIL- INDUSTRIE Ein- und Ausfuhr von Textilien	„Cetebe“ Łódź, Moniuszki 6
CIECH Warszawa	„CIECH“ EIN- UND AUSFUHRZENTRALE FÜR CHEMIKALIEN UND CHEMISCHE APPARATUR Ein- und Ausfuhr von Chemikalien, chemischen Erzeugnissen sowie von Apparaten und Einrichtungen für die chemische und pharma- zeutische Industrie	„Ciech“ Warszawa, Jasna 10
CUKROZBYT Warszawa	HANDELSZENTRALE DER ZUCKERINDUSTRIE Ausfuhr: Zucker, Melasse, getrockneter Zuckerrübenbrei und Rü- benschnitzel	Centrala Handlowa Przemysłu Cukrowniczego Warszawa, Al. Niepodległości 161
CYNKPRODUKT Warszawa	ZENTRALSTELLE FÜR BUNTMETALLE Ein- und Ausfuhr von Buntmetallen, deren Fertigerzeugnissen sowie Rohstoffen für die Metallindustrie	Centrala Handlowa Metali Nieżelaznych Katowice, Warszawska 31
DALOS Warszawa	„DAL“ GESELLSCHAFT FÜR WELTHANDEL A. G. Bedingte Lieferungsverträge, Kompensationsgeschäfte, Reexport	„Dal“ Warszawa, Nowy Świat 40
DALSPO Warszawa	„DALSPO“ AUSSENHANDELSGESELLSCHAFT Ein- und Ausfuhr: Lebensmittel, Kolonialwaren, Ölsamen, Zucht- und Nutztiere Einfuhr: Pflanzen- und Tierfette aller Art Ausfuhr: Kartoffelerzeugnisse, Malz, Kraftfutter, Tabakerzeugnisse, Salz, Streichhölzer, gepresster Torf, Torfstreu, Borsten und Viehhaare	„Dalspo“ Warszawa, Filtrowa 61
„ELEKTRIM“ Warszawa	„ELEKTRIM“ POLNISCHE AUSSENHANDELSGESELLSCHAFT FÜR ELEKTROTECHNIK Einfuhr: Rohstoffe, technische Artikel, Apparate und Einrichtun- gen für Telegraphie, Telephon und Rundfunk, Energetik und Elektroindustrie	„ELEKTRIM“ Warszawa, Sienna 32
EXPEZET Warszawa	POLNISCHE GETREIDEANSTALTEN Ein- und Ausfuhr von Brotgetreide, Getreideerzeugnissen, Hülsen- früchten, Kartoffeln	Polskie Zakłady Zbożowe Warszawa, Kopernika 30
HAZAPAGED Warszawa	„PAGED“ HOLZZENTRALE Ein- und Ausfuhr: Nadel- und Laubhölzer, rund und geschnitten, Grubenhölzer, Telegraphenstangen. Einfuhr: Fiberplatten, Eisenbahnschwellen AUSFUHR: Zellstoff für Papiererzeugung, Brennholz	„Paged“ Warszawa, Plac 3 Krzyży 18
HORTUS Warszawa	„HORTUS“ AUSSENHANDELSGESELLSCHAFT FÜR SAMEN Ein- und Ausfuhr von Saatgetreide, Samen aller Art, Setzlingen und Pilzzüchtereien	„Hortus“ Warszawa, Klonowa 20



Drahtansch.	Firmenbezeichnung und Erzeugnisse	Postanschrift
IMEXFILM Warszawa	„FILM POLSKI“ BUREAU FÜR EIN- UND AUSFUHR VON FILMEN Ein- und Ausfuhr von Filmen	„Film Polski“ Służba Zagranicznego Obrotu Filmów Warszawa, Marszałkowska 56
IMPEXMETAL Katowice	„IMPEXMETAL“ HANDELSZENTRALE FÜR EIN- UND AUSFUHR Ein- und Ausfuhr von Roheisen, Eisenlegierungen, Walzwerker- zeugnissen und anderen Eisenhütten-Erzeugnissen sowie von Bunt- metallen	Impexmetal Katowice, Wita Stwosza 7
IMREX Warszawa	FISCHZENTRALE Ein- und Ausfuhr von Fischen und Fischerzeugnissen	Centrala Rybna Warszawa, Puławska 14
METALEX Warszawa	„METALEXPORT“ Ausfuhr: Stahlkonstruktionen, Fabriksausrüstungen, rollendes Eisen- bahnmaterial, Werkzeugmaschinen, Werkzeuge, Gusswaren, email- lierte und verzinkte Waren, Fahrräder und Ersatzteile, Maschinen, elektrische Apparate, elektrotechnische Artikel, Glas und Optische Instrumente	„Metalexport“ Warszawa, Bracka 5
MINEX Warszawa	„MINEX“ AUSFUHRZENTRALE FÜR DIE INDUSTRIE DER STEINE UND ERDEN Ausfuhr von Zement, keramischen Erzeugnissen, Glas, Porzellan und Mineralien	„Minex“ Warszawa, Kredytowa 4
MOTORIM Warszawa	„MOTOIMPORT“ EINFUHRZENTRALE DER KRAFTWAGENINDUSTRIE Einfuhr: Kraftwagen, Traktoren, Anhängewagen, Ersatzteile und Zubehör, Reifen und Schläuche	„Motorim“ Warszawa, Mazowiecka 13
PAPEXPORT Warszawa	„PAPEXPORT“ EXPORT UND IMPORTZENTRALE Einfuhr und Ausfuhr: Zeitungsdruckpapier, Schreib-, Druck- und Packpapiere, Karton und Pappe, Zigarettenpapier, Tomofan, Ab- ziehbilder für Keramik, verschiedene Papiererzeugnisse und Schreib- materialien.	„Papexport“ Warszawa, Wspólna 50
PETROL Warszawa	ZENTRALSTELLE FÜR MINERALÖLPRODUKTE Ein- und Ausfuhr von Mineralölprodukten	Centrala Produktów Naftowych Warszawa, Rakowiecka 39
POLIMEX Warszawa	„POLIMEX“ POLNISCHE IMPORTGESELLSCHAFT FÜR MASCHINEN UND WERKZEUGE Einfuhr: Werkzeugmaschinen, Maschinen und Industrieeinrichtun- gen, Hand-, Pressluft- und Elektrische Werkzeuge, rollendes Eisen- bahn- und Flugdienstmaterial, Einrichtungen für Binnentransport	„Polimex“ Warszawa, Czackiego 7/9
SKÓRIMPEX Łódź	„SKÓRIMPEX“ EIN- UND AUSFUHRZENTRALE DER LEDERINDUSTRIE Ein- und Ausfuhr: Häute roh und gegerbt, Pelze roh und zuge- richtet, Ledergalanterie, Schuhe und technische Lederwaren	„Skórimpex“ Łódź, Sienkiewicza 9
TABULATOR Warszawa	POLNISCHE BUREAUMASCHINENGESELLSCHAFT Einfuhr: Schreibmaschinen sowie andere Maschinen und mechani- sierte Bureaueinrichtungen	Polskie Towarzystwo Maszyn Biurowych Warszawa, Szpitalna 8
TEXTILIMPORT Łódź	„TEXTILIMPORT“ IMPORTZENTRALE DER TEXTILINDUSTRIE Einfuhr: Rohstoffe, technische Hilfsstoffe, Maschinen und Ein- richtungen für die Textilindustrie	„Textilimport“ Łódź, 22 Lipca 2
VARIMEX Warszawa	„VARIMEX“ POLNISCHE GESELLSCHAFT FÜR AUSSENHANDEL Einfuhr: Rohstoffe und Einrichtungen für die Papierindustrie und die Industrie der Steine und Erden, chirurgische, tier- und zahnärztliche Instrumente, technische Artikel aller Art. Ausfuhr: Christbaumschmuck, Bürsten, Knöpfe, Gummiwaren, Mu- sikinstrumente, Erzeugnisse der Heimindustrie und Volkskunst, Bernsteinerzeugnisse	„Varimex“ Warszawa, Wilcza 52
WĘGLOKOKS Katowice	ZENTRALSTELLE FÜR KOHLENABSATZ Ein- und Ausfuhr von Kohle und Koks	Centrala Zbytu Węgla Katowice, Kościuszki 30
ZALAS Warszawa	„LAS“ AUSSENHANDELSZENTRALE FÜR NEBENPRODUKTE DER FORSTWIRTSCHAFT Ausfuhr: Pilze, Beeren, Waldfrüchte frisch und verarbeitet, Wald- kräuter	„Las“ Warszawa, Al. Jerozolimskie 57
	„HAUS DES BUCHES“ Ein- und Ausfuhr von Büchern	„Dom Książki“ Warszawa, Nowy świat 70/72

\*

Jede der vorstehenden Unternehmungen ist allein zuständig für die Ein- und Ausfuhr der in ihren Geschäftsbereich gehörenden Waren.



QUERSCHNITT DURCH DIE  
SALINE IN WIELICZKA NACH  
EINEM STICH VON BORLACH →  
AUS DEM JAHRE 1760

